

guin

Torero

n Stierkampf und
mt der Spanier
ch jauchzende Beg
schnell in Ablehn
so ging es auch
r schnell berühmt
h geworden. Das
Kritiker auf den Pl
auf, daß Doming
ch in seiner Starre
n und seine Kämp
Schau ausarten la
nicht das geringe

nguin 1947 nach d
die Bestrebungen
nterstützte, die St
heren an den Hörn
machen, versch
ympathien „Doming
ß es.

1, daß er lange Z
kämpfe gab, eine Ze
d war und eine L
mer amerikanisch
hatte, wobei
3 nicht zu denen g
nien sehr beliebt w

Luis Miguel aus
hatte genug verdie
ch um seine Zukun
thr zu machen. D
kampffreunde wein
nach. Für sie war D

ahr

a es so aus, als sei
ig gewesen. Doming
ge italienische Sch
ose und lebte glückl
er Farm „La paz“.
n Frieden gefunden
es aber überredete
verstorbenen amerik
like Todd, eine Stie
dem Film „In 80 Tag
übernehmen.

bei dieser Gelegen
ß Luis Miguel erkannt
h geirrt hatte, als
ma für immer Ade
trat er wieder auf.
chuten ihn die Kritik
Zuschauer ließen si
geisterstürmen hin
ngen Jahr bestand
ewiesen, daß Doming
eine alte Form wied
sondern noch wesent
geworden war. In Se
er im September jed
impfe, von denen d
de seien einfach unver
m.

n bahnte sich ein l
guin und seinem Schw
donez an. Beide galte
ut. Ehe der Wettkamp
de, zog sich Doming
zu. Zwei Tage nach ih
vom Horn eines Stiere
hl die Aerzte anfang
guin werde längere Ze
s verbringen müsse
4 Tage später wieder
i Ehrgeiz hatte ihn d
Freunde vergessen
zu einer längeren Pau
uis Miguel wollte d
m. Und wieder griff d
ieder wurde er verletz
t aufgeben“, sagten d
für ihn besser, wenn
g Schluß machte.“ me
1 aber sie wußten, da
Stierkampf im Blut lie
ockung nicht widerstehe

sich später, das Rats
mit in den Tod genom
ßen. Die mit der Erfol
chine beauftragten Inge
er ein Gewirr von Dräh
i, in das keine Ordnung
r. Schriftliche Aufzeich
anscheinend beiseite ge
Trotz der glaubwürdige
r Zeugen, daß die
h enorme Energie freige
l daß die Untersuchun
s keinen Taschenspieler
atte, blieb die Frage un
ly nur ein Bluffer
tuge Entdeckung vorweg
e die späteren Jahrhun
alten bleibt.

ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der

Telefon St. Vith Nr. 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M. Doeppen-Beretz, St. Vith, Hauptstr. 58. Malmédyerstr. 19. R. R. Verviers 29259. Postscheckk. 58995. Einzelnummer 2.- Fr.

Nummer 118

St. Vith, Samstag, den 10. Oktober 1959

5. Jahrgang

Unerwartet hoher Sieg der Konservativen in England

Aussenpolitik der Regierung ratifiziert - 29 Millionen wählen

LONDON. Die in England so beliebten Meinungsfragen über die am Donnerstag durchgeführten Unterhauswahlen ließen bis zuletzt ein totes Rennen zwischen Konservativen und der Labourpartei voraussehen. Das Züngeln an der Waage sollten rund 6 Millionen Wähler bilden, die sich noch nicht entschieden hatten. Diese Voraussagen haben sich nicht erfüllt, denn bereits am Freitag morgen zeichnete sich ein unerwartet hoher Wahlsieg der Konservativen deutlich ab. Allerdings lagen erst die Ergebnisse aus 388 von insgesamt 630 Wahlkreisen vor. Hiernach dürften die Konservativen 205 Abgeordnete in diesen Bezirken durchkommen. Sie gewannen 21 neue Abgeordnete hinzu und verloren in 4 Wahlkreisen, die bisher einen konservativen ins Unterhaus geschickt hatten. Die Labourpartei errang 180 Sitze. Sie verlor 21 Wahlkreise und gewann 3 neue hinzu. Die Liberalen eroberten einen weiteren Sitz und stellen von den bereits bekannten 388 Abgeordneten 3.

Die bereits bekannten Ergebnisse beziehen sich vornehmlich auf die städtischen Bezirke. Jedoch die Landbezirke, deren Ergebnisse erst am Freitag mittag oder nachmittag bekannt werden, mehr konservativ eingestellt sind, steht der einmalige hohe Wahlsieg der Partei Macmillans bereits jetzt schon fest.

König Baudouin besichtigte Wasserbauprojekte

BRUESSEL. König Baudouin hat den ganzen Donnerstag über mit einem Hubschrauber mehrere im Gange befindliche große öffentliche Arbeiten besichtigt. In seiner Begleitung reisten der Minister für öffentliche Arbeiten, Vanaudenhove und Kabinettschef Willems. Sein erster Besuch galt mehreren Schleusen des Kanals Nimy-Blaton-Peronnes. Nachmittags besichtigte er die Sperrmauer an der Maas bei Huy-Ampsin. Durch diese Sperrmauer soll die Maas Frachtschiffe bis zu 1.350 Tonnen fassen. Der Fluß wurde hier auf 125 Meter verbreitert. Schließlich besichtigte er die Arbeiten der neuen Autobahn in Grobbendonck. An Bord des Hubschraubers flog der König um 16.30 Uhr nach Brüssel zurückgekehrt.

„Kabale u. Liebe“ von Fr. von Schiller Zur morgigen Aufführung

ST. VITH. Morgen findet, wie bekannt die Aufführung von „Kabale und Liebe“ einem Schillerschen Drama der „Sturm- und Drangzeit“, statt. Wir haben schon mehrfach darüber berichtet, möchten hier aber noch eine kurze Zusammenfassung des Inhaltes (nach Hermann Kluge) bringen.

In Kabale und Liebe wird namentlich die Verworfenheit des mit allen Lasten besetzten Hoflebens in grellen Kontrast gestellt zu dem zwar wenig gebildeten, aber tugendhaften Bürgerstande, der von der despotischen Willkür mit Füßen getreten wird. Wenn der Dichter ein zerrüttetes Hofleben und ein zu Grunde gerichtetes kleines Land darstellt, dessen Fürst die Söhne seines Volkes als Soldaten nach Amerika verkauft, um einen Schmuck für seine Geliebte zu bezahlen, so waren die Beziehungen auf den Herzog Karl Eugen von Württemberg und die Gräfin von Hohenheim nicht zu verkennen. In solchen Verhältnissen, wo vom Bürgerstande nur als von der „Bürgerkanaille“ gesprochen wurde, galt die Verbindung eines Edelmannes mit einer Bür-

gerlichen als durchaus entehrend. Ueber diese verdorbene Umgebung erhob sich Ferdinand, der Sohn des allmächtigen Präsidenten von Walter. Zwar hat ihn der Vater für Lady Milford, die verlassene Geliebte des Fürsten, bestimmt, allein der Sohn, der sich über herkömmliche Standes- und Rangunterschiede erhebt, widersetzt sich dem Willen des Vaters und schenkt sein Herz der Tochter des Stadtmusikanten, Luise Miller.

Der Präsident bietet alles auf, um diese Verbindung zu lösen; zu diesem Zwecke läßt er Luisens Vater gefangen nehmen; Luise selbst aber wird, um ihren Vater zu befreien, vom Sekretär des Präsidenten, Wurm, dahin vermocht, einen Brief zu schreiben den er dieser diktiert, und zwar einen Liebesbrief an den Hofmarschall von Kalb. Diese Bosheit erreicht ihr Ziel. Ferdinand, dem dieser Brief geschickt in die Hand gespielt wird, mag nicht länger leben, da sein Glaube an die Treue der Geliebten so grausam zerstört wird, er gibt ihr und sich selbst den Tod.

Sterbend gibt ihm Luise den vollen Aufschluß. Die Schuldigen verfallen dem Gericht.

Mißglücktes Attentat gegen General Kassem

Der General wurde von 3 Kugeln getroffen, die ihn nur leicht verletzten

BAGDAD. Mehrere Schüsse wurden auf General Kassem von „verbrecherischer Hand“ abgefeuert, als er im Wagen durch die Rachid-Straße, eine der größten Straßen von Bagdad fuhr. Wie der militärische Generalgouverneur des Irak in einem Sonder-Communiqué bekanntgab, wurde General Kassem von drei Kugeln getroffen und leicht an der Schulter verletzt. Sein Befinden gebe zu keinerlei Besorgnis Anlaß.

Nach dem mißglückten Attentat wurde über Bagdad eine Ausgangssperre von 21 Uhr bis morgens fünf Uhr verhängt, teilte Radio Bagdad mit.

Die Behörden haben alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen um Ordnung und Sicherheit zu garantieren. Sie führen eine eingehende Untersuchung, um die Autoren des Attentates gegen General Kassem festzustellen, heißt es in einem Sonder-Communiqué des Militärgouverneurs General Ahmed Saleh Abdi.

Die Einwohner werden aufgefordert, ihrer Arbeit nachzugehen u. sich jeder Maßnahme zu enthalten, die die öffentliche Sicherheit gefährden könnte.

Jede Versammlung und Ansammlung von mehr als fünf Personen ist untersagt. Jeder der gegen die Anordnung verstößt, wird entsprechend den Bestimmungen des Ausnahmegesetzes hart bestraft. Die

keinerlei Zweifel darüber, daß diese Beratungen kurz sein werden und daß Macmillan sein eigener Nachfolger als Ministerpräsident wird.

In Washington, wie auch in Bonn wurde der Erfolg Macmillans sehr begrüßt. Er garantiert die Kontinuität der englischen Außenpolitik zu einem Zeitpunkt, der in Erwartung der weiteren Besprechungen Eisenhower - Chruschtschow und der Gipfelkonferenz besonders wichtig ist.

Durch seine Entscheidung hat das englische Volk vor allem die bisherige Außenpolitik des Kabinetts Macmillan ratifiziert.

Armee ist beauftragt, gegen jede öffentliche Versammlung oder Ansammlung vorzugehen.

In einer Rundfunkansprache schob General Kassem die Verantwortung für das Attentat, das auf ihn verübt wurde, auf diejenigen, die expansionistische Ziele gegenüber dem Irak verfolgen sowie auf den Imperialismus.

Obschon er wiederholte, daß er bereit sei, zu sterben, damit das irakische Volk lebe, betonte der Ministerpräsident daß sein Verschwinden von der politischen Bühne nicht das Ende der irakischen Republik bedeuten würde. „Unsere Republik ist zur Zeit das stabilste Regime im Nahen Osten“, sagte er.

Mit einer schleppenden und schwachen Stimme hielt der General seine Ansprache. Er war sichtlich erregt und konnte entgegen seiner Gewohnheit nur mit Mühe seine Worte finden. Zeitweilig war seine Stimme kaum vernehmbar.

Pater Pire dankt den Ostkantonen

Scheck über 1,5 Millionen überreicht

HUY. Als ein leuchtendes Beispiel bezeichnete Nobelpreisträger Pater Pire am Dienstagabend die in den Ostkantonen so erfolgreich durchgeführte Aktion zugunsten der Flüchtlinge. Bekanntlich hatte der „Rotary-Club“ Eupen-

laufen war wurde gewiß, daß diese ersten Vermutungen weit unter den Tatsachen bleiben würden. Das prachtvolle Endergebnis aber lautet: 1,5 Millionen für das Hilfswerk „Europa des Herzens“. Der Präsident des „Komites Pater



Pater Pire nimmt den Scheck über 1,5 Mill. von Präsident Ronsse entgegen.

Malmédy-St. Vith die Initiative zu dieser Aktion ergriffen und ein Komitee ins Leben gerufen, das die Organisation der Sammelaktion in die Hand nahm. Der Erfolg übertraf auch die kühnsten Erwartungen. Man hatte höchstens mit einem Gesamtbetrag von 300 000 bis 400 000 Fr. gerechnet, der zur Finanzierung eines Flüchtlingshauses ausgereicht hätte. Noch als die Aktion am

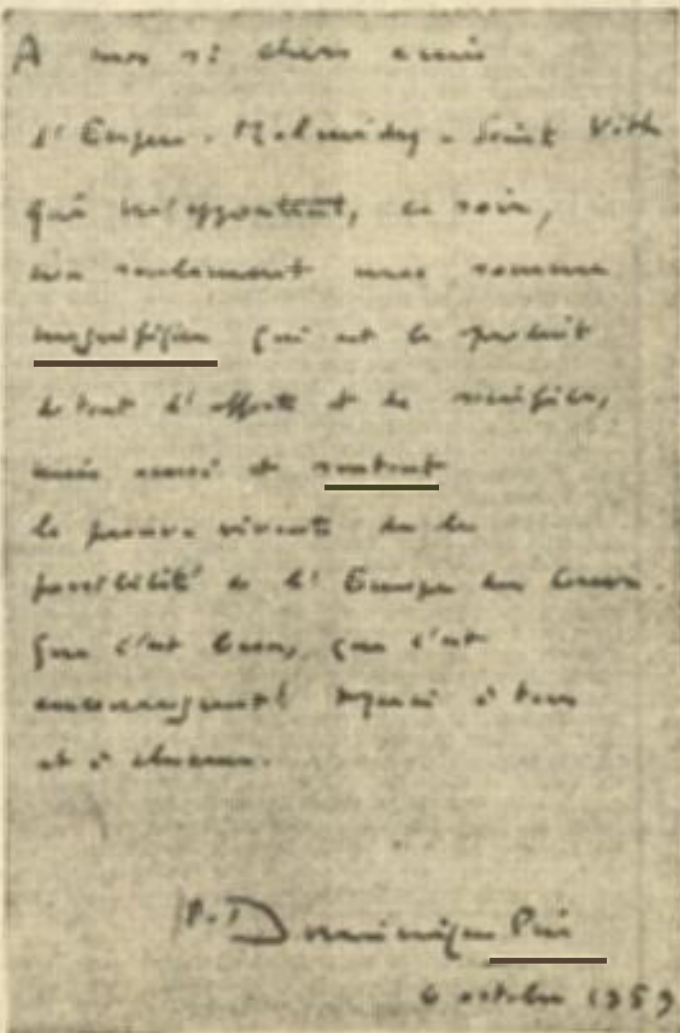
Pire", Herr Ronsse, begab sich am Dienstag mit 13 seiner Mitarbeiter aus den Kantonen Eupen, Malmédy und St. Vith nach Huy um dem Dominikanerpater den Scheck über 1,5 Millionen zu überreichen. In bewegten Worten dankte Pater Pire und unterstrich die Bedeutung dieses Beispiels, aus dem er erneuten Mut für die Weiterführung seines so umfangreich gewordenen Werkes gewonnen habe, das mit zahlreichen Schwierigkeiten kämpfen müsse. Zum Beweis seines immer wieder betonten Dankes schrieb Pater Pire eine kurze Botschaft an die Bevölkerung der drei Kantone. In deutscher Übersetzung lautet die Botschaft:

„Meine so lieben Freunden aus Eupen-Malmédy-St. Vith, die mir heute nicht nur als Ergebnis so vieler Anstrengungen und Opfer einen großartigen Betrag überreichen, sondern vor allem den lebendigen Beweis für die Möglichkeit des Europas der Herzen erbringen. Wie schön, wie ermutigend ist dies! Allen und jedem Dank. P. Dominique Pire — 6. Oktober 1959.“

Kurze Tagesnotiz

Waffen anstatt Plätzchen

Zollbeamten des Nationalflugplatzes Saventhem entdeckten durch einen Zufall in mehreren Kisten, deren Inhalt als „Plätzchen“ deklariert worden waren, 300 auseinandergenommene Maschinepistolen. Die Kisten befanden sich an Bord der Sabena-Maschine Frankfurt-Casablanca im Transitverkehr und wären nicht geöffnet worden, wenn nicht eine Verpackung Schäden aufgewiesen habe. Früher hieß es „Kanonen anstatt Butter“, hier konnte man sagen „Maschinepistolen anstatt Plätzchen“.



Der Text der Dankesbotschaft (Übersetzung am Schluß des Berichtes)

ROTCINA

Die lästigen Nachbarn

China sorgte in den vergangenen Monaten wieder einmal dafür, daß die Welt nicht zur Ruhe kam. Hatte es zunächst Tibet „gleichgeschaltet“, den Dalai Lama verjagt und die buddhistischen Klöster beraubt oder aufgehoben, so richteten die Kommunisten bald darauf ihre Angriffe gegen das Königreich Laos und gegen die drei Himalajastaaten Nepal, Sikkim und Bhutan.

Unheimliche Zahlen

Das Königreich Nepal, zwar außenpolitisch unabhängig und Mitglied der UNO, ist jedoch geographisch, wirtschaftlich und politisch eng mit Indien verbunden. Das kleine Fürstentum Sikkim hat seine auswärtigen Beziehungen und seine Verteidigung an Indien übertragen, das auch seine Grenzen schützt. Das von einem Maharadscha regierte Bhutan ist indisches Protektorat. Tastet China die Substanz dieser Staaten an, so greift es automatisch in die Belange Indiens ein. Es ist undenkbar, daß das durch Verträge gebundene Indien einen offenen Angriff auf diese Staaten hinnehmen könnte. China ist, auch für das große Indien, ein gefährlicher Nachbar. China umfaßt — nach den Mitteilungen im Teil „Länderkunde“ des „Großen Herder-Atlas“ von Professor Dr. Carl Troll, Freiburg 1958, dem auch die folgenden neuen statistischen Angaben entnommen sind — eine Fläche von 9 700 327 qkm, während die Bevölkerung (64 Einwohner auf ein qkm) bereits 1956 die beträchtliche Kopfzahl von 621 225 000 erreichte. In Peking allein leben heute über 4 Millionen, in Chungking über 1,6, in Tientsin (Port Arthur) über eine Million Menschen. Bedeutende Großstädte sind auch Tsingtau, Anshan und Kaifeng. Aber auch die Zahl der chinesischen Bevölkerung in vielen Gebieten außerhalb der Volksrepublik China ist beträchtlich. So leben allein in der Mandschurei über 30 Millionen Chinesen, in Thailand zweieinhalb Millionen, in Malaya über 1,6 Millionen, in Niederländisch-Indien 1,2 Millionen, in Indochina 700 000 und in Ostsibirien 350 000 Chinesen. Dazu kommen noch über 4 Millionen Chinesen auf der nationalchinesischen Insel Formosa, die Zahl dürfte sich durch Flüchtlinge aus Rotchina inzwischen beträchtlich vermehrt haben. Die „Indische Union“ hat eine Fläche von 3 283 752 qkm mit einer Bevölkerung von 392 440 000, wobei 120 Einwohner auf 1 qkm kommen. In der Hauptstadt Neu Delhi leben 1 191 004 Einwohner. Während also das rotchinesische Staatsgebiet dreimal so groß ist wie das Indiens, ist die Zahl der Bevölkerung Chinas nicht ganz doppelt so groß wie die der „Indischen Union“.

Immer noch ist der Nordosten dem übrigen China voraus, „Industrieland“, schreibt Hans Ulrich Koppelt in seinem Reisebericht „Rote Sonne über gelber Erde“ (bei Gerhard Stalling). „die angesichts des Hüttenkombinats Nr. 1 in Anshan schon an das Ruhrgebiet erinnert. 120 000 Arbeiter sind in Anshans 60 integrierten Werken tätig. Mit modernen Produktionsmethoden vertraut werden sie morgen die heute noch fehlenden Lehrmeister für 3000 neue Fabriken abgeben. Die zentralisiert überall im Land an Orten entstehen, deren Name kaum die Geographielehrer kennen — dort, wo die Welt bisher zu Ende war. — Die wichtigste Voraussetzung für solches Vorhaben ist der Bau von Straßen und Schienen, von Kanälen, Deichen und Speicherseen. Ich habe die Heere von Kulis gesehen, die ohne eine einzige Maschine, ausgerüstet nur mit Spaten, Hacken und Tragekörbchen, das unbekannte Land erobern helfen. In den vergangenen fünf Jahren haben sie 10 000 Kilometer neue Eisenbahnlinien gebaut und weitere 10 000 Kilometer neue Straßen. Sie haben beim Bau von Dämmen und Kanälen 1,3 Millionen Kubikmeter Erde bewegt, freiwillig oder unter Zwang, bei sengender Hitze und bei gnadenlosem Frost, für 30 Jüan im Monat. Keine zentrale Stelle weiß Auskunft zu geben über ihre genaue Zahl, die mindestens bei 30 Millionen liegt, aber auch hochgetrieben werden kann auf 100 Millionen. Noch zwei Jahrzehnte werden sie sich nach offiziellen Schätzungen plagen müssen, bis es genügend Maschinen gibt, die ihnen die schwerste Fron abnehmen und den Zwang, den Körper durch ein ständiges, gesangartiges Stöhnen zu entlasten. Ich finde kaum einen Platz in China, wohin mir das „Hee hoo hee“ der Kulis nicht folgt...“

Die Mäusen schweigen

Wie haben sich doch die Zeiten in China geändert! Unter der harten Fron der Industrialisierung klingen die Lieder anders als etwa zur Zeit der Ming-Dynastie. Für Dichtung und Poesie, die in althinesischem Gewande auch heute noch die Menschen in aller Welt erfreut, blieb wenig Raum mehr. Gerade 300 Jahre ist es her, daß, 1659, der chinesische Dichter Pu Sung-Zing (1640—1715) mit 19 Jahren bereits seine erste Staatsprüfung bestand, die ihm, wie Franz Kuhn in den Quellen zu seiner Übersetzung althinesischer Novellen „Der Turm der legenden Wolken“ (bei Hermann Klemm, Freiburg) mitteilt, den Titel Hsin tsai, „blühendes Talent“ oder Doktor ersten Grades einbrachte. Sein Novellenwerk „Liao tschai tschi“, 1679 vollendet, aber erst im Jahre 1766, also lange nach seinem Tode, durch einen Enkel gedruckt — sollte ihm um Jahrhunderte überleben und bleibenden Ruhm gewinnen. Das „Liao tschai tschi“ wurde ein sensationeller Bucherfolg und hat sich bis heute, also zwei Jahrhunderte lang, auf der gleichen Höhe des Ruhmes gehalten wie in den Tagen des ersten Erscheinens. ... Was die Chinesen von Bildung am Liao tschai seit jeher besonders bewundern und wertschätzen, ist die literarische Gewähltheit, Feinheit, Grazie, Eleganz des Stils. Für die nach höherer Bildung strebende akademische Jugend Chinas wurde das Liao tschai zum Vorbild, Muster, Schulungsmittel par excellence. ...

Aber Rotchina interessiert sich kaum für feingestaltete Dichtungen vergangener Jahrhunderte; Peking interessiert heute nur Mehrjahrespläne und steigende Quoten der Stahlerzeugung und Kohleförderung.

Was geht DICH an

Hetze am Morgen vergiftet den ganzen Tag

Die letzte Viertelstunde entscheidet über den Schlaf

Eben hat noch Ihr Wecker geläutet. Haben Sie ihn abgestellt und sich noch einmal auf die andere Seite gedreht, um die ersten zehn Minuten des neuen Tages zu verdösen? Sie dürfen sich diese zehn Minuten ruhigen Gewissens gönnen, wenn Sie in Ihrem Zeitplan berücksichtigt sind. Jedoch sollten Sie niemals bis zur letzten Minute liegen bleiben, denn die Zeit rächt sich doppelt: Morgentoilette und Frühstück müssen in fliegender Hast erledigt werden. Der Tag hat kaum richtig begonnen, und Sie sind bereits wie erschlagen.

Nicht jeder kann nun gleich aus dem Bett springen. Wenn Sie es können, dann sind Sie das, was die Aerzte den Morgentyp nennen. Als Nachttyp fällt es Ihnen schwer, das noch müde Haupt aus dem Pfuhl zu erheben. Sie werden viel langsamer „warm“ als der Morgentyp. Beide Typen sind durchaus normal. Nur sollten Sie als Nachttyp sich mehr Zeit gönnen, um dann auch langsamer „anlaufen“ zu können.

Die Morgengymnastik soll Ihre Glieder lockern. Einige Übungen jeden Morgen sind besser, als wenn Sie jeden zweiten oder dritten Tag Ihr Pensum nachturnen. Am besten halten Sie es so: einige tiefe Atemzüge am offenen Fenster, etwas Gymnastik und zum Schluß eine Übung, mit der Sie die Mängel Ihrer Haltung oder Ihres Ganges zu verbessern suchen. Legen Sie sich ein Tablett auf den Kopf und versuchen Sie dann, ganz natürlich zu gehen. Solche kleinen Balanceübungen wirken Wunder. Unbewußt wird sich Ihr Körper strecken.

Und schließlich der Morgenkaffee soll jeden Morgen eine neue Verlockung sein. Bereiten Sie, auch für sich allein, immer einen freundlicher Frühstückstisch! Als Mutti haben Sie es mit Ihrer Zeit schwieriger. Gönnen Sie sich aber die Zeit, die Sie „eigentlich“ für sich brauchen, selbst um den Preis, früher als die Familie aufstehen zu müssen. Sie dürfen Sie der Versuchung verfallen, sich von den häuslichen Pflichten einfach aufreissen zu lassen. Auch Sie brauchen die Atempause am Morgen, um mit sich selbst zu liebäugeln! Sie haben es sicher schon erfahren, wie Ihr Schwung die ganze Familie mitreißt. Warum nicht immer so?

Gut ausgeschlafen nach einem ausgeglichenen Morgen werden Sie die zweite Runde des Tages spielend machen. Weil Sie „ganz da“ sind, sind Sie auch allem gewachsen. Die innere Ausgeglichenheit vom Morgen sollten Sie auf jeden Fall über den Vormittag beherrschen, selbst wenn es „heiß hergeht“.

Auf eine vollwertige Mahlzeit sollten Sie selbst dann bedacht sein, wenn die Zeit knapp ist. Nur schnell ein belegtes Brötchen oder ein

Paar Würstchen sind kein Ersatz! Und gönnen Sie sich Zeit für Ihr Essen. Hastig hinuntergeschlungen ist immer von Uebel. Auch wenn Sie auf Ihr Essen warten müssen sollten Sie nicht vorher noch zur Zigarette greifen. Hinterher schmeckt sie nicht nur besser, sie ist auch bekömmlicher. — Gehen Sie nach dem Essen einige Minuten an die frische Luft. Gerade bei einer sitzenden Beschäftigung sollten Sie sich etwas Bewegung machen.

Packen Sie nun wieder mit frischem Schwung die Arbeit an. Gab es am Vormittag ein angenehmes Erlebnis, ein Lob oder auch eine unausgesprochene Anerkennung, so denken Sie daran. Unterscheiden Sie zwischen rosigem und düsteren Gedanken. Die rosigem dürfen Sie ruhig etwas verhätscheln.

Wenn der Tag mit seinen beruflichen Pflichten hinter Ihnen liegt, so soll für Sie Ihr zweites Leben beginnen! Selbst dann, wenn Haushalt und Familie an Sie noch Forderungen stellen, die erfüllt sein wollen. Beginnen Sie darum mit einer großen Atempause, in der Sie sich wirklich entspannen können. Zunächst sollten Sie es sich so bequem wie möglich machen. Ihr Körper darf durch nichts eingeengt sein. Wenn Sie sich langlegen, so achten Sie darauf, daß Ihre Beine höher liegen als Kopf und Körper. Kontrollieren Sie einige Minuten Ihre Atemzüge darauf, daß sie tief und ruhig sind. Schalten Sie dazu nicht nur das Licht aus, sondern auch Ihre Gedanken ab. Wenn Sie schon an etwas denken müssen, so machen Sie daraus einen Traum, der Ihr Herz erfreut.

Wenn Sie sich zwanzig Minuten zur Ruhe gezwungen haben, so werden Sie deutlich spüren, wieviel neue Energie und Spannkraft Sie gewonnen haben. Erst dann sollen Sie mit frischen Kräften an die letzten Aufgaben herangehen, die der Tag für Sie noch übriggelassen hat. Dehnen Sie Ihr Arbeitspensum, wenn es sich nur irgendwie einrichten läßt, niemals über den ganzen Abend aus. Immer sollten Sie einige Stunden haben, um nur das zu tun, wozu Sie wirklich Lust und Liebe verspüren.

Ihre Freizeitbeschäftigung darf niemals darauf hinauslaufen, daß Sie nur eben die Zeit totschlagen. Nur wenn Verstand und Herz von Ihrer Tätigkeit im gleichen Maß angesprochen werden, haben Sie ein richtiges Hobby. Ob Sie basteln oder malen, schneiden oder lesen, Sinn der Sache ist immer, daß es für Sie ein Ausgleich gegenüber den Anforderungen bedeutet, die Beruf, Haushalt und Familie an Sie stellen. Besonders deutlich wird der Wert eines solchen Stecknadelns in Krankheitsfällen oder Zeiten einer seelischen Krise. Es lenkt nicht nur ab, son-



AUSEINANDERGENOMMEN

hat er das gute Stück, den Wecker. Ob er ihn wieder zusammenbekommt — ja, das ist die große Frage. Meistens sind bei solchen Übungen am Schluß einige Schrauben übrig. Aber bei Joachim selbst ist ein kleines Schraubchen los; er hat nämlich den Bastlerlick und muß alles erst einmal gründlich untersuchen.

dem es verleiht Impulse, die immer wieder neue Anregungen bieten und schenkt damit eine schöpferische Kraft, die neuen Auftrieb gibt.

Die letzte Viertelstunde ist der Ausklang des Tages. Harmonisch, unbeschwert und gelöst sollen Ihre Gedanken ausschwingen. Diese letzte Viertelstunde entscheidet darüber, ob Sie einen ruhigen und tiefen Schlaf finden, werden oder nicht.

Es gibt eine ganze Reihe kleiner Sünden, die sich noch kurz vor der Schlafenszeit begangen lassen. Dazu gehören koffeinhaltige Getränke wie Tee und Kaffee. Noch spät am Abend genossen, halten sie Ihre Nerven in einem Erregungszustand, der Sie noch lange Zeit keine Ruhe finden läßt. Auch ein Zuviel an Zigaretten ist ungesund. Muten Sie auch Ihrem Magen keine Arbeitslast zu, die er während des Schlafes zu bewältigen hätte. Aufregende Lektüre sollten Sie auf alle Fälle vermeiden. Starke Eindrücke, die Sie noch kurz vor dem Zubettgehen hatten, verursachen Träume. Sind Sie in der letzten Viertelstunde von den Ereignissen des Tages noch gereizt, so sollten Sie unbedingt danach trachten, Ihre Nerven zu beruhigen. (Ein Glas Zuckerwasser ist ein altes Hausmittel).

Wenn Sie Ihren Tagesablauf überlegt planen und einteilen, dann wird Ihnen vieles nicht nur leichter, sondern auch glücklicher von der Hand gehen. Ihr körperliches und seelisches Gleichgewicht wird es Ihnen danken und Ihre Umwelt auch. —

Seifenk

Zum ersten Male findet am 11. Oktober in Büfenkistenrennen in der Diese Veranstaltung ver Note in der Reihe der eignisse zu bringen. J Austragung einer regis schaft für Seifenkist etwas und man kann haupten, daß die Ser auf ihre Kosten komme in Zusammenarbeit mi schuß Trois-Ponts ory fen beginnt um 14 Uhr Ausgetragen wird da: genden Klassen:

Klasse 1. Teilnehmer v Raddurchmesser bis z Klasse 2. Teilnehme Jahre. Raddurchmesser

Grundstein für die Kapell

BERG. Am morgigen Berg der Grundstein fi pelle gelegt. Die Einseg steines nimmt der hod Meunier aus Malmédy beginnen um 3 Uhr. A det in der Schule ein l wessenden Geistlichen statt.

Soldat durch S verlet

ELSENBNORN, Der aus t de Berufssoldat Erich vergangenes Dienstag n an der Hand verletzt, körper explodierte. De de ins Lütticher Militär

Mütterberatung

Am Mittwoch, dem 14 die kostenlose Mütterb tags von 14.30 bis 16.30 stelle, Major Longstr Herrn Docteur Heymar

Kind veru Verkehrs

ST.VITH. Die 4jährige überquerte plötzlich c als aus Richtung St.V Adolf K. aus Weimes riß seinen Wagen her den Chausseegraben. trotzdem von einem l und zu Boden geworfe geringere Verletzungen Fkw blieb unverletzt, j Wagen beschädigt.

Prophylaktisd

ST.VITH. Die nächste tung findet statt, am 1 14. Oktober von 10.0 Neustadt, Talstraße.

Dr. G

Die Fer an den Kind und Volks

ST.VITH. Das Staatsb tober 1959 veröffentlicht iab, der die Ferien z anerkannten und subv dergärten und Volkss festlegt:

Herbstferien vom 1. August einschließlich vom 24. Dezember b einschließlich Osterfe

Schulfrei an folgende und 15. November; 1. Christi-Himmelfahrt tag. Fällt der 1. Ser Wiederaufgang nach de gen nach Allerheiligen nur auf einen Samst beginn die Schule darauffolgenden Mont

Außerdem kann die meinde usw.) an weit schulfrei geben. (Für wurden diese schulfre von den zuständigen setzt).

An jedem Mittwoch nachmittags schulfrei.

Für 1000 Dollar den Schwiegersohn ermordet

Zwei bekannte Mörderinnen werden entlassen

Im September werden Blanche Dunkel und Evelyn Smith den letzten Gal in die Dunkel zelle des Cook-County-Gefängnisses in Chicago eingeschlossen. 24 Stunden haben sie darin bei Wasser und Brot zu verbringen. Am übernächsten Tage öffnet sich dann die Pforte zur Freiheit für sie. Der Gouverneur des Staates Illinois hat sie nach Verbüßung von 24 Jahren als Lebenslängliche begnadigt. Blanche Dunkel und Evelyn Smith, die von Rechts wegen auf dem elektrischen Stuhl hätten enden müssen, können bei Verwandten den Lebensabend verbringen. Nur der Umstand, daß sie 1935 unter Mordanklage vor den jüngsten Richter der USA, kamen, rettete sie vor der Hinrichtung.

Die alten Wildwesthelden

Sie waren schlechte Schützen

Die Cowboys der alten Wildwestzeiten waren schlecht zu Fuß, sie schossen langsam und lebten frugal. Sie waren niemals die tollen Burschen, als welche sie von Film und Fernsehen hingestellt werden. Jeder Gangsterlehrling aus Chicago bliebe Sieger, wenn er sich mit einem der berühmten Wildwestreiter messen würde. Ihre überlieferten Heldentaten und Fähigkeiten sind zu neunzig Prozent übertrieben. ...

Dies weist Fay E. Ward den Amerikanern gründlich nach. Durch Schieß- und Reitschverständnis, welche alte Waffen und Sättel prüften, ließ er den Cowboy-Mythos durchleuchten. Es blieb nicht viel übrig. Mit den Colts des vorigen Jahrhunderts kam man nur langsam zum Schuß. Sie pendelten an den durchhängenden Gürteln den Cowboys um die Beine und behinderten sie. Der Griff nach dem Schießseisen dauerte eine kleine Ewigkeit. In einem heutigen Wildwestfilm wäre Buffalo Bill in einer brenzlichen Lage schon tot, bevor er noch den Finger am Drücker gehabt hätte. Der Abzug besaß keinen Druckpunkt, die Läufe schossen ungenau. Kletterte der Cowboy aus dem Sattel, um zu fliehen oder jemand zu verfolgen, kam er nur langsam vorwärts. Die 4 Zentimeter hohen Absätze der Reitstiefel waren zwar gut für die Bügel, hinderten ihn aber am Laufen.

Kein Mensch würde heute das essen, was sich die Wildwesthelden zusammenkochten. Wenn sie eine Kuh oder einen Büffel getötet hatte, warfen sie Leber, Nieren, Gehirn und Herz in einen Topf und kochten es zu Mus.

Gut war nur der Kaffee. Auf eine Gallone (3,8 Liter) kam ein Pfund Kaffee. Nach altem Cowboyrezept mußte er solange gekocht werden, bis ein hineingeworfenes Hufeisen in der dicken Flüssigkeit schwamm.

Lebende Schallplatte

Ein Spanier aus Madrid hat die Aerzte um Hilfe angerufen, ihn von seinem „elektronischen Gedächtnis“ zu befreien. Was dieser Mann liest oder hört, kann er nicht mehr vergessen. Eine Rede Primo de Riveras, die er vor über zwanzig Jahren einmal gehört hat, weiß er heute noch bis aufs Komma auswendig. Zeitungsartikel, die zehn Jahre alt sind, zitiert er wörtlich — seitenlang, wenn man es von ihm verlangt. Ein einziges Mal in seinem Leben hat er das Buch von Don Quijote gelesen — er kann es auswendig. Alles was man zu ihm sagt, gräbt sich in sein Gedächtnis ein wie in eine Schallplatte. Jahrelang hat ihm seine besondere Begabung viel Freude gemacht, aber jetzt sagt er: „Es ist furchtbar, wenn man nichts vergessen kann.“

Goldgrube im Haus

Mit einer merkwürdigen Bitte kam Geraldine McDonald in Phoenix in Arizona zur Polizei: Sie wünschte, daß ein Spielautomat, der sich in ihrem Haus befindet, entfernt wird. Als Grund gab sie an, ihre Kinder verspielten jeden Monat ihr ganzes Taschengeld, und ihr Stiefvater, dem der Spielautomat gehörte, weigere sich, ihnen das Geld zurückzugeben.

Seifenkistenrennen in Büllingen!

Zum ersten Male findet am Sonntag, dem 11. Oktober in Büllingen ein Seifenkistenrennen in drei Klassen statt. Diese Veranstaltung verspricht eine neue Note in der Reihe der sportlichen Ereignisse zu bringen. Jedenfalls ist die Austragung einer regionalen Meisterschaft für Seifenkistenrennen schon etwas und man kann jetzt schon behaupten, daß die Sensationsuchenden auf ihre Kosten kommen werden. Dieses in Zusammenarbeit mit dem Rennaschluß Trois-Ponts organisiertes Treffen beginnt um 14 Uhr.

Ausgetragen wird das Rennen in folgenden Klassen:

Klasse 1. Teilnehmer von 6 bis 16 Jahre. Raddurchmesser bis zu 30 cm

Klasse 2. Teilnehmer von 6 bis 16 Jahre. Raddurchmesser von 30 bis 40 cm

Grundsteinlegung für die Kapelle in Berg

BERG. Am morgigen Sonntag wird in Berg der Grundstein für die neue Kapelle gelegt. Die Einsegnung des Grundsteines nimmt der hochw. Herr Dechant Meunier aus Malmédy vor. Die Feiern beginnen um 3 Uhr. Anschließend findet in der Schule ein Empfang der anwesenden Geistlichen und Behörden statt.

Soldat durch Sprengkörper verletzt

ELSENBOURN. Der aus St.Vith stammende Berufssoldat Erich Sch. wurde am vergangenen Dienstag nachmittag schwer an der Hand verletzt, als ein Sprengkörper explodierte. Der Verletzte wurde ins Lütticher Militär Lazarett gebracht.

Mütterberatung in St.Vith

Am Mittwoch, dem 14. Oktober findet die kostenlose Mütterberatung, nachmittags von 14.30 bis 16.30 in der Fürsorgestelle, Major Longstraße, durch den Herrn Docteur Heymans statt.

Kind verursachte Verkehrsunfall

ST.VITH. Die 4jährige M. K. aus St.Vith überquerte plötzlich die Amelstraße, als aus Richtung St.Vith der Pkw des Adolf K. aus Weismes kam. Der Fahrer riß seinen Wagen herum und geriet in den Chausseegraben. Das Kind wurde trotzdem von einem Kotflügel gestreift und zu Boden geworfen, erlitt aber nur geringere Verletzungen. Der Fahrer des Pkw blieb unverletzt, jedoch wurde sein Wagen beschädigt.

Prophylaktische Fürsorge

ST.VITH. Die nächste kostenlose Beratung findet statt, am MITTWOCH, dem 14. Oktober von 10.00 bis 12.00 Uhr Neustadt, Talstraße.

Dr. Grand, Spezialist

Die Ferien an den Kindergärten und Volksschulen

ST.VITH. Das Staatsblatt vom 9. Oktober 1959 veröffentlicht einen kgl. Erlass, der die Ferien an den vom Staat anerkannten und subventionierten Kindergärten und Volksschulen wie folgt festlegt:

Herbstferien vom 1. Juli bis zum 31. August einschließlich Weihnachtstagen vom 24. Dezember bis zum 3. Januar einschließlich Osterferien: 2 Wochen.

Schulfrei an folgenden Tagen: 1., 2., 11. und 15. November; 1. und 8. Mai, auf Christi-Himmelfahrt und Pfingstmontag. Fällt der 1. September oder der Wiederanfang nach den schulfreien Tagen nach Allerheiligen oder der 4. Januar auf einen Samstag oder Sonntag, so beginnt die Schule erst wieder am darauffolgenden Montag.

Außerdem kann die Schulleitung (Gemeinde usw.) an weiteren 8 Werktagen schulfrei geben. (Für das laufende Jahr wurden diese schulfreien Tage bereits von den zuständigen Behörden festgesetzt).

An jedem Mittwoch und Samstag ist nachmittags schulfrei.

Klasse 3. Veteranen über 16 Jahre; Raddurchmesser bis 40 cm.

Schon um 11.30 Uhr müssen die Renner zur Stelle sein um ihre Fahrzeuge vor dem Lokale Josef Solheid abwiegen zu lassen. Von dort aus begeben sich diese zum Kökelberg um den Wettlauf gegen die Uhr zu beginnen. Als Ziel ist die Reissbach vorgesehen. In Anbetracht dessen, daß die Seifenkisten eine Spitzengeschwindigkeit von zirka 80 km erreichen können, sei dem Publikum empfohlen den Befehlen der Polizei oder der Organisatoren unverzüglich Folge zu leisten. Wenn dieses originale Rennen auch noch durch das augenblicklich herrschende Sommerwetter begünstigt wird, sind alle Voraussetzungen erfüllt um den Erfolg dieses sportlichen Ereignisses zu garantieren.

2. Impfung gegen Diphtherie und Starrkrampf in der Gemeinde Manderfeld

MANDERFELD. Die 2. Impfung gegen Diphtherie und Wundstarrkrampf wird am kommenden Montag, dem 12. Oktober 1959 in der Gemeinde Manderfeld wie folgt in den jeweiligen Schulen durchgeführt.

Holzheim 8.30 Uhr
Manderfeld 9 Uhr
Weckerath 9.30 Uhr
Krewinkel 9.40 Uhr
Berterath 10 Uhr
Lanzerath 10.30 Uhr.

Termin des Bezirkseinnahmers in Manderfeld

MANDERFELD. Der Bezirkseinnahmer hält am kommenden Mittwoch, dem 14. Oktober 1959 von 11 bis 12 Uhr im Gemeindehause Termin ab.

Französische Sprachkurse in Rocherath

ROCHERATH. Wie die Gemeindeverwaltung mittelt, werden bei genügender Beteiligung in Rocherath französische Sprachkurse abgehalten. Interessenten mögen sich bis zum 15. Oktober bei der Gemeindeverwaltung melden.

Vervierser Rallye kommt durch unsere Gegend

ST.VITH. Am Samstag abend wird der Start für die diesjährige Rallye Verviers rund 80 Teilnehmern freigegeben. Die Konkurrenten fahren zweimal eine Strecke, die auch durch unsere Gegend führt, und zwar über Beverce, Mont, Ovitat Sourbrodt Elsenborn, Wirtzfeld, Kinkelt, Mürringen, Hünningen, Honsfeld, Heppenbach; Valender; Meyerode, Medell; Deidenberg, Montanau, Ondenval; Weismes, Lobomont; G'doumont, Malmédy, Florheid, Hedimont; Bellevaux, Reculemont, Ligneuville; Pont, Bellevaux, Malmédy nach Francorchamps.

Kontrollstellen werden errichtet in: Ovitat, Kinkelt, Heppenbach, Meyerode Deidenberg; Weismes; Malmédy; Ligneuville.

Einweihung des Kriegerdenkmals in Aldringen

ALDRINGEN. Wie der Denkmalausschuß Aldringen mittelt, wird am Sonntag, dem 18. Oktober das Kriegerdenkmal eingeweiht. Folgende Festlichkeiten sind aus diesem Anlasse vorgesehen.

10.00 Uhr Seelenamt für die Kriegsoffer.

14.00 Uhr: Andacht in derselben Meinung mit anschließender Enthüllung und Einsegnung des Denkmals.

20.00 Uhr: Veranstaltung im Saale Aachen zu Gunsten des Denkmals.

Bombe im Bütgenbacher Stausee unschädlich gemacht

BUETGENBACH. Ein Fischer entdeckte am Donnerstag nachmittag im Stausee der Bütgenbacher Talsperre, der zur Zeit nur wenig Wasser führt eine Bombe. Das Minensuchkommando Elsenborn entschärfte und beseitigte die 500 kg wiegende Bombe ohne Zwischenfall.

Michels-Markt 59

Büllingen

Gewinnliste der Markt-Verlosung

Los Nr.	Gew. Nr.	Los Nr.	Gew. Nr.	Los Nr.	Gew. Nr.
81	87	3074	135	6025	120
98	152	3100	130	6502	79
130	124	3127	58	6525	98
276	90	3189	114	6599	105
311	84	3447	150	6782	38
313	103	3857	94	6798	76
331	151	3926	88	6953	13
358	57	3959	67	6985	119
478	100	3983	115	6986	137
594	51	4148	29	7182	80
675	48	4184	82	7201	39
778	118	4191	164	7239	2
803	19	4213	32	7244	92
817	17	4486	163	7355	162
823	139	4612	30	7373	40
841	15	4675	170	7522	20
1016	95	4780	31	7695	122
944	26	4885	81	7640	104
1223	161	5006	64	2799	41
1312	62	5105	53	7840	36
1400	65	5153	149	8155	11
1413	72	5166	56	8192	107
1437	140	5406	69	8269	102
1553	168	5588	91	8328	127
1574	117	5565	145	8395	11
1676	148	5587	16	8588	28
1743	153	5641	159	8720	101
1857	97	5672	1	8839	85
1993	5	5712	138	8930	70
2126	125	5783	49	9016	134
2172	123	5869	4	9048	23
2177	14	6112	165	9140	93
2212	116	6203	112	9217	129
2342	34	6226	68	9280	50
2345	59	6235	126	9401	108
2390	158	6278	113	9541	131
2461	43	6295	141	9648	21
9713	110	11199	37	9783	63
11372	160	9810	3	11535	114
9839	106	11660	77	9883	133
11740	143	9956	86	11836	128
10128	171	11863	66	10149	166
11875	71	10133	146	11958	78
10184	42	11973	9	10204	74
13236	42	10208	109	13256	61
10209	52	13307	45	10243	24
13308	7	10266	154	13371	121
10281	73	13428	33	10287	46
13491	47	10303	147	13558	169
10320	99	13617	156	10439	155
13739	75	10425	132	13756	83
10444	18	13799	136	10472	157
13863	6	10530	8	13906	25
10628	96	10720	167	10751	27
10786	10	10798	54	10800	12
10812	144	10817	60	10900	55
10958	35	11074	44	11140	89
11144	22				

ECOLE PROFESSIONNELLE DE COIFFURE E. C. M.

Für komplette Ausbildung und Vervollständigungsbildung. Tages- und Abendkurse. 83, Rue des Champs Lüttich. Tel. 43.17.89

Brand in Malmédy

MALMEDY. In einem Betrieb der Rue Martin Legros, in dem Spielwaren und Haushaltsartikel hergestellt werden, entstand in der Nacht zum Donnerstag kurz nach Mitternacht ein Brand. Die Feuerwehr von Malmédy konnte die Werkstatte nicht mehr retten und mußte sich damit begnügen, das Uebergreifen der Flammen auf die Nachbarhäuser zu verhindern. Der Schaden ist sehr groß.

Standesamtsnachrichten

Gemeinde Bellevaux-Ligneuville

3. Trimester

Geburten:

Am 13. Juli in Weismes, Alain-Joseph-Victor-Antoine, S. v. Trinval-Berte aus Pont; am 23. Juli in Weismes, Rita-Anne-Raymonde, T. v. Micuk-Blaise aus Ligneuville; am 26. September in Ligneuville, Edmond-Georges, S. von Colim-Wegner aus Ligneuville.

Sterbefälle

Am 24. September in Weismes, Gillet Joseph, 71 Jahre alt, aus Pont.

Heiraten

Am 9. September, Orduna Joseph aus Paris und Piron Yvonne aus Ligneuville; am 18. September, Müller Joseph aus Deidenberg und Hennes-Mas-Margot aus Ligneuville; am 30. September, Lerho Jean aus Thirimont und Bestin Elisabeth aus Pont.

einen Stall allein 15 fm, für ein Wohnhaus allein 10 fm und für einen Schuppen 5 fm. Alsdann werden 19 vorliegende Anträge unter Zugrundlegung dieses Satzes genehmigt.

4. Forstkulturpläne für 1960.

Der Rat schließt sich folgenden durch die Forstverwaltung unterbreiteten Vorschlag an: Sektion Meyerode 31.500 Fr., Sektion Medell 88.500 Fr., Sektion Wallerode 110.800 Fr., Sektion Herresbach 29.820 Fr. Es handelt sich um Unterhaltungsarbeiten an den Kulturen.

5. Urbarmachung, Gemeindeländereien

In der letzten Sitzung war dieser Punkt vertagt worden, um vorerst durch Versammlungen in den einzelnen Sektionen die Meinung der Bevölkerung zu erforschen. Nunmehr wurden folgende Beschlüsse gefaßt. Sektion Medell: Sämtliche Gemeindeländereien werden gekündigt. Die Kündigungsfrist soll 2 Jahre betragen. Sektion Wallerode: Das urbaumachende Terrain soll in Parzellen von je 3 Morgen Inhalt aufgeteilt werden. Ein Landmesser soll mit dieser Aufteilung, sowie mit der Abgrenzung eines Weges beauftragt werden. Alle Parzellen werden an diesen Weg angrenzen. Um eine möglichst große Anzahl Liebhaber zufriedenzustellen, wird beschlossen, die Urbarmachung von zusätzlichen 3,60 ha im Distrikt 19 zu beantragen. Die Urbarmachung erfolgt durch die Liebhaber selbst. Sektion Meyerode: die Beschlußfassung wird vertagt. Sektion Herresbach: es sind keine Urbarmachungen vorgesehen.



Jesus, Maria, Josef!
Herr, Dein Wille geschehe!
Der Tod ist das Tor zum Leben!

Gott, dem Herrn über Leben und Tod, hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen gegen 8 Uhr meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Patin und Kusine

Frau Hubert Fank

Magdalena geb. Veiders

zu sich in ein besseres Jenseits zu berufen. Sie starb ganz unerwartet, jedoch vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, infolge eines Schlaganfalles, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 75 Jahren.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten in tiefer Trauer:

Ihr Gatte: Hubert Fank,

Joseph Fank und Frau Helene geb. Küches nebst Kindern Marita, Marlene und Karl-Heinz.

HEPPENBACH, Brand bei Aachen, Valender, Halenfeld, den 8. Oktober 1959.

Die feierlichen Exequien mit nachfolgender Beerdigung finden statt, am Montag, dem 12. Oktober 1959 um 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Heppenbach.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bittet man diese als solche zu betrachten.

Sitzung des Gemeinderates Meyerode

MEYERODE. Vollzählig kam am Dienstag mittag um 1 Uhr der Gemeinderat von Meyerode unter dem Vorsitz von Bürgermeister Giebels zu einer Sitzung zusammen, bei der Gemeindevizepräsident Lejeune das Protokoll führte. In öffentlicher Sitzung wurden folgende Punkte der Tagesordnung besprochen.

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung.

Dieses Protokoll gibt zu keinen Beanstandungen Anlaß.

2. Zuschußzentimen auf die Grundsteuer für 1960.

Der Rat beschließt, den bisherigen Satz von 800 Zuschlagshundersteln beizubehalten.

3. Bauholzanträge.

Zunächst einmal legt der Rat die bei Neubauten grundsätzlich zu gewährenden Bauholzmengen wie folgt fest: für einen Neubau mit Stall 25 fm, für

6. Wildschädenangelegenheit.

Laut Beschluß der letzten Sitzung wurden Auskünfte bei der Forstverwaltung über diese Angelegenheit eingeholt. Da diese noch nicht eingetroffen sind, wurde der Punkt vertagt.

7. Kassenrevisionsprotokoll der öffentlichen Unterstützungskommission.

- 3. Trimester

Bei der Kassenprüfung ergaben sich 123.618 Fr. an Einnahmen, 95.203 Fr. an Ausgaben und ein Bestand von 28.415 Fr.

8. Wegebau

Der Rat beschloß, dem Technischen Provinzialdienst in Lüttich mit der Ausarbeitung eines Projektes für den Mühlenweg in Herresbach zu beauftragen.

9. Polizeiverordnung bezüglich Aufenthalt von Wohnwagen.

Der Rat beschließt, eine Verordnung zu erlassen, welche den Wohnwagen untersagt auf dem Gebiet der Gemeinde Meyerode zu stationieren.

10. Zuschußanträge

Der Fußballclub Blau-Weiß Wallerode erhält 10 fm Holz und dem Schützenverein St.Georg Wallerode werden 5 fm zugesprochen. Die anderen Anträge werden vertagt.

11. Anträge

a) Drei Anträge auf Bewilligung des Nutzungsrechtes in der Sektion Medell werden vorläufig zurückgestellt.

b) In der Sektion Meyerode wird Herrn Peter Pauels dieses Recht bewilligt. Das Bürgerreinkaufsrecht beläuft sich auf 300 Fr.

c) Vertagt wird dagegen der Antrag des Herrn Karl Braun, Medell, auf Rückerstattung der Kosten des Anschlusses an das elektrische Ortsnetz.

Nachdem in geheimer Sitzung weitere drei Punkte erledigt worden waren, schloß der Bürgermeister gegen 4.30 Uhr die Sitzung.

Wenn Sie ihn benötigen,
Extrait de Spa
ist Ihr Stärkungs-Wein!

Junges

Mädchen

gesucht. Unterkunft, gute Verpflegung, hoher Lohn. D'Inverno, 41 Quai de la Goffe, Liege. Tel. 23.77.48.

Volkswagen

neu lackiert, mechanisch neu, in bestem Zustand zu verkaufen. Anzusehen bei Frau Gilles, Almuthen 6 bei Manderfeld.

Die Stille Stunde

**BRÜDER! ERSTARKET IM HERRN UND
IN DER KRAFT SEINER STÄRKE**

Epheser 6, 10 — Aus der Epistel am 21. Sonntag nach Pfingsten



GEDANKEN ZUM SONNTAG

Die Langmut Gottes

„Habe Geduld mit mir, ich will dir alles bezahlen!“, so appelliert im heutigen Evangelium (Matth. 18, 23–35) der Knecht an die Geduld und Langmut eines Mitknechtes, dem er Geld schuldet. Geduld, d. h., Verständnis für unsere Schwachheit, Nachsicht mit unseren Fehlern, Anerkennung unseres guten Willens, ist eine der schönsten Gaben, die echte Liebe schenkt. Wie geborgen und sicher fühlt sich das Kind, dessen Eltern nachsichtig sind mit seinen Fehlern, weil sie wissen, daß Kinder schwach sind und nicht das leisten können, was Erwachsene vermögen. Schwach wie Kinder bleiben wir Gott gegenüber unser ganzes Leben lang; Fehler kommen immer und immer wieder vor, trotz aufrichtig guten Willens, trotz ernstesten Strebens. Darum brauchen wir Geduld, Nachsicht und Erbarmen von Gott. Und das ist die Aufgabe, die sich das heutige Sonntagsevangelium von der Abrechnung des Königs mit seinen Knechten stellt: uns zu befestigen im Vertrauen auf die unendliche Barmherzigkeit Gottes, aber auch zu warnen vor falscher Sicherheit.

Die verstehende und verzeihende Liebe der Menschen artet leicht aus. Bei manchen Eltern schlägt die ursprüngliche Liebe und Geduld um in Erbitterung und Härte, wenn sie sehen, daß ihre Güte mißbraucht wird, daß die Fehler der Kinder nicht so leicht verschwinden, wie sie es erwartet hatten. Bei anderen Eltern geht die Nachsicht so weit, daß sie die Fehler der Kinder nie strafen, auch dann nicht, wenn die Nachsicht den Kindern zum schwersten Schaden gereicht. So tritt uns Geduld und Nachsicht der Menschen oft entgegengesetzt. Und diese Ansicht von Geduld und Barmherzigkeit übertragen viele Christen auf die Langmut Gottes; und

so kommen viele niemals zu einem festen Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit, weil sie immer fürchten, eines Tages werde Gottes Barmherzigkeit ihnen gegenüber aufhören; andere sündigen weiter im Vertrauen, sie könnten sich ja immer später noch bessern. Da gilt es, sich zwei Wahrheiten tief einzuprägen. Einmal die tröstliche Wahrheit von der Langmut Gottes, und dann die ernste Wahrheit vom Verstocktwerden des Sünders.

Gott tut alles, was er kann, um den Sünder auf den rechten Weg zurückzuführen. Das war ja die ganze Lebensaufgabe des Sünderheillands, dafür hat er die Kirche gegründet und ein Sakrament der Buße eingesetzt. Das ist unbekannt. Aber auf ein anderes will ich heute hinweisen, was viele geradezu für ein Zeichen von Mangel an göttlichem Erbarmen halten, und was doch das göttliche Erbarmen am klarsten zeigt; ich meine, was Gott für jeden einzelnen tut, damit er auf dem rechten Wege bleibe oder auf ihn zurückkehre. Gott versperrt uns die Wege, die von ihm weg führen, auf jede mögliche Weise, so oft, so stark daß die Menschen es nicht übersehen können, und das nennen wir Menschen Leiden, Kreuz, Unglück, Heimtückungen Gottes. Der Weg zu Gott ist immer frei aber die Wege, die von ihm weg führen, verbaut uns Gott. Hängt ein Mensch zu sehr an Geld und Gut, so läßt ihn Gott viel Unruhe, Sorge, Verluste erleiden, damit er umkehre. Hängt ein Mensch zu sehr an anderen Menschenkindern, so läßt Gott ihn die quälende Pein der Eifersucht fühlen, Streitigkeiten und Enttäuschungen, oder er schickt seinen ernstesten Boten, den Tod. Und strebt der Mensch in ungerechter Weise nach Ehre und Ansehen, so schickt

Gott Zurücksetzungen, Fehlschläge und läßt vielleicht gar ungerechte Verdächtigungen und Ehrenkränkungen zu, damit der Mensch den gefährlichen Irrweg des Stolzes verlasse. In diesem Sinne sagt der Psalmist: „Es ist gut, o Herr, daß du mich gedemütigt hast.“ Kehrt der Mensch um, dann nimmt ihn Gott auf, so lieb und mild, wie es der göttliche Sünderfreund unübertrefflich schön in dem Gleichnis vom verlorenen Sohn geschildert hat. Alle Schuld ist vergessen, und Jesus, die ewige Wahrheit, versichert uns: Es ist mehr Freude bei Gott über die Rückkehr eines Sünders als über die Treue von vielen Gerechten. Das ist Gottes Barmherzigkeit.

Seine Langmut aber besteht darin, daß diese Barmherzigkeit nie aufhört, daß Gott allzeit bereit ist, die Sünder zu retten, ja, daß Gott keinen Sünder in seinen Sünden sterben läßt, der noch in den Himmel kommen kann und ernstlich will. Damit wir uns leichter davon überzeugen, machen wir uns erst einmal an einem Beispiel aus dem täglichen Leben klar, wie selbstverständlich diese Wahrheit im Grunde ist. Je-mand besitzt eine goldene Uhr, ein kostbares Werk, ein teures Andenken an einen lieben Angehörigen; und nun bemerkt er eines Tages, daß sie falsch geht oder gar stehengeblieben ist. Wäre es da nicht töricht, ja unsinnig, deshalb die Uhr fortzuwerfen, wenn sie nur gestellt, vielleicht nur aufgezogen zu werden braucht, um wieder richtig zu gehen? Ja selbst wenn eine kostspielige Reparatur nötig wäre, wird kein vernünftiger Mensch eine solche Uhr fortwerfen, wenn ihm etwas an ihr liegt, und wenn er weiß, daß sie noch in Ordnung gebracht werden kann. Die Menschenseelen sind das kostbarste Kunstwerk des Heiligen Geistes, sie sind das teuerste Geschenk des Sohnes Gottes, erkaufte und gewachsene im Blute des Lammes. Glaubt ihr denn wirklich, daß Gott diese kostbaren Seelen verwerfen wird, solange noch begründete Aussicht ist, daß sie auf den rechten Weg zurückkehren werden?

Hören wir doch durch den Mund des Propheten Ezechiel eine feierliche Beteuerung, einen Schwur Gottes: „So wahr ich lebe, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe.“ Und als wollte der

Heilige Geist uns diese Wahrheit besonders tief einprägen, so läßt er sie vom heiligen Petrus wiederholen, der in seinem zweiten Brief schreibt: „Gott übt Langmut mit euch, weil er nicht will, daß alle sich zur Umkehr bewegen lassen“ (3, 9). Ähnlich der heilige Paulus: „Gott will, daß alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen“ (Tim. 2, 4). Das ist auch der tiefe Sinn des Gleichnisses vom unfruchtbaren Feigenbaum. Er gibt keine Frucht mehr, und der Herr will ihn umhauen lassen. Da bittet der Gärtner: „Herr, laß ihn noch ein Jahr stehen, ich will um ihn herum den Boden auflockern, will ihn begießen und pflegen; vielleicht, daß er dann doch noch Frucht bringt.“ Und die Antwort des Herrn: Tue, wie du gesagt hast; aber im nächsten Jahre, wenn er wieder keine Frucht hat, und wenn dann auch du dich überzeugst hast, daß nichts mehr zu machen ist, dann sollst du ihn umhauen und ins Feuer werfen“. Es ist eine tröstliche Wahrheit: Gottes Barmherzigkeit: Gottes Barmherzigkeit geht über alle seine Werke. Allein im Psalm 135 steht lobpreisend sechszwanzigmal: „Die Barmherzigkeit des Herrn währet ewiglich.“

Aber eine wichtige Tatsache dürfen wir nicht übersehen: Gott tut alles, was er kann. Aber eines tut er niemals. Er zwingt niemals einen Sünder, seine schlimmen Wege zu verlassen und auf den Weg des Heiles zurückzukehren. Das ist nicht so zu verstehen, als hätte Gott nicht die Kraft dazu. Die Allmacht Gottes könnte auch den verhärteten Sünder zur Umkehr zwingen, aber die Weisheit Gottes duldet es nicht. Und warum nicht? Weil es zwecklos und unvernünftig wäre. Denn wenn Gott einen Sünder zur Reue und zu guten Werken zwingen würde, so hätten diese Akte der Reue, diese guten Werke doch keinen Wert für die Ewigkeit. Es ist ähnlich wie wenn man ein Kind zwingen wollte, zu seiner Mutter zu sagen: Ich habe dich lieb. Man kann ein Kind zwingen, aber die Worte haben keinen Wert. Gott hat dem Menschen einen freien Willen gegeben, den er im Gegensatz zu den modernen Tyrannen respektiert. Die letzte Entscheidung überläßt Gott dem Menschen. So konnte er in voller Wahrheit zum Menschen sprechen: „Siehe, ich habe dir vorgelegt Leben und Tod, Segen und Fluch: so wähle denn das Leben“ (5 Mos. 30, 19).

Die Lehre von der Barmherzigkeit und Langmut Gottes ist eine Wahrheit, die manche Menschen falsch auslegen. Sie sagen sich: Gottes Gnade hört nie auf. Also kann ich ruhig weiter sündigen und mich bekehren, wenn ich alt werde und wenn es zum Sterben kommt. Eine wichtige Wahrheit ist übersehen worden, und das ist die schreckhafteste Wahrheit vom Verstocktwerden des Sünders. Wenn ein Mensch seine

Sündhaftigkeit klar erkennt und dennoch auf dem Wege der Sünde weitergeht, so kommt ein Augenblick, in dem er kaum noch auf den rechten Weg zurückkehren kann. Das ist eine Erfahrung, welche die Priester und die barmherzigen Schwestern immer und immer wieder am Krankenbett, am Sterbelager machen. Da mögen Priester und Angehörige flehend bittend, mögen dem Sterbenden klar herausagen: „Es ist die letzte, allerhöchste Zeit zur Umkehr“, er beachtet es nicht. Warum nicht? Klar und unzweideutig kommt die Antwort aus seinem Munde: „Ich kann nicht, ich kann nicht mehr anders werden, ich kann nicht bereuen.“ Sein Wille ist so schwach geworden, daß er von seinen Sünden nicht mehr lassen, sie nicht mehr bereuen kann. Denken wir nur an einen Gewohnheitstrinker, an einen, der jahrelang ein unsittliches Verhältnis unterhält. Jahrelang hat er sich den Leidenschaften ergeben, der Gnade Gottes widerstanden, und nun soll er plötzlich den Entschluß fassen, alles aufzugeben. Wohl gibt Gott ihm auch da noch Gnade, aber wird der Sünder sie jetzt benutzen? Er widersteht, wie er so oft widerstanden hat. So war es bei Jerusalem der Fall. „Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, wie eine Henne ihre Küchlein, du aber hast nicht gewollt.“ Ein solcher Zustand tritt zu leicht bei dem leichtfertigen Sünder ein.

Aber wann kommt dieser Moment? Das wissen wir nicht. So wenig wir auf die Minute genau sagen können, wann ein Verblutender so viel Blut verloren hat, daß er nicht mehr am Leben bleiben kann. Der Augenblick, von dem an er nicht mehr gerettet werden kann, wird um so eher eintreten, je größer die Wunde, je schwächer der Verwundete und je häufiger schon vorher Blutverlust eingetreten war. Wann aber kommt der verhängnisvolle Augenblick, da der Sünder nicht mehr umkehren kann? Die Heilige Schrift gibt uns darauf zwar nicht eine vollständige, aber sehr ernste Antwort: „Wenn du die Stimme des Herrn hörst, welche dich mahnt und zum Guten antreibt, dann verhärtet heute dein Herz nicht.“ (Hebr. 3, 8). Und einige Zeilen weiter heißt es: „Brüder, raffet euch täglich auf, solange es noch ein Heime für euch gibt, damit keiner aus euch sich von der Sünde betören lasse und verstockt werde.“ (3, 13).

Wie falsch und gefährlich ist es demnach, die Bekerung aufzuschieben in der irrigen Ansicht, man könne sich später, oder wenn es ans Sterben geht, bessern. Wir haben für keinen Tag Garantie. Der plötzliche Tod lauert auf vielen Wegen. Bei oft verschmähter Gnade haben wir kein Recht eine ganz besondere Gnade Gottes in der Todesstunde zu erwarten. Darum: Heute, da ihr meine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht.“

DER

Fortschritt oder nicht

Warum werden

Im Sommer über begegne man den Feldern kleinen Parzellen, welche mit Schilf und Wind. Wenn wir näher hinschauen, sieht man ein Schild, daß es sich um einen Feldversuch handelt. Es gibt Feldversuche in der Landwirtschaft und in der Viehzucht, sowie Unkrautbekämpfung, Düngungsversuche und viele andere. Hier nicht alle aufzählen können. Gar mancher stellt sich im stillen die Frage, ob Feldversuche denn eigenlich nützlich sind. Feldversuche kennt jedermann, es eine zielbewußte der Landwirtschaft gibt. Sie sind die Erklärung der verschiedensten Maßnahmen und zur Landbewirtschaftung. Jeder Bauer praktisch übt sich in den notwendigen. Soweit ihm aber die Frage unklar erscheint, steht ihm der Weg an die Landwirtschaftsamt, welche den Feldversuch angeordnet haben. Klärung dieser für ihn Angelegenheit frei.

Warum benötigen wir solche Feldversuche? Jeder Bauer praktisch übt sich in den notwendigen. Soweit ihm aber die Frage unklar erscheint, steht ihm der Weg an die Landwirtschaftsamt, welche den Feldversuch angeordnet haben. Klärung dieser für ihn Angelegenheit frei.

Warum benötigen wir solche Feldversuche? Jeder Bauer praktisch übt sich in den notwendigen. Soweit ihm aber die Frage unklar erscheint, steht ihm der Weg an die Landwirtschaftsamt, welche den Feldversuch angeordnet haben. Klärung dieser für ihn Angelegenheit frei.

Welche

Schroten, eine der ältesten Tätigkeiten, ist auch heute noch wichtig, gilt es, die eigenen Futtermittel den Tieren zu verweilen. Schrotmühle erspart Mühe. Man kann Schroten das Futter braucht, und hat.

Dabei erhebt sich die Frage, ob die Mühle, Steinmühle oder gekaut werden soll, weil die Schaffung fällig ist. Dazu muß die Steinmühle nachlassend das beliebte, Schrot liefern, das gern gut verdaut wird. Aus Steinmühlen, bei gleicher geringeren Kraftbedarf, schon mit leichteren Maschinen getrieben werden.

Demgegenüber hat die Mühle einen höheren Kraftbedarf, ein mehr grünes, entsprechend feiner Körner verdaut wird.

Während nun auf der Mühle Körner verarbeitet werden, kann man auf der Mühle auch die Fruchte zerkleinern und Speizen und Schalen in die Mühle kann man mit dem Kauffutter (Klee, Mais, Knochensamen) zu Futtermehl für ist der Kraftbedarf 50 Prozent größer, d. h.

Fortsetzung folgt

Selig sind, die überwinden . . .

Copyright bei Aug. Sieber, Eberbach a/Neckar

Roman von Erich Ebenstein

„Aber du selbst bist doch so jung, sehnst du dich nie nach Verkehr mit Altersgenossen?“

„Kam je, ich habe kein großes Geschlechtsbedürfnis — hatte es nie. Wenn mir einmal was durch den Kopf geht, spreche ich mich am liebsten mit Mama darüber aus, denn kein anderer Mensch könnte mich so gut verstehen, wie sie. Auch hab ich ja meine Bücher, meine Blumen und die Natur, die ich leidenschaftlich liebe. Brauche ich dazu noch fremde Menschen? Und nun haben wir ja auch noch dich und Lia! Dies ist freilich eine große Bereicherung unseres Lebens, die wir beide dankbar empfinden, nicht wahr, Mama?“

„Das will ich meinen! Wir sprachen auch all die letzten Tage her beständig von dir und Lia. Aber komm, Magnus, daß dir jetzt die Bilder zeigen, die dich ja auch nahe angehen.“

Sie waren nach links auf eine Reihe Männer und Frauen in steifen, längst aus der Mode gekommenen Trachten. „Dies sind lauter Rotkys, die Vorfahren deiner Stiefgroßmutter, die dem alten freiherrlichen Geschlecht der Rotkys angehörte. Sie war das einzige Kind des letzten Rotky und erbte nach ihres Vaters Tod das Schloß samt den dazugehörigen Grundstücken. Kurz danach heiratete sie deinen Großvater, Gottfried Arland, der damals hier in der Gegend ein Sensen-

werk besaß, das er aber nach seiner Heirat mit der Frein Anna Maria von Rotky verkaufte.“

Ich dachte immer, meine Großmutter sei eine Italienerin gewesen?“ warf Magnus erstaunt ein. „Wenigstens erinnere ich mich, daß Mutter, die sonst nie über die Arlandschen Familienverhältnisse sprach, dies einmal erwähnte.“

„So war es auch. Aber deine Großmutter war ja Großvaters zweite Frau — wußtest du das nicht?“

„Ich höre es jetzt zum erstenmal! Demnach waren mein Vater und Onkel Richard also Stiefbrüder?“

„Ganz richtig“, erwiderte Frau Helene. „Onkel Richard, mein verstorbener Gatte, war der einzige Sohn aus erster Ehe mit Anna Maria Rotky, Fritz Arland dein Vater, entstammte der zweiten, nach dem frühen Tod Anna Maria Rotkys geschlossenen Ehe mit Charlotte Strozzli, die eine berühmte Schönheit gewesen ist. Du kannst dich hier durch ihr Bild selbst davon überzeugen. Uebrigens seht ihr beide, du und Lia, ihr sehr ähnlich. Daneben hängt das Bild eines deines Großvaters und rechts davon dessen beide Söhne, Richard und Fritz Arland.“

Magnus betrachtete besonders die letzten beiden Bilder lange und stumm. Bisher hatte er nur Fotografien von

Vater und Onkel Richard gesehen. Hier zu erstenmal traten sie ihm fast lebendig auf der Leinwand entgegen — lebendig wirkend durch Farbe und Ausdruck, sowie durch die Kunst des Malers. Sie glichen einander wenig. Richard Arland hatte ein kühn geschnittenes, ernstes Antlitz mit festem, geradem, fast streng wirkendem Blick. Der um einige Jahre jüngere Stiefbrüder dagegen schien die verkörperte Lebenslust, hatte weiche, verschwommene Züge, und in den feurigen, schwarzen Augen sowie um den sinnlich geschwungenen Mund unverkennbar den Ausdruck lebenswürdigen Leichtsinns. Gegen den älteren Bruder dessen Ausdruck geistvoll und bedeutend war, fiel der jüngere entschieden stark ins Unbedeutende ab. —

Unklare Gedanken zogen durch Magnus Kopf. Lag in dem, was diese Bilder verrieten, vielleicht eine Erklärung für die Abneigung seiner Mutter gegen Tante Helene? Der ältere Bruder von edler Schönheit, bedeutend und vornehm in jeder Linie, dazu reich durch seine Mutter, die dem Gatten einen so bedeutenden Besitz zugebracht hatte — der jüngere, dessen Züge mehr schlimme als gute Anlagen verrieten, und dessen Mutter zwar blendend schön, aber völlig mittellos gewesen. — War es das? Schlummerte hinter der Abneigung der Mutter am Ende nur — Neid? Nein, nein — wie konnten solche Gedanken auch nur von ferne in ihm aufsteigen. Neid! Wie gemein! Stürmisch bat seine Seele der Mutter diesen Verdacht ab. Er wußte nur zu gut: Mutter mochte

verbittert, streng, wenig duldsam, ja zuweilen sogar hart sein — aber einer niedrigen Regung, wie Neid, war sie unfähig. Aber dann — was konnte es sein? Wie es erfahren? Wie diese Abneigung bekämpfen? Denn aus der Welt geschafft mußte sie doch werden, da er Ingrid liebte und zu seinem Weibe machen wollte.

Plötzlich fiel ihm Suse Kleeweins, die Hüterin seiner und Lias Kinderzeit ein. Suse, die als junges Mädchen nach Schloß Rotky kam, als Fritz Arland noch ein Jüngling war, und die später dessen eigene Kinder betreute und nun seiner Mutter einzige Hilfskraft in Heimdiele war. Sie mußte heute nahe an die Siebzig sein. Und hatte durch Jahrzehnte Leid und Freud ihrer Herrschaft geteilt. Wenn es da tatsächlich etwas gab zwischen der Mutter und Tante Helene dann mußte Suse darum wissen. Und Magnus nahm sich vor, Suse so bald als möglich aufs Gewissen zu befragen in der Sache.

Man kehrte ins Wohnzimmer zurück. Es begann zu dämmern, und Magnus fühlte die Verpflichtung, seinen Besuch zu beenden. Aber davon wollte Tante Helene durchaus nichts wissen. Er sei ja kaum erst gekommen und habe ja Ingrid vorhin gebeten, ihm die Bilder aus Rom zu zeigen. Nein, zum Abendessen müsse er unbedingt noch bleiben. Sie sprach so lebenswürdig und dringend, daß Magnus weder Worte noch die Kraft fand, abzulehnen, was sein eigenes Herz nur stürmisch ersehnte. Frau Helene wartete auch gar keine Antwort ab, sondern verließ rasch das Zimmer,

um, wie sie sagte, Marianne, der Küchin und dem alten Waldner die notwendigen Weisungen zu erteilen.

Ingrid und Magnus waren allein. Dämmergrau füllte die Ecken und Winkel des Gemaches, aber durch die Fenster drang noch ein rosenroter Schein aus dem Westen herein, der es wie ein Traumgespinnst durchwob.

Wovon sie sprachen? Magnus konnte sich nacher nie mehr darauf besinnen und Ingrid ebensowenig. Er lauschte nur dem Klang ihrer Stimme und blickte unverwandt in ihre Augen, die ihm wie helle Sterne aus dem Dämmern entgegenleuchteten. Leise, verträumt flogen die Worte hin und her, fast ohne daß sie ihren Sinn überlegten und begriffen. Zuletzt verstummten sie ganz und lauschten nur auf die stumme Sprache, die von Herz zu Herzen ging und beiden so wundersame Geschichten aus einem bisher ganz unbekannten Traumland erzählte.

Der rosenrote Schimmer draußen war erloschen. Dafür war der junge Mond um die Hausecke gekommen und warf silberne Strahlenbündel ins Zimmer. Magnus hatte Ingrid's Hand ergriffen und zog sie an die Lippen, einen langen Kuß darauf drückend.

„Ingrid“, sagte er leise, „welche Wunder umfängt uns! — Fühlst du das? Und daß es nichts gibt zwischen uns das einer vom anderen nicht wüßte, obwohl wir uns heute erst zum zweitenmal im Leben sehen?“

„Ja, es ist wundersam — aber ich fühle dies schon bei unserer ersten Begegnung: Nichts Fremdes ist zwischen uns darüber bin ich beinahe erschrocken.“

Fortsetzung folgt

10. Oktober 1959

DER PRAKTISCHE LANDWIRT

kennt und den-
er Sünde weiter-
ugenblick, in dem
rechten Weg zu-
ist eine Erfah-
er und die barm-
nmer und immer
t, am Sterbelager
fester und Ange-
ten, mögen dem
sagen: „Es ist
e Zeit zur Um-
nicht. Warum
ideutig kommt die
Munde: „Ich kann
mehr anders wer-
reuen.“ Sein Wille
den, daß er von
mehr lassen, sie
kann. Denken wir
nheitstrinker, an
ein unsittliches
Jahrelang hat er
iten ergeben, der
standen, und nun
Entschluß fassen,
hl gibt Gott ihm
e, aber wird der
utzen? Er wider-
widerstanden hat.
lem der Fall. „Wie
Kinder um mich
enne ihre Küchlein,
dwirtschaftsamt, welches den betref-
nden Feldversuch angelegt hat, zur
rüng dieser für ihn offenstehenden
legenheit frei.

it dieser Moment?
. So wenig wir auf
gen können, wann
viel Blut verloren
r am Leben bleiben
k, von dem an er
werden kann, wird
en, je größer die
er der Verwundete
on vorher Blutver-
Wann aber kommt
Augenblick, da der
mehren kann? Die
uns darauf zwar
ge, aber sehr ernste
u die Stimme des
e dich mahnt und
dann verhärtet heute
lebr. 3, 8). Und ei-
heißt es: „Brüder,
uf, solange es noch
gibt, damit keiner
der Sünde betören
werde.“ (3, 13).

fährlich ist es dem-
g aufzuschieben in
t, man könne sich
es ans Sterben geht,
für keinen Tag Ga-
che Tod lauert auf
i oft verschmäht
ein Recht eine ganz
ttes in der Todes-
i. Darum: Heute, da
hört, verhärtet eure

Marianne, der Kö-
1 Waldner die nöti-
erteilen.

mus waren allein.
die Ecken und Win-
aber durch die Fen-
in rosenroter Schen
erein, der es wie ein
zweib.

hen? Magnus konnte
ihr darauf besinnen
wenig. Er lauscht nur
Stimme und blickte
re Augen, die ihm
aus dem Dämmern
Leise, verträumt
in und her, fast ohne
überlegen und be-
erstummen sie ganz
auf die stumme Spra-
zu Herzen ging und
samen Geschichten aus
unbekannten Traum-

chimmer draußen war
war der junge Mond
gekommen und warf
bündel ins Zimmer.
grids Hand ergriffen
e Lippen, einen langen
kend.

er leise, „welches
unst! — Fühlst Du
its gibt zwischen uns,
deren nicht wüßte, ob-
ute erst zum zweiten-
hen?“

andersam — aber ich
bei unserer ersten Be-
Fremdes ist zwischen
ich beinahe erschrok-

Fortsetzung

ortschritt oder nicht?

Warum werden Feldversuche angelegt?

Im Sommer über begegnen wir oftmals den Feldern kleinen abgesteckten Zellen, welche mit Schildern versehen sind. Wenn wir näher hinzutreten, zeigt uns ein Schild, daß es sich um einen Feldversuch handelt. Es gibt in der Regel Anbaubau- und Düngungsversuche wie Unkrautbekämpfungs- und Pflanzenschutzversuche und viele andere, welche hier nicht alle aufgeführt werden können. Gar mancher stellt sich mitunter die Frage, wozu solche Feldversuche denn eigentlich notwendig sind. Feldversuche kennt man schon, indem es eine zielbewußte Förderung der Landwirtschaft gibt. Sie dienen zur Lösung der verschiedensten ackerbaulichen Maßnahmen und zur Förderung der Landbewirtschaftung. Hier kann sich der Bauer praktisch überzeugen und sich den notwendigen Nutzen ziehen. Soweit ihm aber die eine oder andere Frage unklar erscheinen sollte, zeigt ihm der Weg an das zuständige Landwirtschaftsamt, welches den betreffenden Feldversuch angelegt hat, zur Lösung dieser für ihn offenstehenden Gelegenheit frei.

Warum benötigen wir denn eigentlich solche Feldversuche? Wie schon erwähnt, sollen Fragen im Acker- und Pflanzenbau geklärt werden. Hierzu sind unbedingt Vergleichsmöglichkeiten erforderlich. Es wäre aber zu umständlich, hierzu große Feldschläge auszuwählen, wenn man findet selten umfangreiche Flächen, die den notwendigen ausgeprägten Boden haben. Bei kleineren Flächen ist die Wiederholung der Versuchsfläche soll auf jeden Fall eine ebene Beschaffenheit aufweisen, denn das ist ja einmal Grundbedingung. Außerdem können bei kleineren Flächen Bearbeitungsmaßnahmen gleichmäßig durchgeführt werden als bei großen Feldschlägen. Man kann aber aus der Praxis oftmals den Einwand hören, daß zu untersuchenden Fragen auf kleinen Flächen nicht mit der notwendigen Genauigkeit geklärt werden können. Hier muß aber entgegeng gehalten werden, daß sich die Unterschiede auf kleinen Flächen genauso auswirken wie auf großen, da alle Fragen unter den gleichen Bedingungen geprüft werden. Die kleinen Parzellen werden flächenmäßig stets mit genau der gleichen Menge an Stickstoff, Phosphorsäure oder Kali versorgt wie die großen Flächen. Wenn der Landwirt diese Frage aber selber ausprobieren müßte, wäre das Risiko viel zu groß. Er arbeitet bei der Düngung, Unkrautbekämpfung usw. im allgemeinen nach Empfehlungen. Woher kommen diese Empfehlungen über Aussaatmenge, Düngung für neue Sorten und Höhe der Düngergaben zu den einzelnen Kulturen? Woher kommen die Empfehlungen über die Anwendung der verschie-

denen Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmittel? Sie alle sind in den verschiedenen Gegenden vielfach erprobt worden, bevor sie der praktischen Landwirtschaft empfohlen wurden. Und diese Arbeit reißt auch nie ab, denn einen Stillstand könnte man sich gerade in der heutigen Zeit auf keinen Fall erlauben. Immer wieder erscheinen neue Mittel auf dem Markt. Gerade beim Pflanzenschutz ist dies heute sehr häufig der Fall. Aber auf dem Gebiete der Düngung wäre es genauso verkehrt wie beim Pflanzenschutz, wenn im Versuchswesen nicht unermüdlich weitergearbeitet würde. Denn erst was in eingehender Weise über die mineralische Düngeranwendung unter verschiedensten Witterungs- und Klimaverhältnissen erprobt worden ist, kann der Praxis dienen. Nur auf diese Weise kann sich der Bauer vor Schaden und Rückschlägen sichern.

Der Futterplan ist heuer wichtig

Die langanhaltende Trockenheit zwingt uns in diesem Jahr zu einer besonders sorgfältigen Planung für die Winterfütterung. Man kann ruhig sagen, daß ein Futterplan heuer nötiger ist, denn je. Dazu sind fünf Fragen gewissenhaft zu beachten.

1. Zunächst müssen wir feststellen, welche Futtervorräte aus eigener Erzeugung vorhanden sind. Wenn keine Aufzeichnungen über die eingefahrenen Mengen von Heu, Rüben, Silage, Futtergetreide usw. vorhanden sind, müssen wir durch Messen den Vorrat feststellen. In jedem Taschenkalender sind Angaben darüber zu finden, wieviel etwa 1 cbm der fraglichen Futterarten wiegt. Auf Schätzungen sollte man sich nicht verlassen. Bei der Feststellung der Futtervorräte ist auch zu berücksichtigen, wie weit Futterstroh, Streu usw. als Ergänzung des fehlenden Wiesenheues herangezogen werden können.

2. Dann stellen wir fest, wieviel Tiere den Winter über gehalten werden sollen. Hier ist bei den Milchkuhen auch die Leistung zu berücksichtigen.

3. Nach der Viehbestands-Aufstellung müssen wir dann berechnen, für wieviel Futtertage das Futter bereitzustellen ist. Im allgemeinen werden für die Winterfütterung 180 bis 200 Tage angenommen. So berechnen wir, wieviel Futtertage (für Milchkuhe und Jungvieh, Pferde und Schweine getrennt) zu berücksichtigen sind.

4. Als nächstes werden dann unter Berücksichtigung der Vorräte für die einzelnen Tiergattungen Futterrationen aufgestellt. Wer keine Übung in der Aufstellung von Futterrationen hat, nimmt am besten Lehrbücher oder den Taschenkalender zu Hilfe. Anhand dieser Futterrationen und des Viehbestan-

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Hofarbeiten je nach Größe des Betriebes und Grad der Mechanisierung 60 bis 80 Prozent des Gesamtarbeitsaufwandes ausmachen. Wenn man rationalisieren will, und dazu sind wir im Zuge der Entwicklung zum gemeinsamen europäischen Markt gezwungen, dann muß man dort anfangen, wo der höchste Aufwand zu verzeichnen ist.

Bislang ging die Mechanisierung unserer Höfe in der Richtung des geringsten Widerstandes. Das will sagen, daß bei den Feldarbeiten, die leicht zu mechanisieren sind, bislang schon ein hoher Grad der Mechanisierung erreicht wurde, während die Mechanisierung der Hofarbeiten zurückgeblieben ist. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Mechanisierung der Feldarbeiten auch einfacher ist. Dazu ein Beispiel:

Viele Bauern in einem Dorf können ohne weiteres den gleichen Plug oder den gleichen Binder in ihrem Betrieb

des läßt sich unschwer berechnen, wieviel Futter insgesamt benötigt wird.

5. Schließlich stellen wir fest, welche Futtermittel zur Erhöhung der Milchleistung, zur Sicherung des Aufzuchtserfolges bei Jungvieh bzw. zur sachgemäßen Fütterung von Schweinen notwendig sind, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, wie weit der Zukauf von Futter wirtschaftlich überhaupt gerechtfertigt ist.

Was den Zukauf von Futtermitteln betrifft, müssen wir berücksichtigen, daß, bedingt durch den allgemeinen Futtermangel, die Einstandpreise für zugekauft Futter mit Sicherheit ansteigen werden. Es ist daher ratsam, die Bevorratung möglichst frühzeitig vorzunehmen.

Bei der Aufstellung des Futterplanes wird sich dann bald zeigen, ob unsere Futtervorräte überhaupt ausreichend sind, um den derzeitigen Bestand bei guter Leistung zu haben. Es ist grundsätzlich verkehrt, mehr Tiere zu halten und „durchzuhungern“, als mit den vorhandenen Vorräten leistungsgerecht gefüttert werden können. Dann ist es schon richtiger, leistungsschwache Tiere rechtzeitig abzustößen und den restlichen Bestand sachgemäß zu ernähren.

Wer keine Erfahrung im Aufstellen eines Futterplanes hat, kann sich übrigens auch an der zuständigen Landwirtschaftsschule, vom Milchkontrollassistenten oder von einem erfahrenen Nachbarn beraten lassen.

Der schönste Futterplan nutzt aber nichts, wenn er dann nicht richtig eingehalten wird! Das berühmte Augenmaß täuscht oft. Es ist daher richtig, mehrmals durch Wiegen der zur Verfütterung gelangenden Mengen festzustellen, ob das verabreichte Futter tatsächlich der geplanten Futtermenge entspricht.

Nur die Waage gibt uns darüber genaue Anhaltspunkte und hilft uns verhindern, daß am Ende der Winterfütterungszeit die Rationen eingekürzt werden müssen, weil man zu Beginn der Winterfütterung etwas zu großzügig war.

In Anbetracht des bestehenden Futtermangels ist es auch notwendig, den Futterplan sofort bei Beginn der Winterfütterung aufzustellen, nicht erst, wenn schon längere Zeit „aus dem Vollen“ gefüttert wurde.

Zusammengefaßt sei noch einmal gesagt: Nur der frühzeitig und sorgfältig aufgestellte Futterplan und seine gewissenhafte Einhaltung geben uns Gewähr, die Leistung im Stall auch unter den erschwerten Voraussetzungen des bestehenden Futtermangels zu halten.

Halbautomatische Drillmaschine

Praktische Erfahrungen haben gelehrt, daß bei Verwendung von Anbau-Sämaschinen mit größeren Arbeitsbreiten an der Dreipunkt-Hydraulik die Vorderräder des Schleppers angehoben werden. Insbesondere wird die Lenkfähigkeit beeinträchtigt.

Es kommt hinzu, daß die Drillmaschine eben gerade am Schlagende vom Schlepper getragen werden muß, wenn verhältnismäßig ungünstige Fahrbedingungen bestehen. Um nun trotzdem die Säarbeit mit einem Mann erledigen zu können, wurde die halbautomatische Drillmaschine entwickelt.

Ihr Wesen besteht darin, daß es mit Hilfe des Schaltautomaten möglich ist,

Schwerpunkt ist die planmäßige Hofwirtschaft

einsetzen. Sie können aber meist nicht die gleichen Fördergeräte oder andere Hofmaschinen benutzen. Noch schwieriger wird es, wenn wir daran denken, Stallarbeiten zu mechanisieren, weil es kaum in einer Gemeinde zwei Höfe gibt, deren Ställe in jeder Hinsicht übereinstimmen.

Diese oft geradezu unvorstellbaren Verschiedenheiten erschweren natürlich die Mechanisierung der Hofarbeiten und verteuern die Produktion der Maschinen, die zur Rationalisierung beitragen könnten. Eine Erscheinung, die sehr bedauerlich ist. Dessen ungeachtet muß jeder Bauer sich aber darüber Gedanken machen, wie seine Hofarbeiten rationalisiert werden können.

Da die meisten Maßnahmen auch mit Umbauten verbunden sind, die bekanntlich erhebliche Unkosten verursachen, ist es ratsam, einen umfassenden Rationalisierungsplan zu entwerfen, bei welchem alle Probleme berücksichtigt werden müssen.

Es hat keinen Wert, einmal im Kuhstall und dann im Schweinestall etwas zu ändern oder an Teillösungen herumzudoktern bzw. Maschinen anzuschaffen, ehe wir wissen, daß diese Maßnahmen sich auch in Zukunft in einen sinnvollen Umstellungsplan einfügen. Das ist zweifellos sehr schwer, weil durch die Umstellung der gesamten Wirtschaft auf europäische Ebene auch im Produktionsziel möglicherweise Korrekturen oder Umstellungen erforderlich sind.

Alle Schwierigkeiten dürfen uns aber nicht abhalten, für jeden Hof Überlegungen anzustellen, wie der Hof rationeller gestaltet und die Hofarbeiten vereinfacht werden können. Wir dürfen auch nicht davor zurückschrecken, uns von herkömmlichen Vorstellungen zu lösen und eine radikale Betriebsvereinfachung ins Auge zu fassen. Allenfalls ist die Aussiedlung anzustreben. Ein Neubau ist in weiter Sicht billiger als Umbauten.

Hauptziel muß sein, die Arbeitsproduktivität zu steigern. Wir müssen es

erreichen, mit weniger Arbeitskräften, mit weniger Zeitaufwand und mit weniger Anstrengungen mehr und besser als bisher zu produzieren. Konzentration auf wenige, aber aussichtsreiche Betriebszweige verbilligt diese Umstellung.

Es ist sicher, daß der durchschnittliche Bauernhof in wenigen Jahren ein anderes Gesicht haben wird als heute. Jeder Bauer muß sich darüber Gedanken machen, wie sein Hof aussehen und ausgestaltet sein muß, um den bevorstehenden Wirtschaftskampf zu bestehen.

Wir sind nicht reich genug, bei diesen Umstellungen Fehler zu machen.

Alle Futterkartoffeln einsäuern!

Selbst bei sorgfältiger Einlagerung läßt sich nicht vermeiden, daß durch Atmung und Schwund mindestens 10 bis 15 Prozent Gewichtsverluste eintreten.

Diese Verluste kann man durch Einsäuren vermeiden. Dadurch werden die Kosten der Einsäuerung reichlich abgedeckt. Es bleibt noch der Gewinn, den wir durch Arbeitersparnis erzielen. Das tägliche Waschen, Dämpfen und Quetschen der Kartoffeln verursacht doch sehr viel Arbeit, wozu der Aufwand an Brennmaterial kommt. Das wiegt um so schwerer, als diese Arbeiten der ohnedies überlasteten Bäuerin obliegen. Schon darum sollten alle Futterkartoffeln eingesäuert werden.

Wo keine Kartoffelsauergruben vorhanden sind, kann man sich durch Erdgruben oder Stahlgewebebecken helfen, die mit Silopapier ausgelegt werden.

Da fast überall wieder Dämpfkolonnen zur Verfügung stehen und das Einsäuern bis in den Winter hinein durchgeführt werden kann, sind wohl kaum Schwierigkeiten in dieser Hinsicht zu erwarten. Kleinere Mengen kann man mit einem leistungsfähigen Dämpfer üblicher Bauweise wegdämpfen. Es ist immer noch besser, selbst wenn es etwas länger dauert.

Keimhemmungsmittel — ja oder nein?

Für die Kartoffellagerung ist diese Frage entscheidend

Sollen wir zur besseren Erhaltung unserer eingelagerten Kartoffeln — Speise-, Wirtschafts- oder auch Pflanzkartoffeln — diese mit einem der heute empfohlenen Keimhemmungsmittel behandeln? Dies ist eine heute oft gestellte Frage, deren Beantwortung einiger Überlegung bedarf.

Um zu einer eindeutigen Antwort zu kommen, muß man sich zunächst darüber klarwerden, was man mit Keimhemmungsmitteln zu erreichen vermag. Dazu gilt es, sich als erstes von dem Gedanken freizumachen, daß es etwa ein Mittel gibt, die Überwinterung der Kartoffeln narrensicher zu machen. Die Überwinterung der Kartoffeln ist und bleibt nach wie vor eine Kunst, und auch die Anwendung von zusätzlichen, früher nicht gekannten Einstreumitteln will richtig gehandhabt sein.

Zwei Gefahren drohen eingelagerten Kartoffeln, die ihre Menge mindern und die sie unbrauchbar bis unbrauchbar für ihre vorgesehenen Verwendungszwecke machen können. Das ist die Fäulnis und das Auskeimen der Knollen und damit ein oft erheblicher Schwund am Gewicht der eingelagerten Menge. Alle diese Schäden und Verluste werden durch den Zustand der Kartoffeln bei der Einlagerung (gut verlesen und trocken) sowie durch die Temperatur (+ 4 Grad C.) und die Luftfeuchtigkeit (etwa bis 80 Prozent) im Lager entscheidend be-

einflußt. Diese drei Faktoren sind bei der Lagerung zu beachten oder lassen sich dort weitgehend regulieren, und so besteht die Möglichkeit, Fäulnis, Auskeimen und Schwund bereits aus den Ursachen heraus mehr oder weniger weitgehend zu verhindern.

Vor Jahren glaubte man nun, durch im Handel vertriebene sog. Konservierungsmittel den Fäulnisserregern (Pilzen und Bakterien) im Kartoffellager entgegenzutreten zu können. Bei diesen Mitteln handelte es sich jedoch lediglich um Stoffe, die in der Lage waren, Feuchtigkeit zu binden (Säubkalk, Kieselsäure oder Talkum), Stoffen, denen manchmal noch etwas Formaldehyd als Desinfektionsmittel zugesetzt war. Letzteres war in der Art seiner Beigabe jedoch nicht in der Lage, etwa vorhandene Fäulnisserreger unschädlich zu machen, ebenso wenig, wie die ersten Stoffe etwa zu große Feuchtigkeit im Lager, sei diese auf zu feuchte Einlagerung oder zu hohe Luftfeuchtigkeit im Lager zurückzuführen, wesentlich oder auf längere Sicht herabzusetzen vermochten. Mit diesen Mitteln war es jedenfalls niemals möglich, Fehler des Lagerhalters auszugleichen.

Heute werden nun sog. Keimhemmungsmittel für die Speisekartoffel einlagerung angeboten und sind auch für Land- und Forstwirtschaft auf Grund zahlreicher langjähriger Versuche der deutschen Pflanzenschutzämter amtlich als brauchbar anerkannt (Agemim, Biokartol-Neu, Keim-Ex und Tixid). Diese Mittel sind nun in der Lage, den wachsenden Keim in den Winterlagern zu vermeiden, vom Nachwinter ab einzusetzen, natürlichen durch erhöhte Atmung und durch Keimung hervorgerufenen Gewichtsverlust zu verringern. Es sind also ebenfalls keine Mittel, die etwa die sorgfältige Betreuung der Kartoffeln im Lager zu ersetzen vermögen. Mit ihrer Hilfe vermag man jedoch den normalen Lebensvorgang der Kartoffelknollen, die nach der Winterernte wieder lebhafter werdende Atmung und das beginnende Austreiben einzuschränken. Die Wirkung dieser Mittel basiert, ähnlich wie in der modernen chemischen

Fortsetzung nächste Seite

Keimhemmungsmittel – ja oder nein?

Fortsetzung

Unkrautbekämpfung, auf einer Ueberdosierung von Wuchsstoffen oder auf Ferment-Hemmstoffen. Die Wuchsstoffe, die in geringen Konzentrationen wachstumsfördernd wirken, verursachen in höheren Konzentrationen, wie sie in den Keimhemmungsmitteln vorhanden sind, jedoch Wachstumsbehinderungen.

Die Mittel werden beim Einlagern mit 200 g je dz zwischen die Kartoffeln gestreut. Dort entwickelt sich im Laufe der Lagerzeit ständig aus ihnen ein Gas, das auf die Kartoffeln wirkt. Die behandelten Kartoffeln müssen deswegen im Keller, in der Kiste oder in der Miete mit Säcken oder Papier gut abgedeckt werden, die das Gas zwischen den Kartoffeln festhalten. Die Mittel sind bei richtiger Anwendung geschmack- und geruchlos sowie für den Menschen unschädlich. Etwaige geringe Reste werden vor dem Verbrauch durch das Waschen der Kartoffeln beseitigt. Für Pflanzkartoffeln gibt es ein besonderes Mittel (Belvitan K), das die Eigenschaft hat, das Keimen der Kartoffeln bei exakter Einhaltung der Dosierung nur vorübergehend – d. h. im Lager – zu

behindern, zur Pflanzzeit jedoch bereits wieder unwirksam zu sein.

Wie steht es nun aber mit der Wirtschaftlichkeit dieser Keimhemmungsmittel? Versuchserfahrungen haben gezeigt, daß bei verhältnismäßig ungünstigen Lagerungsbedingungen, die eine stärkere Keimung – d. h. die Entwicklung einiger Zentimeter langer Keime – auslösen, mit Keimhemmungsmitteln der Gewichtsverlust der Kartoffeln um etwa 5 Prozent gesenkt werden kann. Mit 1 kg Keimungsmittel kann man also 25 kg Kartoffeln – in extremen Fällen auch mehr – gewinnen. Diese Berechnung gibt uns nun auch eine Antwort auf die eingangs gestellte Frage: Die Anwendung von Keimhemmungsmitteln kommt, abgesehen von besonderen Verhältnissen, für die allgemeine Landwirtschaft zur normalen Winterlagerung nicht in Frage, wohl dagegen für die Verbraucher, die ihren ganzen Kartoffelbedarf oft unter weniger günstigen Verhältnissen im Herbst decken, und für den Handel bei einer Nachlagerung größerer Bestände in den Monaten März bis Juni, wenn die Kartoffeln vorher bei tiefen Temperaturen überwintert haben und nun stark zur Keimung neigen.

10 sichere Tips für jeden Bauernhof

Verschmutztes Futter

Ist für das Milchvieh unbekömmlich. Das gilt vor allen Dingen auch für das Rübenblatt. Saubere Gewinnung ist daher in jedem Fall anzustreben.

Futterkartoffeln

Sollen nach Möglichkeit im Herbst eingeeuert werden. Sie sind dann unbegrenzt haltbar, Lagerverluste werden vermieden und die Fütterung wird vereinfacht.

Durch Trockenheit

Geschädigte Weiden müssen im Herbst geschnitten werden, damit sie sich beim Einsetzen von Niederschlägen wieder erholen können.

Klauenpflege

Soll zu Beginn der Aufstallung durchgeführt werden. Das gilt selbstverständlich auch für die Tiere, die ganzjährig im Stall gehalten werden. Man zieht am besten einen geprüften Klauenpfleger hinzu.

Runkelrübenblätter

Dürfen wir nicht nicht verkommen

lassen. Sie sind, frisch verfüttert, ebenso wertvoll wie Zuckerrübenblätter.

Futterroggen

Kann noch bis Mitte Oktober ausgesät werden. Er liefert im zeitigen Frühjahr ein wertvolles Grünfutter.

Durchfall bei Milchkühen

Während der Rübenblattfütterung kann durch Beigabe von Zusatzfuttermitteln, wie Ramikal usw. wesentlich gemindert werden. So läßt sich auch der Milchrückgang eindämmen.

Luzerne

Soll nach dem letzten Schnitt eine Vorratsdüngung bekommen. Besonders wichtig sind Kalk, Kalz und Phosphorsäure zur Stärkung der Pflanzen.

Wassergräben

Lassen sich dieses Jahr besonders gut bearbeiten und reinigen. Das ist um so wichtiger, als wir im Herbst u. Frühjahr mit stärkeren Niederschlägen zu rechnen haben.

Ausgediente Maschinen und Geräte

Von der Kartoffelernte sollen gleich gründlich gereinigt werden. Vor dem Einräumen in den Geräteschuppen werden alle blanken Teile mit Rostschutz behandelt.

Welche Kaninchenrassen sind besonders wirtschaftlich?

Wer die Absicht hat, sich mit der Zucht von Kaninchen zu befassen, möge sich in jedem Falle darüber im klaren sein, daß es an erster Stelle an seiner Person liegt, ob sich die Zucht auch wirtschaftlich gestaltet. Die Behauptung der Züchter, daß zum Zweck der Fleischgewinnung diese oder jene Rasse empfehlenswerter sei, hat ihre Richtigkeit und der Ruf, daß doch die sogenannten Wirtschaftsrassen eine Vorrangstellung einnehmen sollen, ist sehr begründet. Wir wissen, daß kurze und massige Tiere mehr Fleisch liefern als andere, die einen langen und starken Körper haben. Es gibt mehrere hervorragende Nutztypen, die sich nur nicht gleich gut für alle Verhältnisse eignen. Riesenkaninchen mit ihrem mächtigen Körperbau soll nur derjenige halten, der eine wirklich ausreichende Futtergrundlage besitzt. Stellt man bei dieser Rasse die lange Futter- und Wachstumszeit in Rechnung, ist unschwer zu sagen, wie eine Rentabilität begründet werden soll. Ein großes Kaninchen braucht auch mehr Platz als ein kleines. An Stelle eines Riesen kann man im gleichen Raum zwei Tiere der Mittelrassen unterbringen und mit gleichem Futter großziehen. Es ist auch nicht zu übersehen, daß auch der Faktor „Zeit“ bei der Größe der Tiere und der gesamten Zuchtanlage mitspricht.

Eine Ausnahme in der Gruppe der Großen bildet das besonders geartete Widderkaninchen, das wirtschaftlich gesehen, mit an erster Stelle steht. Es hat einen Körperbau, der wie bei keiner anderen Kaninchenrasse den höchsten wirtschaftlichen Anforderungen entspricht. Der Deutsche Widder ist schon mit 6 bis 7 Monaten schlachtreif und bringt in der Tat einen guten Fleischertrag. Außerdem liefert er im Winter ein wertvolles Kürschnerfell mit sehr dichter Unterwolle und gutem Deckhaar. Seine vorzügliche Gesundheit, Lebens- und Zeugungskraft ist bemerkenswert.

Auch das Wiener Kaninchen verkörpert eine ausgesprochene Nutzrasse, die in bezug auf Frohwüchsigkeit, Futterverwertung Fleischansatz und Fellgüte nie enttäuschen wird. Besonders rentabel ist der weiße Farbenschlach mit seinem leichtgestreckten, walzenförmigen Bau. Dieser Schlag ist in wesentlich kürzerer Zeit auf ein gutes Schlachtgewicht zu bringen. Das Fell ist überwiegend gut und dicht in der Unterwolle und kann zu jeder Imitation verwendet werden. Naturfarbig verarbeitet gibt es herrliche Mäntel, Jacken und Pelze.

Großsilber haben auch mit Recht ihre Freunde unter den Wirtschaftszüchtern erhalten. Gesichert ist der hohe Nutzwert durch den gedrungene, walzenförmigen Körper, der dem des Weißen Wieners ziemlich gleichkommt. Sie sind futterdankbar, frohwüchsig u. schnell schlachtreif.

Als eine der jüngsten Rassen hat sich das Groß-Chinchilla-Kaninchen als Nutztier stark verbreitet. Es ist ein vorzüglicher Fleisch- und Felllieferant, frohwüchsig, vital und ein guter Futterverwerter. Man kann es deshalb mit gutem Gewissen jedem empfehlen, der Wert auf wirtschaftliche und schöne Tiere legt. Das Chinchillafell kann in natura von den Kürschnereien verarbeitet werden. Groß-Chinchilla ist immer noch die Rasse, die wegen ihrer schönen Farbenspiele weite Kreise interessiert.

Eine Kaninchenrasse, die sich ohne jegliches Kraftfutter in einen sehr guten Schlachtzustand bringen läßt, ist das Klein-Chinchilla. Bei beschränkter Platz- und beschränkter Futterlage ist diese schnellwüchsige und anspruchslose Rasse vorzuziehen und übrigens hervorragend für die Freigehegezücht geeignet. Bei empfindlichen Pelztierassen kann Sonne den sogenannten Rost im

Fell hervorrufen, während die Chinchilla dagegen unempfindlich sind.

Wer allerdings Freude an der Zucht guter Angora-Kaninchen hat und über die entsprechenden Stallungen verfügt, kann durch die vierteljährige Wollernie die Rentabilität seiner Tiere noch um ein Wesentliches erhöhen. Die Haltung von Angora macht zwar etwas Mehrarbeit gegenüber den anderen Rassen, dafür ist es aber auch die einzige Kaninchenrasse, bei der man schon vor der eigentlichen Schlachtung durch den Wollanfall eine Ernte hat. Eine Wollpflege, wie sie früher üblich, und bei der damaligen Beschaffenheit des Wollvliessens unbedingt erforderlich war, ist heute nicht mehr notwendig.

Für den erfahrenen Züchter gibt es verschiedene Anzeichen, welche auf das bevorstehende Eintreten der Hitzeperiode schließen lassen. So wird die Hündin regelmäßig vor Eintritt der Hitze unruhig, sie schreckt, ohne daß Anlaß vorhanden zu sein scheint, im Schlaf auf und beginnt, sich zu lecken. Auch die bekannten „Hitzepickel“ treten bei manchen Rassen mit ziemlicher Sicherheit vorher auf. Zeigen sich diese Symptome, oder aber rechnet der Züchter nach seinem Kalender mit dem Eintritt der Hitze, so füttere er seine Hündin mit sogenannter „kurzer Kost“, d. h. er vermeide aufschwemmende, supple Nah-

rung. Er gebe dem Tier reichliche Bewegung und halte strengstes Maß der Menge des Futters. Eine fette oder überfütterte Hündin wird nur selten mit Erfolg gedeckt.

An welchem Tage soll man sich an des Rüden bedienen? Hat man den Tag des Eintritts der Hitze einwandfrei festgestellt und ist man durchaus auf die Fixierung eines bestimmten „Empfangestages“ eingeschworen, möge man bei ihm bleiben. Viel ratsamer ist jedoch, daß man den Tag des Belegens von Fall zu Fall durch den Augenschein bestimmt. Wir wissen alle, daß der Geschlechtsteil der Hündin mit Beginn der Hitze anschwillt, daß die Schwellung anhält, um dann nach Ueberschreiten des Höhepunktes wieder bis zur normalen Beschaffenheit zurückzugehen. Hier heißt es nun aufpassen! Läßt die Schwellung nach oder beginnt sie zurückzugehen, dann ist der bestmögliche Zeitpunkt gekommen, ganz gleich, welcher Tag es nach unserer Zählung ist, ob die Hündin noch stark fürbt oder nicht. An das Färben verläßt man sich überhaupt nicht, denn es gibt Hündinnen – wie gerade die besten sind es oft –, die ihre Schwäche mit einer gewissen Virtuosität verbergen können, während Hündinnen, die den Grad der Schwellung ein Hilfsmittel ist, das uns fast immer den richtigen Tag wählen läßt.

Wann ist eine Hündin deckreif?

Das starke Auftreten verschiedener Schädlinge wie Blattläuse, Gespinnstmotenraupen, Obstmaden, Rote Spinnen in der vergangenen Vegetationsperiode und die durch sie verursachten Schäden haben wohl jeden Gartenbesitzer aufmerksam lassen. Ohne Schädlingsbekämpfung geht es eben auch im Kleingarten nicht. Das kommende Jahr soll uns gewappnet finden und wir wollen uns jetzt schon Gedanken darüber machen, welche Bekämpfungsmaßnahmen erforderlich sind. In diesem Zusammenhang müssen wir uns auch darüber klar werden, ob wir spritzen oder stäuben und welches Gerät wir verwenden sollen.

Spritzmittel sind in der Anwendung wesentlich billiger als Stäubemittel, zu dem haftet der Spritzbelag nach dem Antrocknen besser als ein Staubbeflag, so daß eine Nachbehandlung erst in größeren Abständen erforderlich wird. Viele Spritzmittel lassen sich ohne Schwierigkeiten miteinander mischen; in einem Arbeitsgang kann man so ganz verschiedene Krankheiten und Schädlinge bekämpfen. Für den Ungeübten birgt natürlich auch das Staubverfahren bestimmte Vorteile, die hier nicht übergangen werden dürfen: Stäubemittel sind sofort gebrauchsfertig. Es entfällt

das zeitraubende und etwas umständliche Ansetzen der Spritzbrühe und die Wasserbeschaffung, Dosierungsfelder, wie sie bei der Herstellung von Spritzbrühen vorkommen können, sind ausgeschlossen.

Staubförmige Zubereitungen lassen sich mit einem Gazebeutel, einer Stäubedose oder mit einem Pulververstäuber (gut geeignet ist das von der Firma Schacht KG herausgebrachte Gerät für 3,60 DM) leicht und gleichmäßig verteilen. Zum Spritzen benötigt man ein Spritzgerät, dessen Anschaffung kostspieliger ist. Unter Zugrundelegung der oben angeführten Gesichtspunkte dümmen sich eine Spritze aber doch bald bezahlt machen, besonders, wenn sich mehrere Gartenfreunde zusammenschließen und sich gemeinsam eine Spritze anschaffen.

Für Hochstämme und größere Buschbäume ist eine Hochdruckrückenspritz aus Messing erforderlich, die nach Bedarf mit einem Verlängerungsrohr ausgestattet werden kann. Neuerdings werden solche Spritzen auch aus verzinktem Stahlblech hergestellt und sind wesentlich billiger. Derartige Spritzen haben sich bereits gut bewährt und können sehr empfohlen werden.

Winke für den Kleintierhalter

Auch nach der Mauser ist eine intensive Fütterung der Legehühner angebracht. Je besser sie gefüttert werden, um so eher werden sie wieder mit dem Legen beginnen. Darum darf Legemehl oder Legekorn nie fehlen. Es muß neben frischem Trinkwasser immer zur beliebigen Aufnahme bereitstehen.

Wer so füttert, wird feststellen, daß die Legeleistung während der Mauser lange nicht so stark zurückgeht, wie man das früher kannte.

Nach der Mauser müssen die Federn aus dem Stalle entfernt werden. Sie werden am besten verbrannt.

Wenn der gründliche „Hausputz“ im Hühnerstall noch nicht durchgeführt ist, soll er nachgeholt werden. Bei dieser Gelegenheit werden dann auch alle Spalten und Fugen im Hühnerstall abgedichtet und der Stall mit neuer Einstreu versehen.

Besonders wichtig ist es, die nähere Umgebung des Hühnerstalls so herzurichten, daß dort keine Wasserpfützen und Schlammkuhlen entstehen können.

Vor dem Schlupfloch soll ein Windschutz angebracht werden, um Zugluft im Stall zu verhindern. Bei Intensivhaltung ist spätestens im Oktober mit der Beleuchtung einzusetzen. Es ist besonders wichtig die Beleuchtung am frühen Morgen schon einzuschalten, um so den Futtertag zu verlängern. Zuchtthiere insbesondere Jungtiere sind von der Beleuchtung allerdings auszuschließen.

Die Intensivmast von Puten, Gänsen und Enten ist fortzusetzen. Es ist besser, kurze Zeit intensiv zu füttern, als wir dann das Erhaltungsfutter einsparen. Das gilt auch für die Kaninchenmast. Mastschweine, die ein Gewicht von bis 50 kg erreicht haben, bekommen je reines Mastfutter. Auch hier ist die Intensivmast angebracht, weil sie wirtschaftlicher ist.

Bei trockenem Wetter können Ziegen und Schafe noch auf die Weide gebracht werden. Nur Schafzäunen auch bei Regenwetter noch raus. Ältere Tiere können auch bald gedeckt werden. Die Lämmer fallen dann früher.

Garten und Kleintiere

10 sichere Tips für jeden Gartenfreund

Regelmäßige Kalkung

Ist in allen Gärten angebracht. Man gibt dazu 0,5 bis 1,0 kg Aetzkalk oder Brandkalk bzw. 1 bis 2 kg kohlen-sauren Kalk je 10 qm. Kalk fördert die Bodengare und bindet überschüssige Bodensäure.

Abgeerntete Beete

Sollen so schnell wie möglich umgegraben werden. Auf grobscholliges ist zu achten.

Auch Blumenrabatte

Sollen vor dem Winter grobschollig umgegraben werden, damit die Winterfeuchtigkeit besser eindringen kann.

Obstbäume

Mit trägem Wuchs können durch eine Jauchedüngung angeregt werden. Dazu werden in der Kronentraufe Löcher gebohrt, die das Eindringen der Jauche in tiefere Schichten erleichtern.

Die Düngung von Blumen

Sowen es Sträucher oder Stauden, vor dem Umgraben der Beete darf nicht

übersehen werden. Es ist ein Irrtum zu glauben, daß Blumen ohne Dünger zur vollen Entfaltung kommen können.

Sellerie

Soll erst geerntet werden, wenn stärkere Fröste eintreten. Jeder Tag, den sie noch draußen stehen, bringt einen Zuwachs.

Für Stauden und Ziersträucher

Ist jetzt die richtige Zeit zum Pflanzen gekommen. Eine gute Vorratsdüngung an der Pflanzstelle fördert Wachstum und Blühfreudigkeit.

Porree

Kann gut im Garten überwintern. Nur ein kleiner Vorrat wird eingelagert, ehe stärkere Fröste eintreten.

Für Blumenzwiebeln

Ist jetzt die Zeit zur Pflanzung gekommen. Gruppenpflanzungen mit mindestens 5 bis 10 Stück sind besonders wirkungsvoll und bringen mehr Freude.

Obstvorräte

Sind laufend zu kontrollieren. Uebermäßige Wärme und schlechte Luft im Lagerraum sind schädlich. Der Lagerraum soll kühl sein, muß also gegebenenfalls nachts gelüftet werden.

NACHRICHTEN

BRÜESSEL 1: 7.00, 1.00 und Straßendienst). 18.00 (Börse), 17.00 22.55 Uhr Nachricht

LUXEMBURG: 6.15, 9.15, 19.15, 21.00 richten.

WDR Mittelwelle: 5.55, 13.00, 17.00, 19.00 Uhr Nachrichten.

UKW West: 7.30, 8.30 und 23.00 Uhr Nachrichten.

Sendung in deutscher Sprache von der Ostkant (Sender Namur).

BRÜESSEL

Sonntag, 11. Oktober 6.35, 7.05, 8.10 und 10.00 Opernkonzert, des Schallplattenfunk, 12.20 Kino, 13.15 bis 17.15 230 l Sport dazw. 16.00 Frennen Paris-Tours, und Fußballresultat Festspiele, 19.00 KaStunde, 20.00 Filmmtragung aus Paris, 22.10 Lachen, 22.35 23.00 Jazz.

Montag, 12. Oktober

6.45 Morgengymnast Morgenkonzert, 9.10 10.00 Regionalsendung, 13.15 Intime musische Festspiele, 14.00 Tee, 17.10 Le Kammermusik, 18.00 Ein musikalisches I tout propos, 22.10 boom.

Dienstag, 13. Oktober

Bis 9.10 wie montag, Philharmonie-Orchestersendungen, 12.05 Be Der Klavierclub, 13.15 La Lyre a 5 Orchester G. Béthun ose: A. Diaz mit Gil tome de l'Opéra, Rhythmen und Ref Musik, 17.20 Schallplken, 18.00 Soldatenf Schallplattenrevue, 21.45 Mélanges, 22.1

Mittwoch, 14. Oktol

Bis 9.10 wie montag 10.00 Regionalsendung d'afisches, 12.15 Klei mama, 13.15 Kleine ker, 14.15 Belgische Chöre des INR, 15.30 re, 15.40 Le Fantom Musik zur Erholu 18.00 Soldatenfunk, 19.59, 20.00 Theater, 21.45 Septembre.

Donnerstag, 15. Okt

Bis 9.10 wie mont 10.00 Regionalsendung musike, 12.30 Cha 12.45 Radio-Orchest Bunte Sendung am Wir entdecken die Belafonte, 15.40 Le ra, 16.05 Die Kinde ster H. Segers, 17.1 Strauß, 17.20 Kamm datenfunk, 20.00 Da blatt, 22.10 Freie Z

Freitag, 16. Oktober

Bis 9.10 wie montag 10.00 Regionalsendung Virtuosen, 10.00 12.00 Hit parade, 12.00 Atlantik, 13.15 M 14.00 Schallplatten 15.00 Belgische Mu tome de l'Opéra, 16.00 hier von Bagdad, 18.38 Aegyptisches 20.00 La Vitrine a Musik aus dem 19 Theater: Antigone,

Samstag, 17. Oktober

Bis 9.10 wie mont 10.00 Regionalsendungen, 12.1

aftlich?

Tier reichliche Be-
strengstes Maß
ers. Eine fette oder
wird nur selten

soll man sich nun
? Hat man den Tag
ze einwandfrei fest-
in durchaus auf die
timmt „Empfangs-
en, möge man bei
ratsamer ist jedoch
es Belegens von Fal-
Augenschein bestim-
alle, daß der Ge-
ndin mit Beginn der
daß die Schwellung
nach Ueberschreitung
ieder bis zur norma-
zurückzugehen. Hier
ssen! Läßt die Schwel-
lunnt sie zurückzuge-
bestmögliche Zeit-
ganz gleich, welcher
r Zählung ist, ob die
färbt oder nicht. Auf
t man sich überhaupt
t Hündinnen – und
sind es oft –, die uns
einer gewissen Vin-
können, während für
Schwellung ein Hilfs-
fast immer den rich-
läßt.

ckreif?

und etwas umständ-
? Spritzbrühe und auch
ffung. Dosierungsfeh-
der Herstellung von
kommen können, sind

Zubereitungen lassen
azebeutel, einer Stäu-
inem Pulververstärker
das von der Firma F.
usgebrachte Gerät für
nd gleichmäßig verteil-
en benötigt man ein
en Anschaffung kost-
er Zugrundelegung der
Gesichtspunkte dürfte
aber doch bald bezahlt
rs, wenn sich mehrere
usammenschließen und
me Spritze anschaffen.
ie und größere Busch-
Hochdruckrücken-
rdrücklich, die nach Be-
Verlängerungsrohr aus-
kann. Neuerdings wer-
en auch aus verzinktem
stellt und sind dann
er. Derartige Spritzen
eits gut bewährt und
pfohlen werden.

hhalter

ündliche „Hausputz“ be-
ch nicht durchgeführt
eholt werden. Bei dieser
den dann auch alle Rit-
m Hühnerstall abgedich-
tall mit neuer Einstreu

chig ist es, die nähere
Hühnerstalls so herzu-
rt keine Wasserpfützen
hlen entstehen können.
lupfloch soll ein Wind-
cht werden, um Zug-
hindern. Bei Intensivhal-
ens im Oktober mit der
zusetzen. Es ist beson-
e Beleuchtung am frühen
einzuschalten, um so den
verlängern. Zuchthühner,
ngtiere sind von der Be-
dings auszuschließen.

mast von Puten, Gänse
fortzusetzen. Es ist be-
intensiv zu füttern, weil
Erhaltungsfutter einspa-
ch für die Kaninchenmas-
e, die ein Gewicht von 40
cht haben, bekommen jetzt
ter. Auch hier ist die In-
gebracht, weil sie wirt-

m Wetter können Ziegen
ch auf die Weide gebracht
ich: dürfen auch bei
a raus. Ältere Tiere kon-
gedeckt werden. Die Läm-
an früher.

NACHRICHTEN

BRÜSSEL 1: 7.00, 8.00, 11.50 (Wetter
und Straßendienst), 12.55 (Börse), 13.00
18.00 (Börse), 17.00, 19.30, 22.00 und
22.55 Uhr Nachrichten.

LUXEMBURG: 8.15, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30
13.00, 19.15, 21.00, 22.00, 23.00 Nach-
richten.

WDR Mittelwelle: 5.00, 8.00, 7.00, 8.00,
8.55, 13.00, 17.00, 19.00, 21.45 und 24
Uhr Nachrichten.

UKW West: 7.30, 8.30, 12.30, 17.45, 20.00
und 23.00 Uhr Nachrichten.

**Sendung in deutscher Sprache für die Be-
wohner der Ostkantone: 17.20 bis 17.45
(Sender Namür).**

BRÜSSEL I

Sonntag, 11. Oktober

8.35, 7.05, 8.10 und 9.50 Schallplatten,
10.00 Opernkonzert, 11.00 Das Forum
des Schallplattenfreundes, 12.00 Land-
funk, 12.20 Kino, Klatsch und Musik,
13.15 bis 17.15 230 Minuten Musik und
Sport dazu. 16.00 Fußball, 17.00 Rad-
rennen Paris-Tours, 17.05 Soldatenfunk
und Fußballresultate, 17.45 Bergener
Festspiele, 19.00 Kath. religiöse halbe
Stunde, 20.00 Filmmusik, 20.30 Ueber-
tragung aus Paris, 21.45 Neuheiten,
22.10 Lachen, 22.35 Brüssel bei Nacht,
23.00 Jazz.

Montag, 12. Oktober

6.45 Morgengymnastik, 7.05 und 8.10
Morgenkonzert, 9.10 Neue Schallplatten,
10.00 Regionalsendungen, 12.05 Concert
apertif, 13.15 Intime Musik, 14.20 Flä-
mische Festspiele, 15.30 C. Goaty 15.40
Zum Tee, 17.10 Leichte Musik, 17.20
Kammermusik, 18.00 Soldatenfunk, 20.00
Ein musikalisches Idyll, 21.00 Musique
a tout propos, 22.10 Musique pour Sur-
boun.

Dienstag, 13. Oktober

Bis 9.10 wie montag, 9.10 Das Londoner
Philharmonie-Orchester, 10.00 Regional-
sendungen, 12.05 Belgische Musik, 12.15
Der Klavierclub, 13.15 Die Musiktruhe,
13.45 La Lyre a 5 cordes, 14.45 Radio
Orchester G. Bethume, 15.30 Ein Virtu-
ose A. Diaz mit Gitarre, 15.40 Le Fan-
tome de l'Opera, 16.05 Tänzerische
Rhythmen und Refrains, 17.10 Leichte
Musik, 17.20 Schallplatten für die Kran-
ken, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Aktuelle
Schallplattenrevue, 20.00 Sinfoniekonzert
21.45 Melanges, 22.00 Freie Zeit.

Mittwoch, 14. Oktober

Bis 9.10 wie montags, 9.10 Bachkantaten
10.00 Regionalsendungen, 12.00 Tetes
d'affiches, 12.15 Kleiner Ball für Groß-
mama, 13.15 Kleine bevorzugte Klassi-
ker, 14.15 Belgische Musik, 15.15 Die
Chöre des INR, 15.30 N. Alfonso, Gitar-
re, 15.40 Le Fantome de l'Opera, 16.05
Musik zur Erholung, 17.10 Operette,
18.00 Soldatenfunk, 18.30 Modern Jazz
1959, 20.00 Theater, 22.10 Les Nuits de
Septembre.

Donnerstag, 15. Oktober

Bis 9.10 wie montags, 9.10 Beethoven,
10.00 Regionalsendungen, 12.00 Bonjour
musique, 12.30 Chansons von damals,
12.45 Radio-Orchester G. Bethume, 13.15
Bunte Sendung am Donnerstag, 14.30
Wir entdecken die Musik, 15.30 Harry
Belafonte, 15.40 Le Fantome de l'Opera,
16.05 Die Kinderecke, 16.30 Orche-
ster H. Segers, 17.10 Kaiserwalzer von
Strauß, 17.20 Kammermusik, 18.00 Sol-
datenfunk, 20.00 Das vierblättrige Klee-
blatt, 22.10 Freie Zeit.

Freitag, 16. Oktober

Bis 9.10 wie montags, 9.10 Concertos und
Virtuosos, 10.00 Regionalsendungen,
12.00 Hit parade, 12.30 Vom Pazifik zum
Atlantik, 13.15 Musikalisches Album,
14.00 Schallplatten für die Kranken,
15.00 Belgische Musik, 15.40 Le Fan-
tome de l'Opera, 16.05 Oper: Der Bar-
bier von Bagdad, 18.00 Soldatenfunk,
18.30 Aegyptisches Ballet von Luigini,
20.00 La Vitrine aux Chansons, 20.30
Musik aus dem 18. Jahrhundert, 21.00
Theater: Antigone, von Sophokles.

Samstag, 17. Oktober f

Bis 9.10 wie montag, 9.10 Kleine Ge-
sellschaften für große Musik, 10.00 Regi-
onalsendungen, 12.00 Landfunk, 12.15

Pol Baud, 12.30 Was gibt es Neues?
13.10 Bel Canto, 14.03 Kinomagazin, 14.20
„Knenom der Menschenfeind“, 15.35
Freie Zeit, 16.00 Disco-Club, 17.10 Sol-
datenfunk, 17.30 Jugendfunk, 19.10 Wer-
ner Müller und sein Orchester, 20.00
Französisches Theater: La Marguerite,
20.30 Echo aus Japan, 21.00 Discoparade,
22.10 Jazz von Langspielplatten, 23.00
Große und kleine Nachtmusiken.

WDR Mittelwelle

Sonntag, 11. Oktober

6.00 Frühmusik I, 7.05 Frühmusik II,
7.45 Landfunk, 8.00 Geistliche Musik,
9.15 Musik am Sonntagmorgen, 10.00
Katholischer Gottesdienst, 11.00 Verlei-
hung des Friedenspreises, an Professor
Dr. Theodor Heuss, 13.25 Sang und
Klang, 14.00 Kinderfunk, 14.30 Unter
uns gesagt, 15.00 Ja oder Nein, 15.45
Was Ihr wollt, 17.15 Sportberichte, 18.15
F. Mendelssohn, 20.00 Großer Tanza-
abend mit drei Pausen, 22.15 Die Jagd
nach dem Täter, 22.50 Opernkonzert,
0.05 Jazz und jazzverwandtes.

Montag 12. Oktober

5.05 Guten Morgen, 6.05 Frohe Musi-
kanten, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Start
in die Woche, 7.45 Für die Frau, 8.10
Musik am Morgen, 9.00 Kammermusik,
12.00 Zur Mittagspause, 12.35 Landfunk
13.15 Musik am Mittag, 14.00 Nehrus
neue Partner, 14.15 Rubino und sein
Orchester, 14.45 Moderne Tanzmusik,
16.05 Unterhaltungs- und Operettenme-
lodien, 17.05 Lebendige Jugend, 17.30 Die
Frau von heute, 17.45 und jetzt ist Fei-
erabend, 19.30 Sinfoniekonzert, 22.10
Der Jazz-Club, 23.00 Die klingende
Drehscheibe, 0.10 Operetten- und Film-
Melodien.

Dienstag, 15. Oktober

5.05 Musik für Frühaufsteher, 6.05 Klin-
gender Morgengruß, 6.50 Morgenandacht,
7.10 Frühmusik, 8.10 Morgenständchen,
9.00 Deutsche Volkslieder, 12.00 Musik
zur Mittagspause, 12.35 Landfunk, 14.00
Brasilien, 16.05 S. Rachmanicow, 17.45
Die illustrierte Schallplatte, 19.55 Klas-
sische Operette, 22.10 See der Täuschun-
gen, 23.10 Kammermusik, 0.10 Tanzmu-
sik nach Mitternacht.

Mittwoch, 16. Oktober

5.05 Fang's frühlich an, 6.05 Frühmu-
sik, 6.50 Morgenandacht, 7.10 Kleine
Melodie, 7.45 Für die Frau, 8.10 Musik
am Morgen, 9.00 Joseph Haydn, 12.00 Zur
Mittagspause, 12.35 Landfunk, 13.15 Mu-
sik am Mittag, 14.15 Konzert, 14.45
Swing, 16.05 Kammermusik, 16.30 Kin-
derfunk, 17.05 Berliner Feuilleton, 17.35
Neue unterhaltende Musik, 19.20 Der
Filmspiegel, 20.25 Die Türklinke, 22.10
Kammerkonzert, 23.15 Musikalisches
Nachprogramm, 0.10 Leichte Musik.

Donnerstag, 15. Oktober

5.05 Musik für Frühaufsteher, 6.05 Mit
Musik und guter Laune, 6.50 Morgen-
andacht, 7.10 Frühmusik, 7.45 Für die
Frau, 9.00 Konzert, 12.00 Zur Mittags-
pause, 12.35 Landfunk, 14.00 Heitere
Musik, 16.05 Filmmusik, 16.45 Das Willi-
Surmann-Sextett spielt, 19.20 Sena
Jurinac singt, 21.00 Samuel Fischer, 22.10
Unterhaltung in der Nacht! 23.15 Melodie
zur Mitternacht.

Freitag, 16. Oktober

5.05 Musik für Frühaufsteher, 6.05 Mit
Musik in den Tag, 6.50 Morgenandacht,
8.10 Musik am Morgen, 9.00 Orgelmusik
12.00 Zur Mittagspause, 12.35 Landfunk
13.15 Musik am Mittag, 14.00 Leichte
Muse, 16.05 Chor- und Instrumentalmu-
sik, 16.30 Kinderfunk, 17.40 Kurt Wege
spielt, 18.00 Kleine Klassische Stücke,
19.20 Virtuose Musik aus Amerika, 20.00
Kurs New York, 21.00 Jazz, 22.10 Nach-
programm, 0.10 Gastspiel in der Nacht.

Samstag, 17. Oktober

5.05 Aus den Federn aus dem Bett. 6.05
Zwischen sechs und sieben, 7.10 Vorwie-
gend heiter, 7.45 Für die Frau, 8.10
Musik am Morgen, 9.00 Blasmusik, 12.00
Mit Musik geht alles besser, 12.30 Land-
funk, 13.15 Wie schön, daß morgen
Sonntag ist, 15.30 Volkslieder aus Wa-
les, 16.30 Guter Rat ist billig, 22.10
Bela Bartok, 22.35 Tanzmusik, 17.15
Swingtime, 19.20 Aktuelles vom Sport,
19.30 Chormusik aus den Niederlan-
den, 20.00 Eckart Hachfeld, 20.10 Spiel
mit vierten, 23.30 Hallo Nachbarn! 0.05
Für Spezialisten, 1.00 Saturday Night-
Club.

UKW WEST

Sonntag, 11. Oktober

8.00 Zum Sonntag, 8.35 Hafenkonzert,
10.00 Unterhaltungsmusik, 11.00 Schö-
ne Stimmen, 11.30 Edvard Grieg, 12.00
Internationaler Frühschoppen, 12.45
Musik von hüben und drüben I, 13.15
Costa Brava, 13.30 Musik von hüben
und drüben II, 14.00 Das Orchester
Hans Bund spielt, 14.30 Kinderfunk, 15.00
Huldigung für Bach, 15.45 Sport und
Musik, 17.15 Musik für dich, 18.00 Her-
mann Hagedstedt mit seinem Orchester,
19.00 Heitere Musik, 19.30 Zwischen
Rhein und Weser, 20.20 Singt mit uns,
21.15 Glück bei Hilty, 21.45 Michael
Rabin, 23.15 Heitere Welt der Musik.

Montag, 12. Oktober

8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht,
8.45 Französische Barockmusik, 9.30 Ich
sing ein Liedlein fein 10.00 Fröhlich
fängt die Woche an, 11.30 Unterhal-
tungsmusik, 12.00 Schubert und Weber,
12.45 Aus dem Schwabenland, 13.15 Aus
Italien, 15.05 Künstler in Nordrhein-
Westfalen, 15.45 Wir machen Musik,
17.55 Vesco D'Orio mit seinem Ensem-
ble, 18.15 Kammermusik, 19.00 Jazz-
Informationen, 19.30 Zwischen Rhein
und Weser, 20.15 Sportspiegel am Mo-
tagabend, 20.30 Es zogen drei Burschen
21.45 Deutsche Duseusen, 22.30 Rinaldo
Rinaldis furchtbare Rache, 23.05 Kom-
ponisten der Gegenwart.

Dienstag, 15. Oktober

8.00 Das Orchester Hans Bund, 8.35
Morgenandacht, 8.45 Kirchenmusik, 9.30
Heitere Spielmusik, 10.00 Gute Bekann-
te 11.30 Unterhaltungsmusik, 12.00 Mu-
sik alter Meister, 12.45 Mittagskonzert,
14.00 Blasmusik, 15.05 Hausmusik, 12.25
Mittagskonzert, 15.45 Die Wellenschau-
kel, 18.15 Abendmusik, 19.30 Zwischen
Rhein und Weser, 20.15 Landhaus-No-
velle, Ein Hörspiel, 21.15 Musikalische
Visitenkarte, 21.25 Sonne, Sand und
Sommersprossen; 22.25 Ja oder Nein?
23.05 Erwin Lehn und sein Südfunk-
orchester,

Mittwoch, 16. Oktober

8.00 Bunte Reihe, 8.45 Frohsinn am
Morgen, 9.30 Max Brauer, 10.00 Wiener
Melange, 11.30 Unterhaltungsmusik,
12.00 Mandoline und Akkordeon, 12.45
Musik am Mittag, 14.00 Paganiniana,
15.05 Kirchenorgeln unserer Heimat,
15.30 Georg Ph. Telemann, 15.45 Musika-
lisches Kaleidoskop, 17.15 Volkslieder
und Volkstänze, 17.55 Das Orchester
Hans Bund spielt, 18.30 Abendkonzert,
16.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.30
Die tönende Palette, 23.05 Tanz vor
Mitternacht,

Donnersag, den 15. Oktober

8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht,
8.45 Aus galanter Zeit, 9.30 Mie Kölle;
10.00 Bagatellen, 11.30 Unterhaltungs-
musik, 12.00 Ballettmusik von Werner
Egk, 12.45 Kunterbunte Mittagsstunde,

14.00 Mit Musik und guter Laune, 15.05
Das Lied, 15.45 Ganz unter uns, 18.00
Warschau-Konzert, 18.30 Spielereien mit
Schallplatten, 19.30 Zwischen Rhein und
Weser, 20.15 Konzert; 22.45 Glocken-
spielereien, 23.05 Das zärtliche Klavier
23.15 bis 24.00 Heiß – heiß – heiß.

Freitag, 16. Oktober,

8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht,
8.45 Musik am Morgen, 9.30 Von kleinen
und großen Tieren, 10.00 Zur Unterhal-
tung, 11.30 Konzert, 12.45 Mittagskonzert
14.00 Fröhliche Musikanten, 10.05 Die
Freitag-Nachmittag-Melodie, 17.55 Ein
kleines Konzert, 18.30 Leichte Mischung
19.00 Achtung! Aufnahme! 19.30 Zwi-
schen Rhein und Weser, 20.15 Männer-
chor, 20.30 Stammtisch, 21.00 Paul Temp-
le und der Fall Spencer, 22.00 Gisela
reist um die Welt, 22.40 Konzert, 23.05
Tanzmusik.

Samstag, 16. Oktober

8.00 Intermezzo am Morgen, 8.35 Mor-
genandacht, 8.45 Westfälischer Reigen,
9.00 Gradus ad Parnassum, 9.30 Frohes
Wochenende, 11.30 John Dowland, 12.00
Blasmusik, 12.45 Musik am Mittag, 14.00
Kinderfunk, 14.30 Was darf es sein?
16.00 Bauerntänze, 16.30 Die schwarze
Laterne, 17.00 Georg Fr. Händel, 18.45
Geistliche Abendmusik, 19.15 Der kleine
Sandmann, 19.30 Zwischen Rhein und
Weser, 20.15 Das Orchester Kurt Edel-
hagen, 20.30 Nicht vom Geld allein, 23.05
Zwischen Tag und Traum, 24.00 Franz
Schubert.

FERNSEHEN

BRÜSSEL u. LÜTTICH

Sonntag, 11. Oktober

15.30 Leichtathletikämpfe in Rom, 17.00
Aus Stuttgart: Kunstfahren und Rad-
ball, 19.00 Film: Abenteuer an Bord
der Titanic, 19.30 O. Henry: Feuilleton
20.00 Tagesschau, 20.30 Le grand Con-
cours des Ondes, 20.35 Von einer Bühne
zur andern, 22.00 Magazin der Vergan-
genheit: 19.39.

Montag, 12. Oktober

19.00 Sportsendung am Montag, 20.00
Tagesschau, 20.30 Film: L'Etrange Ma-
dame X, 22.15 40 Jahre B. I. T. (Int.
Arbeitsorganisation), Anschließend Ta-
gesschau.

Dienstag, 13. Oktober

19.00 Film: Les Batisseurs du Monde,
19.30 Magazin des Flugwesens, 20.00
Tagesschau, 20.35 Numero special, 22.15
Moment musical, 22.45 Tagesschau.

Mittwoch, 14. Oktober

17.00 Sendung für die Jugend, 19.00 Der
sozialistische Gedanke, 19.30 Jugend-
Sport, 20.00 Tagesschau, 20.35 Wir ent-
decken Tumbuku, 22.55 Tagesschau.

Donnerstag, 15. Oktober

17.00 Für die Kleinen, 17.20 Für die
Größeren, 19.00 Für Jugendliche, 19.45
Internationales Jugendmagazin, 20.00
Tagesschau, 20.35 Tele-Match, 21.35 Das
Zeitalter des Kinos, Anschl. Tagesschau.

Freitag, 16. Oktober

19.00 Landwirtschaft 1960, 19.30 Mago-
zin der Marine und des Flugwesens
20.00 Tagesschau, 20.30 Theater: Letztes
Kapitel, 22.00 Die Zeit und die Werke,
22.30 Tagesschau.

Samstag, 17. Oktober

19.00 Das Denken und die Menschen,
19.30 Feuilleton für die Jugend, 20.00
Tagesschau, 20.35 La Station Chambau-
det, Komödie von E. Labiche, 22.00
Reitsport, Anschließend Tagesschau.

LANGENBERG

Sonntag, 11. Oktober

19.00 Verleihung des Friedenspreises
des Deutschen Buchhandels an Profes-
sor Dr. Theodor Heuss, 13.00 bis 14.00
Der Internationale Frühschoppen, 14.30
bis 15.00 Kinderstunde: Corky und der
Zirkus, 15.30 Internationales Leichtath-
letik-Sportfest in Rom, 17.00 Weitmei-

LUXEMBURG

Sonntag, 11. Oktober

17.02 Unvollendete Sinfonie, Film 18.30
Rin Tin Tin, Der Neuling, 19.00 Glück-
wünsche, 19.05 „Allerlei“, 19.55 Inter-
essantes, 19.25 Orchester Mantovani, 19.55 Psy-
choroskop, 20.15 Die Odyssee des Cap-
tain Steve, Film, 21.55 bis 22.25 Neues
vom Kino.

Montag, 12. Oktober

19.17 Glückwünsche, 19.20 Humor mit
Charlot, 19.35 Aktueller Sport, 19.55
Psychoroskop, 20.00 Tagesschau 20.20
Cantimier de la Coloniale, Komödie, 21.50
Was ist da?, 22.20 bis 22.35 Tagesschau.

Dienstag, 13. Oktober

19.15 Programmvorschau, 19.17 Glück-
wünsche 19.20 Jagd in Afrika, 19.50 Be-
liebte Künstler, 19.55 Psychoroskop, 19.58
Wettervorhersage, 20.00 Tagesschau von
Tele-Luxemburg, 20.20 Inspektor Blaise
Abenteuer, 20.50 Beliebte Kunstler, 21.50
Catch, 21.50 Kulturfilm, 22.20 bis 22.35
Tagesschau.

Mittwoch, 14. Oktober

18.47 Kit Carson: Kidnapping macht sich
nicht bezahlt, 19.15 Glückwünsche, 19.20
Rezepte von Françoise Bernard, 19.40
Zeichenfilm, 19.55 Psychoroskop, 20.00
Tagesschau, 20.20 Les Jeux de Zappy,
20.50 Rottröcke im Angriff Film, 22.10
bis 22.25 Tagesschau.

Donnerstag, 15. Oktober

17.02 Schule schwänzen, 19.20 Glückwün-
sche, 19.25 Europas Kreuzweg, 19.55
Psychoroskop, 20.00 Tagesschau, 20.20
Variétés, 20.50 Das kleine Theater, 21.20
Wissenschaft in aller Welt, 22.00 bis
22.15 Tagesschau.

Freitag, 16. Oktober

19.15 Programmvorschau, 19.17 Glück-
wünsche, 19.55 Psychoroskop, 19.58 Wet-
tervorhersage, 20.00 Tagesschau von
Tele-Luxemburg, 20.20 Rendez-vous
a Luxemburg, 21.00 Die offene Tür, Film
21.30 Catch, 21.50 Menschen und Berge,
Kurzfilm, 22.15 bis 22.30 Tagesschau.

Samstag, 17. Oktober

17.02 Happalong Cassidy's Abenteuer,
18.20 Film: Die Berge der Verzweiflung
18.35 Zeitvertreib, 19.00 Glückwünsche
19.10 Mit der Kamera bei den Tieren,
19.30 Sportvorschau, 19.57 Psychoroskop
20.00 Tagesschau, 20.20 Film, 21.50
Kabarett aus Paris, 22.20 bis 22.35
Tagesschau.

Gottesdienstordnung

PFARRGEMEINDE ST.VITH

21. Sonntag nach Pfingsten

Sonntag, 11. 10. 1959
6.30 Uhr: Für die Leb. und Verst. der Familie Kirsch-Arens,
8.00 Uhr: Jahrgedächtnis für Nikolaus Kasseler,
10.00 Uhr: Hochamt für die Leb. und Verst. der Pfarre,
2.00 Uhr: Christenlehre - Andacht und sakramentaler Segen.

Montag, 12. Oktober 1959

6.30 Uhr: Für Peter Margraff,
7.15 Uhr: Für die Verst. der Familie Fleuster-Eyschen,

Dienstag, 13. Oktober 1959

6.30 Uhr: Für die Ehel. Emil Meyer und Adele Lodomez und gef. Sohn Heinrich
7.15 Uhr: Für den in Rheydt verstorbenen Michel Marx.

Mittwoch, 14. Oktober

6.30 Uhr: Für die Verst. der Familie Klons-Richter,
7.15 Uhr: Für Martin Colles und Pflegekind Herbert,

Donnerstag, 15. Oktober 1959

6.30 Uhr: für Johann Klasen und gef. Sohn Johann,
7.15 Uhr: Jgd. für die Eheleute Friesen-Margraff.

Freitag, 16. Oktober 1959

6.30 Uhr: Für den verstorbenen Jakob Kersten,
7.15 Uhr: Für Frau Joh. Meyer-Manderfeld (s. Leb. Rosenkranz)

Samstag, 17. Oktober 1959

6.30 Uhr: Zu Ehren des hl. Antonius in bes. Meinung (Even-Knott),

7.15 Uhr: Für Johann Peter Willems und Therese Walderoth,
3.00 Uhr: Beichtgelegenheit

Sonntag, 18. Oktober 1959

6.30 Uhr: Jgd. für den Gefallenen Heinrich Dederichs
8.00 Uhr: z. E. d. M. Gottes von der imm. Hilfe als Dank. (Fam. A. Huppertz)
10.00 Uhr: Hochamt für die Leb. und Verstorbenen der Pfarre.

An diesem Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungmädchen und Jungfrauen.

Christlicher Freundschaftsbund St.Vithus in St.Vith

Am Donnerstag, den 15. 10. 1959, um 14 Uhr, findet im Pfarrheim in St.Vith die diesjährige Generalversammlung mit folgender Tagesordnung statt.

1. Jahresbericht
 2. Kassenbericht und Kassenprüfung
 3. Neuwahl des Vorstandes
 4. Kaffe, Gesang und Spiel
- Wegen der Wichtigkeit dieser Versammlung bittet der jetzige Vorstand alle Mitglieder, Freunde und Gönner an dieser Versammlung teilzunehmen. Der vorläufige Vorstand

Landesbühne Rheinland-Pfalz **IN ST.VITH** am Sonntag, dem 11. Okt. 1959

Kabale und Liebe

um 20.00 Uhr
IM SAAL EVEN-KNOTT

Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten
von Friedrich von Schiller

Vorverkauf: Buchhandlung Irmgard Krings



Ihre
beste

Empfehlung:

Kleidung aus gutem Hause!
Qualitäts-Kleidung
von J. LECOQ
Elegant im Schnitt -
modisch im Design -
vorzüglich in der
Verarbeitung und ...
leicht erschwinglich im Preis!
Als Beweis einige
Muster-Beispiele von vielen:

HERRENMÄNTEL
1 250,- 1 490,- 1.850,- Fr.

**Hohen Ansprüchen
zugemessen -
Kleidung von:**



ST.VITH - Tel. 233

Mädchen
gesucht, tagsüber, eventuell
auch nur nachmittags, für
Privathaushalt mit zwei
Kindern. St.Vith, Hauptstr.
Nr. 20. Tel. 285. Sich vor-
stellen vormittags außer
Sonntags.

**Tüchtiger
Metzgerlehrling**
gesucht. Peter Masson, Dei-
denberg, Tel. Amel 98.

Mädchen
und Stundenfrau für sofort
gesucht. Frau Ferdy Even,
St.Vith, Tel. 64.

Fleisiger
Lehrling
mit oder ohne Lehrvertrag,
gesucht.
Sich wenden an
METZGERE I
Widart, Houthalze
Telefon 61



Ärztlich geprüfter Fuß-Spezialist
Aloys Heinen, Deidenberg
Telefon Amel 165

Erste Qualität an
Einkellerkartoffeln
liefert Ihnen preiswert frei
Haus. Flandrische und
Ardenner Herkunft aller
Sorten.

**N. Maraite - Corman
& Johann ROHS**
ehemaliger Vertr. der Fa. Schütz
ST.VITH Viehmarkt
Tel. 63 u. 290

SUPER DELHAIZE

»LE LION«



Ein Begriff für St Vith und das St.Vith-er-Land

Qualität - Auswahl zu niedrigsten Preisen!

Ein Blick in unser Schaufenster, ein Rundgang in unserer

SELBST-BEDIENUNG

macht auch Sie zum zufriedenen Kunden von

G. SCHAUS, St.Vith - Ma'medyerstr. 57

Täglich
CROP'S Frisch Fisch
z. B. 1 Pf. Cabillaud Filets 20 Fr.
jede Woche
Frischer Seefisch
z. B. Merlans Kilo 17.50 Fr.
Muscheln, Forellen, Crevetten usw.
Ab nächste Woche: **Eingemachte Sahne-
Heringe**. ferner: 1 Paß Heringe 100Stück
nur 180 Fr.

... Jetzt brauchen Sie gute Kleidung!



bitte sehen Sie sich auf der Strasse um:
wer elegant auffällt, trägt gute Garneure.
Jetzt bekommen Sie an

Mänteln und Kleidern

das Modisch Neuste im Modehaus Jamar

Doch kommen Sie bald...

noch ist die Auswahl gross.

Lassen Sie sich zeigen, was man trägt!

MODEHAUS

JAMAR

ST.VITH

Hauptstrasse

Reisevertreter

der deutschen und französischen Sprache kundig, wird für den Verkauf eines guteingeführten und weltbekannten Nähmaschinenfabrikates gesucht. Unterstützung durch fachmännische Mechaniker, Näherinnen und Reklame. Sehr gute Existenzmöglichkeit. Dauerstellung, großzügige, verständnisvolle Behandlung. Vollständige kostenlose Zuverfügungstellung eines neuen Wagens, Fixum, Kommission und soziale Sicherstellung. Handgeschriebene Angebote mit Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter Nr. 300.

Haben Sie es schon besucht?

Das neue Geschäft am Viehmarkt

Dort finden Sie alles was Sie für den Winter brauchen.

HERREN-, DAMEN- und KINDERPULOVER

Warme Unterwäsche, Wollschals und Strickwolle ab 14.- Fr. die 50 g
Schafawolle 25 Fr. und die unübertreffliche filzfreie Esslinger Wolle.



Blaue Hosen und Jacken Markenware
Geblümter Bieher 4 Meter 100 Fr.
Kindertücher 10 Stück 100 Fr.
Küchentücher 12 Stück 125 Fr.
Weißer Creton 160 breit 35 Fr.
und so vieles andere zum billigen Preis.



Kaufhaus Wwe. Michels, St.Vith Ma'medyer Strasse 28
Auf ALLE Waren Valois Rabatt Marken



Amtsstube des Notars

Freiwillig eines Wohn

Am Donnerstag

nachmittags 14.30
Notar, in der Wi
St.Vith, auf Ansteh
zur Zeit in Lüttich,
ein in der Major-
gelegenes, schön
hend aus 6 schön
katastriert:

Gem
die untere, nach
Hälfte der Parze
Flur 7, Nr. 253a,
Flur 7, Nr. 253b,
öffentlich meistb
Besitzantritt: So
Zwecks Besichtig
wende man sich an

LANDV

Für die sämtlich
Ihres landwirtsch
Sie sich in Ihrer
Anstalt, welche
nießt und spe
wurde

**Das Landes
für**

56 rue
Seine einzige /
landwirtschaftli
und zwar im w
ste, unter den g
entsprechend d
ausgedachten Fc

INSBESONDER

**Absolute I
Sich**

Seine amtlichen
werden Ihnen ge
lichen Auskünft

H. E. MICHA, 3

Amtlich für zu
schluß von Da

Erstklassiges

**Futterstroh u
Feldheu**

Lieferung frei Haus

J. P. Deutsch, St.V
Tel. 293

sbund St.Vithus

i. 10. 1959, um
heim in St.Vith
ersammlung mit
statt.

assenprüfung
tandes
Spiel
eit dieser Ver-
etzige Vorstand
ie und Gönner
g teilzunehmen.
läufige Vorstand

959

n Schüler

ig !

brachte um :

Unterwelt

idern

mes Jamar

Sie bald ...

uswahl gross.

blüht!

IS

R

Hauptstrasse

rd für den
Nähmaschi-
nische Me-

iligen, ver-
ruefügung-
und soziale

Gedächtnis-

Teilmarkt

PULOVER

die 30 g
Wolle.

ndiger Strasse 28

ken



Für Herbst und Winter

finden Sie eine GROSSE
AUSWAHL

in

Damen- u. Kinder- MÄNTELN

KLEIDER
und sonstige
KLEIDUNG

IM MODEHAUS

Geschw. LECOQ

Weismes Nr. 3

Tel. 148

Amtsstube des Notars Dr. Iur Robert GRIMAR, St.Vith

Freiwillige Versteigerung eines Wohnhauses in ST. VITH

Am Donnerstag, den 15. Oktober 1959,

nachmittags 14.30 Uhr, wird der unterzeichnete
Notar, in der Wirtschaft PIP-MARGRAFF in
St.Vith, auf Anstehen des Herrn Gaston GOOR,
zur Zeit in Lüttich,

ein in der Major-Longstraße (früher Schulstr.)
gelegenes, schönes, kleines Wohnhaus, beste-
hend aus 6 schönen Zimmern u. Badezimmer,
katastriert :

Gemarkung St.Vith

die untere, nach der alten Schule zu, gelegenen
Hälfte der Parzellen :
Flur 7, Nr. 253a, Wohnhaus, 1,09 Ar,
Flur 7, Nr. 253b, Garten, 0,85 Ar
öffentlich meistbietend versteigern.

Besitzantritt: Sofort.

Zwecks Besichtigung und weiteren Auskünften
wende man sich an die Amtsstube des Notars.
R. GRIMAR, Notar

LANDWIRTE!

Für die sämtlichen finanziellen Bedürfnisse
Ihres landwirtschaftlichen Betriebes, wenden
Sie sich in Ihrem eigenen Interesse an eine
Anstalt, welche die Garantie des Staates ge-
nißt und speziell für SIE gegründet wurde

Das Landeskreditinstitut für die Landwirtschaft

56 rue Joseph II, Brüssel

Seine einzige Aufgabe besteht darin die
landwirtschaftliche Klasse zu unterstützen
und zwar im weitgehendsten sozialen Ge-
iste, unter den günstigsten Bedingungen und
entsprechend den für jeden einzelnen Fall
ausgedachten Formeln.

INSBESONDERE :

Absolute Diskretion!
Sicherheit!

Niedrige Kosten :

Seine amtlichen Vertreter in Ihrer Gegend
werden Ihnen gerne und kostenlos alle nütz-
lichen Auskünfte erteilen:

H. E. MICHA, 35, rue Abbé Peters, Malmedy
(Telefon 274)

Amtlich für zuständig erklärt für den Ab-
schluß von Darlehen mit Gewährung der
Bauprämie

Erstklassiges

**Futterstroh u.
Feldheu**

Lieferung frei Haus
J. P. Deutsch, St. Vith
Tel. 293

Arbeiter

gesucht.

Scierie »Haute-Belgique«
SOURBRODT

Amtsstube des Notars Louis DOUTRELEPONT
in St.Vith, Tel. 42

Öffentliche Versteigerung

von Grundbesitz in St. Vith und Reuland

Am Freitag, 16. Oktober 1959, um 9.30 Uhr,

vormittags, im Sitzungssaale des Friedensge-
richtes zu St.Vith, wird der unterzeichnete Notar
im Auftrage des Kurators in der Nachlasssache
Karl SCHÜTZ, Herrn Rechtsanwalt Mairlot in
Verviers, beziehungsweise auch im Auftrage der
Frau Witwe Karl Schütz-Barth, in St.Vith, unter
Bezugnahme auf eine Anordnung des Gerichtes
erster Instanz zu Verviers, die nachaufgeführten
Immobilien öffentlich meistbietend versteigern:

Gemeinde Reuland

Ein Wohnhaus mit großem Lager, gelegen zu
Reuland, an der Straße nach Steffeshausen und
an der Straße nach Bracht, das Ganze katastriert:

Flur 19 Nr. 656-33, Porbich, Weide, 15,20 ar,
Flur 19 Nr. 657-33, daselbst, bebauter Hofraum

11,16 ar,
Flur 19 Nr. 411-33, daselbst, Trennstück von

27,40 ar,
Es wird auf den guten baulichen Zustand der
Gebäude und auf die vorzügliche Lage des An-
wesens, namentlich in geschäftlicher Hinsicht,
aufmerksam gemacht.

Gemeinde St.Vith

Folgendes Grundstück, katastriert:

Flur 7 Nr. 1130-207 und 1133-207, Major-Longstr.

8,11 ar,
Es handelt sich hierbei um eine Parzelle, die
wegen ihrer günstigen Lage für viele Berufe als
Baustelle dienen kann. Dieselbe Parzelle ist we-
gen ihrer Straßenbreite auch für 2 Baustellen
geeignet.

Eine Gartenparzelle, katastriert:

Flur 4 Nr. 144, am Wiesenbacherweg, Garten,

3,16 ar,
Auch diese Parzelle eignet sich als Baustelle.

Ein Wohnhaus mit Garten, gelegen Kloster-

straße St.Vith, Nr. 7, katastriert:
Flur 4 Nr. 156-a, Wohnhaus, 2,47 ar,
Flur 4 Nr. 156-b, Garten, 4,40 ar

Beide Gebäude sind massiv, mit Zentralhei-
zung, Badezimmer, ausgestattet. Garage vorhan-
den. Der Zustand der Gebäude ist sehr gut.

Weitere Auskünfte erteilt die Amtsstube des
unterzeichneten Notars.

L. DOUTRELEPONT

Die Frühjahrskur

mit

Vier Jahreszeiten Tee

treibt die Winterschlacken
aus dem Körper, macht
frühlingsfrisch und leicht
beschwingt, läßt
Fettansatz, Müdigkeit
und Gliederschwere
verschwinden
Eine solche tiefgreifende
Blutreinigung mit

Vier Jahreszeiten Tee

beseitigt Pickel und Mitesser
macht ihre Haut blüten-
rein und zart
Überzeugen Sie sich selbst
Beginnen Sie gleich morgen
mit Ihrer

Frühjahrskur

Rolladenfabrikant

Maison M. Lemaire-Jacquet
Ourthe-Gouvy — Tel. 152

Vertretung und Ausführung der Arbeit:
N. Herbrand

St.Vith, Malmedyerstr. — Tel. 161

Holzrolladen: leicht, halbschwer, schwer
Garagenrolladen in Holz u. Hartaluminium
(Dural)

Lamellenstores (Luxaflex-Antos)

Rollgitter in Dural

Die neue Plastic-Rollade (Roplasto)
Die neue Kipptüre in Plastic für die Garage
(Plastal)

Verlangen Sie unverbindlich Auskunft und
Kostenanschlag
Konkurrenzlose Preise — Sorgfältige Arbeit

FAHRE ZUR

Wiener-Eisrevue

Taxi Klaus WIESEN / St.Vith

Telefon 249

Malmedyer Straße

Einkellerkartoffel

Beste Qualität - Liefert frei Keller

Firma Carl GENTEN / St.Vith

TELEFON 199

Französische, niederländische und deutsche Sprachkurse im östlichen Teil des Landes

ST.VITH. Kürzlich haben wir unsere Le-
ser über die vom Verkehrsministerium
bezüglich der Einrichtung von Sprach-
kursen im Osten des Landes ergriffe-
nen Maßnahmen für die Session 1959-
unterrichtet. Im folgenden veröffent-
lichen wir die Liste der am Dienstag,
dem 8. und am Mittwoch, dem 7. Ok-
tober beginnenden Kurse.

Französische Sprachkurse

In Eupen: 1., 2. und 3. Jahr, dienstags
und donnerstags von 19,10 bis 20,10 Uhr
in der Gemeindeschule Hiselegasse.
Lehrer: Klein.

In Neu-Moresnet: 1. und 2. Jahr, mitt-
wochs und freitags von 18,30 bis 20
Uhr in der Gemeindeschule. Lehrer: Frau
Verplancken.

In Büllingen: 1., 2. und 3. Jahr, dien-
stags und donnerstags von 18,30 bis
20 Uhr (ab 8. 10.) in der Gemeindeschule.
Lehrer: Wampach.

Amel: 1. und 3. Jahr, dienstags und don-
nerstags von 19 bis 20,30 Uhr in der
Gemeindeschule. Lehrer: Reichling.

Niederländische Sprachkurse.

In Herbesthal: 1. und 3. Jahr, dienstags
und freitags von 18,30 bis 20 Uhr in der
Gemeindeschule. Lehrer: Andre.

In Verviers: 1. und 3. Jahr, dienstags
und donnerstags von 17,30 bis 19 Uhr
in der Berufsschule, rue Thill Lorain 11.
Lehrer: Godart.

Deutsche Sprachkurse

In Herbesthal: 1. und 2. Jahr, dienstags
und donnerstags von 18,00 bis 19,30 Uhr
in der Gemeindeschule. Lehrer: Roberts.
In Eupen: 1. 2., 3. Jahr, dienstags und
donnerstags von 17,30 Uhr bis 19 Uhr
in der Gemeindeschule Hiselegasse.
Lehrer: Klein.

In Büllingen: 1., 2. und 3. Jahr, dien-
stags und donnerstags von 20,10 bis
21,40 Uhr in der Gemeindeschule. Leh-
rer Wampach.

In Weismes: 1., 2. und 3. Jahr, dienstags
und donnerstags von 19,00 bis 20,30 Uhr
in der Gemeindeschule. Lehrer: Schmitz.

In Vielsalm: 1., 2. und 3. Jahr, mittwochs
und freitags von 18,00 bis 19,30 Uhr
in der Mittelschule. Lehrer: Leveque.

In Verviers: 1. Jahr mittwochs und frei-
tags von 17,30 bis 19,00 Uhr in der Be-
rufsschule, rue Thill Lorain 11. Lehrer:
Kiehm.

In Verviers: 2. und 3. Jahr, dienstags
und freitags von 19,10 bis 20,40 Uhr in
der Berufsschule, rue Thill Lorain 11.
Lehrer: Kiehm.

Wir erinnern daran, daß die Sprach-
kurse von allen Beamten (endgültig,
vorläufig oder zeitweilig ernannt) der
öffentlichen Verwaltungen (Staat, Pro-
vinz, Gemeinden) besucht werden können

Diejenigen Beamten, die diese Kurse
besuchen wollen, ihre Anmeldung aber
noch nicht eingereicht haben, können
direkt zu den oben angegebenen Zeiten
während der Kurse vorstellig werden.
Die Lehrer nehmen ihre Einschreibung
entgegen.

Die Kurse sind vollkommen unent-
geltlich. Nur in Verviers wird eine Ein-
schreibgebühr von 20 Fr. abverlangt.

Befreiung vom Dienst und Fahrter-
leichterungen können gegebenenfalls den
Schülern von ihren Verwaltungen ge-
währt werden.

„Freie Schüler“, d. h. diejenigen, die
keiner Verwaltung angehören, können,
in gewissen Grenzen, zu den Kursen
zugelassen werden. Sie brauchen sich
nur bei einem der Lehrer zu melden,
der sie einschreibt, insofern die zuge-
lassene Anzahl „freier Schüler“ nicht
erreicht ist.

Für alle weitere Auskünfte wende
man sich an:

Verkehrsministerium: Sprachkurse
Bahnhof Verviers-Central — Tel. 179.67

Man wird auch Sie nach Ihrem Schneider fragen
Wenn Sie Maßkleidung vom Schneider tragen

Darum zögern Sie nicht.

Bestellen auch Sie Ihren Herbst oder Wintermantel
ob Herren- oder Damenmantel beim Schneidermeister
MANZ

Maßarbeit ist Wertarbeit, aber nicht teurer
Dann vergleichen Sie

Damenmäntel ab	1 800 Fr.
Herrenmäntel ab	1 900 Fr.
Lodenmäntel ab	1 700 Fr.

Herren- und Damenschneiderei

Christian MANZ / St.Vith

Schneidermeister

ST. VITH (Neustadt), Straße I, No. 10



Schmerzende Füße sind unerträgliche Qualen

Hilf dem Fuß, hilf dem Schuh, nur durch Tragen
von orthopädischen Einlagen ohne Metall. Von
vielen Ärzten empfohlen.

Staatlich geprüfter Fuß-Spezialist, zugelassen
zu allen Kranken- und Invalidenkassen.

Reinhold Lejeune.

Auf Wunsch Anprobe im Hause.

Nach wie vor die besten Markenschuhe sowie
neueste Modelle auf Lager.

Schuhhaus Lejeune

BÜLLINGEN

Telefon Nr. 90

→ Jeden 3. Mittwoch im Monat Fußpflege.

Danksagung

Unseren tiefempfundenen Dank sprechen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die wohlthuenden Beweise aus, die sie uns beim Heimgang unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters,

HERRN JOHANN LENFANT

durch Wort und Schrift, durch Messe-, Kranz-, Strauß- und Blumen-spenden oder durch die Teilnahme am letzten Geleit zum Ausdruck brachten. Besonderen Dank dem hochw. Herrn Pfarrer, der Gemeindeverwaltung und dem Kirchenvorstand.

Die Kinder, Enkel und Urenkel

HINDERHAUSEN, im Oktober 1959.

Danksagung

Für die liebevolle Anteilnahme, Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unserer geliebten Mutter,

Frau Wwe. Hermann Joseph GRIEVEN

Anna Margaretha geb. Gilles

sprechen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Ihre Kinder und Anverwandten

MEYERODE, im Oktober 1959.

STATT KARTEN

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, und Großmutter,

Frau KATHARINA HUPPERTZ geb. Posch

sei es durch Wort, Schrift, Blumen- und Kranzspenden, sagen wir hiermit allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten unseren aufrichtigen Dank.

Franz Oestges und Frau Luise

geb. Huppertz

und Anverwandte.

ALSTER, im Oktober 1959.

15-16-jähriges Mädchen
in Geschäftshausalt (Umgebung St.Vith) gesucht. Auskunft Geschäftsstelle.

Teile meiner werthen Kundschaft mit dass ich unter
No. 106
an das Telefonnetz Büllingen angeschlossen bin
Garage und Karosserie-werkstätte
J. MERTENS
ROCHESATH

Knecht
von 20 bis 35 Jahren, ehrlich und zuverlässig nach Huy gesucht. Dauerstellung, guter Lohn. Auskunft Jates Willy, Amel, Tel. 58.

Für 1. Dez. Mächtiges Mädchen
nach Verviers in Arztshausalt gesucht. Lohn 2500 Fr. Auskunft Hotel International

Wegen Erkrankung des jetzigen, sofort selbständiges Mädchen
für Geschäftshausalt gesucht, Heinen-Drees, St.-Vith, Tel. 128.

Preiswert zu verkaufen, weil überzählig, guterhaltener Auto-Lastwagen (Borgward). Auskunft Geschäftsstelle.

Ein Quantum Speisekartoffeln zu verkaufen. Medell-Hervert, Nr. 20.

Gebrauchte, verzinkte Wellblechplatten zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle.

Veröffentlichung gelobt... Innigen Dank für Erhöhung dem Heiligsten Herzen Jesu dem Hl. Josef und dem Hl. Schutzengel.

Auf dem Michelsmarkt in Büllingen Schlüssel verloren - BKS Wiederbringer erhält Belohnung. Holzheim Nr. 2.

3000 kg Speisekartoffeln zu verkaufen. Gebr. Schwall, Crombach 34.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung Abstellraum und Keller, an ruhige, ältere Leute in der Rodterstraße, St.Vith, zu vermieten. Auskunft Geschäftsstelle

Für den Garten und Stall empfehle
Torfmuld
in Ballen
Lieferung frei Haus
Wiederverkäufer Rabatt
N. Maraite Corman
ST.VITH Viehmarkt
Tel. 63 und 290

Erstklassige Baustelle
St.Vith, Ameler Straße, zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

Innigen Dank der lieben Gottesmutter, (der Jungfrau der Armen) und dem Hl. Vitus für Erhöhung in großem Anliegen.

Schöne Baustelle
gelegen in der Nähe St.Vith, sowie eine fast neue Aufhänge-Vitrine mit Glasplatten, zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

3-Zimmer-Wohnung (Parterre) in St.Vith, zu vermieten. Auskunft: Th. Meurer, St.Vith, Tel. 120.

Kaufe minderwertiges Vieh mit und ohne Garantie
Richard Schröder
A M E L
Tel. 67

Elektromotor 10 PS (220-380) mit Spannkarte, geeignet für Heugeläse, 20 m Gummikabel, Anschlußstücke und Schalter weil überzählig, zu verkaufen, daselbst eine Flattenspreitemaschine für Pferde zu verkaufen. Heinen Johann Wirtzfeld 19.

1 Quantum EBkartoffeln zu verkaufen. Kohlen Peter, Neubrück.

Kleiner Dauerbrand-Ölfeuertopf „Demoulin“ mit patentiertem Senk- und hebbarem Rost, sowie gut erhaltener weißer Küchenherd, umständehalber zu verkaufen. Auskunft Malmédy, 29 rue neuve, Tel. 332.

2000 kg gute EBkartoffeln zu verkaufen. Neundorf 20.

Strumpfwolle
Garantiert filzfrei
Im Fachgeschäft
A. SCHONS
Bahnhofstr. ST. VITH

WOLLDECKEN

in großer Auswahl vorrätig !

Heinen - Drees, St.Vith

Telefon 128

5 Proz. Rabatt f. Kinderreiche

Amtsstube des Dr. Jur Robert GRIMAR, St.Vith
Wiesenbachstraße 9 - Tel. Nr. 88

Große öffentliche Versteigerung

von Ländereien in Mirfeld gelegen

Am Donnerstag, den 22. Oktober 1959

vormittags 9.30 Uhr, wird der unterzeichnete Notar, im Sitzungssaal des Friedensgerichtes in St.Vith, im Beisein des Herrn Friedensrichters des Kantons St.Vith, in Gemäßheit des Gesetzes vom 12. Juni 1816, hierzu beauftragt durch Urteil des Gerichtes erster Instanz in Verviers vom 14. September 1959, zur öffentlich meistbietenden Versteigerung der nachbezeichneten Immobilien schreiten :

Gemarkung Mirfeld :
Flur 7, Nr. 45, Schirelberg, Acker, 92,65 Ar,
Flur 7, Nr. 248-46, daselbst, Acker, 47,85 Ar,
Flur 7, Nr. 115, Mirfeld, Acker, 13,59 Ar,
Flur 7, Nr. 111, daselbst Hofraum, 8,55 Ar
Flur 7, Nr. 112, Wiese, 61,18 Ar
Flur 7, Nr. 114, daselbst Acker, 53,72 Ar
Flur 7, Nr. 116, daselbst Acker, 35,01 Ar
Flur 7, Nr. 373-190, im Kalleborn, Acker, 76,24 Ar
Flur 7, Nr. 294-38, Schirelberg Acker 48,63 Ar
Flur 7, Nr. 286-40, daselbst Acker, 50,47 Ar,
Flur 7, Nr. 295-39, daselbst Acker, 1,58 Ar
50,73 Ar

Flur 7, Nr. 382-36, daselbst Acker,
Flur 7, Nr. 381-36, daselbst Acker zus. 161,38 Ar
Flur 17, Nr. 124-92, Mirfelderbusch, Acker 75,51
Flur 17, Nr. 125-93, daselbst Acker, 42,42 Ar

Gemarkung Valender :
die Hälfte von :
Flur 2 Nr. 256-47, Mühlenbusch, Holzung, 47,55
Gemarkung Heppenbach:

ein Viertel von :
Flur 17, Nr. 10, Brungen Büchelchen, Weide, 72,30 Ar

die Hälfte von :
Flur 3, Nr. 28, Baurenthal Acker, 47,89 Ar
Flur 21, Nr. 984-758, Hansheck, Holzung, 83,74 ar
Besitzantritt: SOFORT.

Auskunft erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars.

Domänenamt St.Vith
Der Domäneneinnehmer in St.Vith wird am Dienstag, dem 20. Oktober 1959, um 15 Uhr, im Hotel des Ardennes in St.Vith, Prümmerstraße, zur

Öffentlichen Versteigerung

von 9 abzureißenden Behelfsheimen, in Blocksteinen mit Wellernitbedachung, gelegen in St.Vith, Neustadt, schreiten.

Hauptbedingungen
1. Aufgeld 10 v. H. und Preise sofort oder vor Beginn des Abbruchs zahlbar.
2. Abbruch und Entfernung müssen innerhalb 90 Tage nach dem Zuschlag beendet sein.
3. Die Gelände müssen innerhalb derselben Frist von 90 Tagen in den ursprünglichen Zustand versetzt werden.
4. Keine Garantie über den Zustand der Verkaufsobjekte.
5. Alle weiteren Auskünfte erteilt das Domänenamt in St.Vith, Wiesenbacherstraße, welches jeden Werktag von 8 bis 12 Uhr geöffnet ist (Fernruf Nr. 240).

Ständig auf Lager
Ferkel, Läufer & Faselschweine
der lux. u. yorkshireschen Edelrasse zu den billigsten Tagespreisen!
Lieferung frei Haus.
Richard LEGROS / Büllingen / Tel. 42

Nächste Blutspende des Roten Kreuzes in ST.VITH

Die nächste Blutspende der Sektion St.Vith findet am Sonntag, den 18. Oktober, von 10 bis 12 Uhr in der neuen Volksschule St.Vith statt.

Wir bitten unseren alten Spenderstamm, sich diesen Tag schon vorzumerken.

Wir hoffen aber auch, daß wieder zahlreiche neue Spender sich vorstellen.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich. Wünschen Sie jedoch irgend eine Auskunft, so schreiben Sie an die Lokalsektion des Roten Kreuzes oder rufen Sie die Nr. 15 oder 215 St.Vith an. Bereitwilligst erhalten Sie jede Auskunft.

Mit einem wenig von deinem Blute kann vielleicht ein Leben gerettet werden, ist dies keine schöne Tat.

Die Lokalsektion des Roten Kreuzes, St.Vith

TAXI Fagnoul

tel. 111 ST VITH

FÜR 500.-Fr. eine Fahrt zur

(5 Personen) **EISREVUE**

Empfehle für größere Reisegesellschaften meine beiden Klein - Busse

Brauerei

sucht per sofort tüchtigen

Vertreter

zwecks Besuch der Kundschaft. Schreiben mit curriculum vitae unter Nr. 1386 an die Werbe-Post

Alleinstehende Wwe. sucht

Junges Mädchen

für 3 bis 4 Tage wöchentlich. Guter Lohn, leichte Arbeit. Auskunft Geschäftsstelle oder Tel. St.Vith 257

Bin unter

Nr. 389

an das Telefonnetz St.Vith angeschlossen.

Martin Braquet - Arens, St. Vith, Luxemburgerstraße

Karmann Ghia-Coupé
m.Porsche-Motor, 6Scheibwerfer, Drahtspeichenräder, Rundfunk und andere Zubehörteile, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Garage Alfred LALOIRE
Volkswagenvertretung
Gerberstraße 3 (Stadtzentrum) Malmédy Tel. 12

Einkellerkartoffeln zu verkaufen (Lori). Nieder-Emmels Nr. 61.

NEUZEITIGE Hand und Fusspflege
Sanny Schenk
ärztl. dipl.
St. Vith, Bleichstr. 6
Tel. 396

Zum ersten Male in Büllingen,

Grosses Seifenkistenrennen

am 11. Oktober, um 14 Uhr

Eifel-Ardennen-Bezirksmeisterschaft in 3 Klassen. Frei für jeden In- und Ausländer.

Anmeldungen und Auskünfte: Verkehrsverein Büllingen

Achtung ! Achtung !

Tüchtiger Biervorleger

von einer der größten Großbrauereien in Belgien, ab sofort für St. Vith und Umgegend gesucht, Beste Unterstützung. Lastwagen zur Verfügung.

Schreiben mit curriculum vitae unter Nr. 1385 an die Werbe-Post.

VORGESCHRIEBENE

Fahrtenbücher

stets vorrätig

Versendung durch die Post

Buchdruckerei DOEPGEN-BERETZ

ST.VITH - Malmédyerstraße 19 - Tel. 193

CO ST.VITH

Samstag 8.15

Die Groß-Farbfilm eines Kleinemig Mannesstern

Curt Jürgens als Schinderhannes

Der Schi

Sensation, Abenteuer, Leberwurst wie man es bisher

Sous titres francs

Montag 8.15

Ein deutsch-italienisch

Poli

Aus der tragisch von Polikuschka,

Dieser ergreifend stille romantische Land und seinen sondern ein Erleb

Sous titres francs

Sonntag, 9.10

Erntefest in

B IM SA

Freundliche

Sonntag, 9.10

BA

im Saal

Freundliche

Schubkarren in Holz oder Schubkarrenwägel zu kaufen Maschinenshandlung Amelers

Gesc

Teile hiermit Vith und Umgegend

Gär

des Herrn E

Gehemmen schaft der H aller Arbeiter

Josef M

NEU: Ab kon

Das Haus E Kunden für e und ihren N

ide ST.VITH

in St.Vith fin-
er, von 10 bis
St.Vith statt.
derstamm, sich

oder zahlreiche

nicht erforder-
eine Auskunft,
tion des Roten
. 15 oder 215
Sie jede Aus-

hlute kann viel-
ist dies keine

reuzes, St.Vith

gnoul IH

eine Fahrt zur

REVUE

ften meine
lein - Busse

mann Ghia-Coupé

die-Motor, 6Schein-
, Drahtspeichenräd-
undfunk und anderen
örteilen, zu gün-
Bedingungen zu ver-

3 Alfred LALOIRE
lkswagenvertretung
rstraße 3 (Stadten-
Malmady Tel. 12

Einkellerkartoffeln
kaufen (Lori), Nieder-
ls Nr. 61.

NEUZEITIGE
and und
Fusspflege

anny Schenk
ärztl. dipl.
Vith, Bleichstr. 6
Tel. 396

Büllingen,

tenrennen

1 14 Uhr
sterschaft in 3
und Ausländer.

ifte:
verein Büllingen

Achtung!

verleger

roßbrauereien in
St. Vith und Um-
terstützung. Last-

n vitae unter Nr.

nbücher

urch die Post
GEN-BERETZ
aße 19 - Tel. 193

CORSO

ST.VITH - Tel. 85

Samstag
8.15

Sonntag
4.30 u. 8.15 Uhr

Ein Groß-Farbfilm mit 85 Darstellern und
einem Riesenaufgebot von effektvollen
Massenszenen

Curt Jürgens
als Schinderhannes

Maria Schell
als Julchen

»Der Schinderhannes«

Sensation, Abenteuer, dramatisches Ge-
schehen. Lebenslust in einem Großfilm,
wie man es bisher noch nie gesehen hat!

Sous titres francais Jugendliche zugel.

Montag
8.15

Dienstag
8.15

Ein deutsch-italienisch-französischer Ge-
meinschaftsfilm

»Polikuschka«

Aus der tragisch endenden Tolstoi-Novelle
von Polikuschka, mit Tolco Lulli - Ivan
Desny

Dieser ergreifende Film erneuert unsere
stille romantische Liebe zu dem alten Ruß-
land und seinen Menschen - kein Film,
sondern ein Erlebnis!

Sous titres francais. Jugendliche zugel.

Sonntag, den 11. Oktober 1959
Erntefest in MALDINGEN

BALL

IM SAALE GENNEN

Freundliche Einladung an alle!

Sonntag, den 11. Oktober 1959

BALL in AMEL

im Saale PETERS

Freundliche Einladung an alle.

Schubkarren

in Holz oder Eisen, gummibereift,
Kugellager
Schubkarrenräder in allen Ausführungen!
zu konkurrenzlosen Preisen

Maschinenhandlung **MEYER** - St.Vith
Amelerstraße 13 - Tel. 174

Kirmes in BÜTGENBACH

Am Sonntag, Montag und Dienstag, den 11., 12. und 13. Oktober 1959
befinden sich die

autom. AUTO-SKOOTER / Modell Expo 58

zum LETZTEN MAL in dieser Saison auf der KIRMES

FRANÇOIS VAN DOOREN

Beho »AU LUXEMBOURG« Beho

Hub. Faber-Schütz

Sonntag, den 11. Oktober 1959 Großer BALL

gespielt durch das Galaorchester von Gilbert COLLINET und sein En-
semble. Dieses Künstlerorchester hat bis jetzt im Casino von Spa und
Chaudfontaine die größten Erfolge davongetragen.

ANFANG um 20 Uhr

Sonntag, den 11. Oktober 1959

Grosser BALL in Crombach

im Saale MICHAELI

veranstaltet vom Musikverein „Edelweiß“

ANFANG 19 UHR

Es spielt die Kapelle „SAMBESI“

Am Sonntag, den 11. Oktober

BALL

im Saale Winkelmann

in AIZERATH

Es ladet ein, die Kapelle und der Wirt

Besser zur Fußpflege!



Aloys HEINEN, Deidenberg
Aerztl. gepr. Fuss-Spezialist - Tel. Amel 165

SPRECHSTUNDEN jeden Dienstag:

von 9-12 Uhr Schuhhaus Linden, St.Vith
von 15-19 Uhr Schuhhaus Lansch, Büllingen

Kaufe ständig minder-
wertiges

**Vieh und
Notschlachtung**

lak. HEINDRICHS
Born. Tel. Amel 42

Guter
Wach- und Ziehhuud
zu verkaufen, Meyerode 5.

1 Quantum
Einkellerkartoffeln
zu verkaufen. O.-Emmels 20

Zu verkaufen ca. 4000 kg
Gute Heumiete
sowie 40 bis 50 Zentner
Hafer- und Gerstenstroh
und 1000 kg Speisekartof-
feln, Crombach Nr. 45.

Habe noch ein Quantum
schöne und gute Speisekar-
toffeln

Heida und Industrie
zu verkaufen. Josef Lam-
bertz, Neidingen 41.

Zur Herbstsaat

empfehle
Saatweizen Brenstedts
und Leda

Saatroggen Betkuser
Original und 1. Absaat

N. Maraite-Corman

St.Vith - Tel. 68 und 280
am Viehmarkt

Einkellerkartoffeln
„Bintje“ und „Ackersegen“
zu verkaufen. K. Kleis,
Thommen.

Rotbunter
Herdhustier
(14 Monate), 214 kg Lei-
stung, daselbst gutes Ar-
beitspferd, zu verkaufen.
Ligneuville 22.

2000 kg
Einkellerkartoffeln
(Heida) zu verkaufen, da-
selbst gut erhaltenes But-
terfaß und Viehkessel zu
kaufen gesucht, Medell 34.

1 trächtiges und ein 10
Monate altes

Rind
aus Tb.-freiem Stall, zu
verkaufen. Weynands, Hin-
derhausen, Tel. St.Vith 228.

2000 kg
Kartoffeln
(Heida) zu verkaufen. Peter
Hoffmann, Amelscheid.

Ein schweres
Arbeitspferd
eine Dreschmaschine mit
Reinigung und eine Kreissä-
ge sowie 5 Stiere, davon
ein Zuchtstier, zu verkaufen.
Paulis-Bodson, Hinderhau-
sen.

Za. 3000 kg
Speisekartoffeln
Bintje und Heida, zu ver-
kaufen. Heinrich Coumont,
Neundorf.

6 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen. Hilger-Kreins
Medell.

Za. 50 Zentner
Einkellerkartoffeln
Bintje und Bona, zu ver-
kaufen. Michel Koop, Neidingen
Tel. 142.

A Vendre
un parcelle de 1. Hectar
pour plantations. S'adres-
ser au Bureau du Journal
Werbe-Post.

Einmalige Gelegenheit!

Wegen Umbauarbeiten großer Räumungs-
ausverkauf zu nie dagewesenen Prei-
sen - neuer Möbel.

Schlafzimmer, Macore 2m mit Ressort	7.000,-
EBzimmer, Eiche, 9teilig	10.800,-
EBzimmer, Eiche, 9teilig	9.000,-
Anrichte, Eiche 2 m	3.500,-
Ausziehtisch, Eiche	2.200,-
EBzimmerstühle, Pega, Stück	260,-
Schreibtisch	1.450,-
Kommode	1.300,-
Amerikanischer Küchenschrank	5.000,-
Gebrauchter Küchenschrank	2.700,-

Verkauf solange DER VORRAT reicht!

Lieferung frei Haus

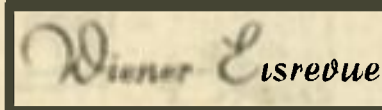
Möbel und Dekoration

Walter Scholzen St.Vith

Hauptstr. 77 St.Vith Tel. 171 Mühlenbachstr. 18

Matratzen aus eigener Werkstatt
in allen Größen mit reiner Schafwolle

Fahre zur



TAXI HANSEN-FELIES
TELEFON 167 ST.VITH

♦♦ Für den Winter 1960 ♦♦

WOLLE in allen Preislagen

Mohair - Mohair Bouclé - Bouclé

Lassen Sie sich im Fachgeschäft be-
raten.

A. SCHONS Bahnstraße
St.Vith

Dortselbst Vertretung: ORION Handstrick-
apparat.

Weibliche Arbeitskräfte

stellt sofort ein

Firma Tinlot / St.Vith - Bahnhof
Gute Verdienstmöglichkeiten

Näh- und Zuschneidekursus ST.VITH

ANFANG 3. NOVEMBER 1959

Dauer: 7 Wochen. Anmeldungen u. Auskunft
M.DALEIDEN, Hauptstraße 17, St.Vith

Kein Risiko!

Eine einzige, wirklich produktive, wirtschaftliche und gefahrlose

Anlage - die staatl. garantierten Kassenbons u. Obligationen der

Société Nationale de Crédit à l'Industrie S.A.

28, Boulevard de Berlaimont, BRUXELLES

Lassen Sie sich beraten bei:

einer Agentur der Belgischen Nationalbank, einer Bank, einem
Börsenmakler,

oder H. Doutreloup, Haus Friede, Klosterstraße, St.Vith

Vorwiegend Reiter

„Laßt den schwarzen Adler eintreten!“

Theologen lieben geistreiche Antworten

Der Alte Fritz, König Friedrich II. von Preußen, war wegen seiner scharfen Zunge sehr gefürchtet. Aber ab und zu fand er auch seinen Meister.

Bei einem Hofbankett sagte der König eines Tages zu Abbé Bastiani:

„Bei Ihrer großen Frömmigkeit und Klugheit werden Sie zweifellos eines Tages noch Papst werden. Was werden Sie dann tun, wenn ich einmal nach Rom komme, um Sie zu besuchen?“

Der Abbé lächelte fein und meinte: „Dann werde ich sagen: Laßt den schwarzen Adler eintreten. Er möge uns mit seinen Flügeln beschirmen, aber mit seinem Schnabel verschonen!“

Die Voraussetzung

Der Erzbischof von Eger, Josef Samassa, richtete zur Zeit, als er noch Theologieprofessor war, eine schwierige Frage an einen seiner Theologiestudenten, und nachher schaute er sich am offenen Fenster auf den

Ellenbogen lehnd, in den Hof. Der Befragte sprach wie ein Domprediger, hatte er doch das Ganze aus dem Buche herausgelesen.

Samassa hegte Verdacht, und sich umwendend, fragte er ein wenig spöttisch:

„Und würden Sie das auch ein zweites Mal so schön hersagen können?“

„Selbstverständlich“, antwortete der Kandidat, „nur seien Sie so gnädig, Herr Professor, wieder zum Fenster hinauszuschauen.“

Der Streitgenosse

Kardinal Ciesei, Erzbischof von Wien, saß bei Tisch neben einem Advokaten, der ob seiner spitzen Zunge bekannt war. Während der Unterhaltung fragte der Advokat den Kirchenfürsten:

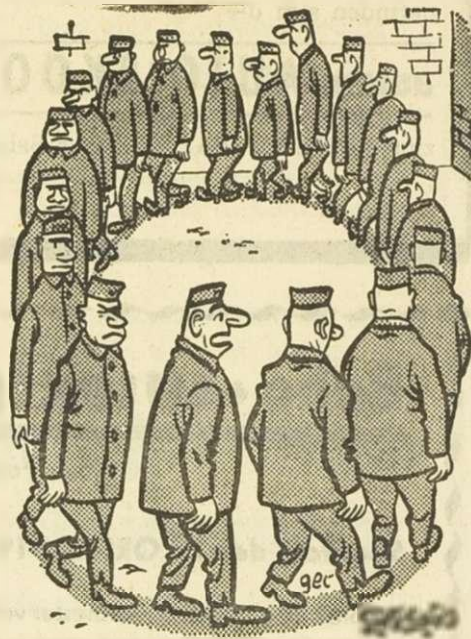
„Euer Eminenz, angenommen, die Geistlichkeit hätte einen Prozeß mit dem Teufel. Welcher von beiden würde den Prozeß wohl gewinnen?“

Eduard Mörike als Topfdichter

„Nimm hier mit Gunst die arme Kunst...“



Der Großhändler, der einen kräftigen Laufburschen einstellen will: „Bist du auch stark genug?“ — „Ich weiß nicht, aber die anderen 25, die auf die Anzeige hin kamen, habe ich rausgeworfen.“ (Belgien)



„Du hast dich ja hinter den Ohren nicht gewaschen, Albert!“ (Mexiko)

„Zweifelloser der Teufel“, erwiderte der Kardinal, „denn alle Advokaten sind auf seiner Seite.“

Lächerliche Kleinigkeiten

Richtlinien

„Deine Frau geht so gut angezogen, aber du trägst wirklich miserable Anzüge.“ „Ja, meine Frau richtet sich nämlich nach dem Mode-Journal, und ich richte mich nach dem Kassen-Journal.“

Endweder — oder

„Ich möchte wirklich wissen, warum die Frauen alles ausplaudern, was man ihnen anvertraut?“

„Weil sie ein Geheimnis von zwei Gesichtspunkten aus betrachten: entweder lohnt es sich nicht die Mühe, es zu bewahren, oder es ist zu interessant, um darüber zu schweigen...“

Kindermund

Klein-Lenchen fährt mit ihrer Mutter in der Straßenbahn. Auf einmal sagt sie ganz laut: „Mutti, guck mal, der Onkel dort ist schrecklich dick.“

Mutter: „Pssst, er kann dich doch hören!“

Lenchen: „Aber Mutti, weiß er es noch nicht?“

Schwierige Diagnose

Arzt: „Junger Mann, um Ihre Nerven zu beruhigen, gebe ich Ihnen den Rat, während der Arbeit zu rauchen.“

„Das wird sehr schlecht zu machen sein, Herr Doktor, ich bin nämlich Taucher.“

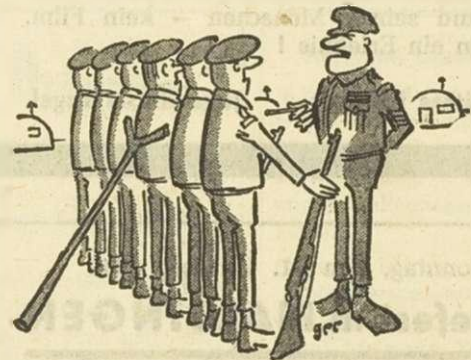
Wenn...

Wirt (zum Gast): „Hoffentlich hat es dem Herrn geschmeckt?“

Gast: „Ja — wenn der Wein so alt gewesen wäre wie das Huhn, und das Huhn so jung wie der Wein.“

Ueberflüssig

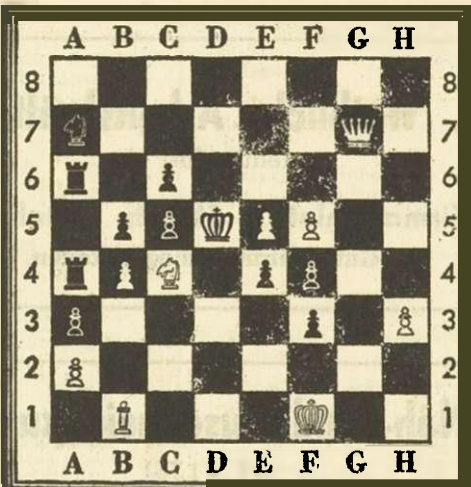
„Mein Schwager Paul, der Erfinder ist, hat ein knopflohes Hemd erfunden.“ „Lieber Freund, das ist doch gar nichts Neues mehr; seitdem ich verheiratet bin, trage ich nur solche Hemden.“



„Und wie gesagt, wer diesmal schlapp macht, hat seinen Sonntagsurlaub gesehen.“ (Frankreich)

Harte Nüsse

Schachaufgabe 40/59 von R. Braune



Matt in fünf Zügen

Kontrollstellung: Weiß: Kf1, Dg7, Lb1, Sc4, Ba2, b4, e5, f5, h3 (9) — Schwarz: Kd5, Ta4, a8, Sa7, Ba3, b5, c5, e6, e4, f3, #4 (11).

Kleines Mosaik

ner — eni — len — gik — fei — art
das — der — all — iss — elo — und
stz — als — gew — fuh.

Werden vorstehende Satzbruchstücke in der richtigen Reihenfolge gelesen, so ergibt sich eine Lebensweisheit.

Rechenaufgabe

Hans verdient monatlich zwei Fünftel mehr als sein Freund Steffen. Er gibt aber vier Siebtel mehr aus als Steffen, der nur vier Fünftel seines Gehalts verbraucht, so daß Hans monatlich zwei Siebtel weniger spart als Steffen, welcher monatlich 70 Mark auf die Seite legen kann. Wie hoch sind die Monatsgehälter von Hans und Steffen?

Buchstabengleichung

(a — b) + (c — d) + e + (f — g) + (h — j) = x

- a = Schlaginstrument
- b = Fischereigerät
- c = polnischer Landeshauptmann
- d = Eisenerfasser
- e = soviel wie jetzt
- f = Hochstimme
- g = deutscher Philosoph
- h = deutsche Stadt
- i = Luftkurort im Harz
- j = Flußchen im Harz
- x = Oper von Wagner

Silbenrätsel

Aus den Silben: aar — ak — am — ap aus — bak — be — ben — ber — blu brat — da — dam — del — e — e — ein erd — erd — erd — gau — hänf — horn im — irr — ka — kas — la — le — lek licht — ling — lö — lung — mai — man me — mo — mung — nar — ne — ne nor — nor — pfan — port — ran — ri — se — spar — stel — ster — ta — ta — tel — ter — tor — tro — wan — we — zi. sollen 22 Wörter gebildet werden. Ihre ersten und vorletzten Buchstaben ergeben einen alten Spruch.

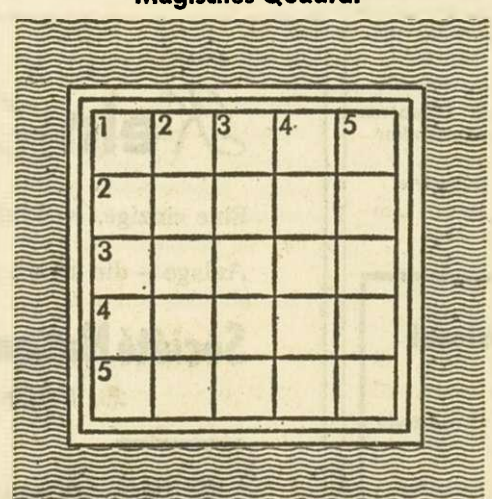
Bedeutung der Wörter: 1. Mädchenname, 2. Schweizer Kanton, 3. Geldeinlagestelle, 4. Blume, 5. Stadt in den Niederlanden, 6. Angehöriger eines germanischen Volkes, 7. afrikanisches Raubtier, 8. Kraftmaschine, 9. täuschende Lichterscheinung, 10. Teil einer Festungsanlage, 11. Feldfrucht, 12. Einfuhr, 13. italienischer Volkstanz, 14. Naturereignis, 15. Dickhäuter, 16. Singvogel, 17. kurzes Bühnenstück, 18. Kochgeschirr, 19. Heideblume, 20. Genußmittel, 21. Warenschau, 22. Vereinheitlichung.

Auszählrätsel

Werden die folgenden Silben mit der richtigen einstelligen Zahl ausgefüllt, so ergeben sie einen Spruch. Benützte Silben dürfen beim Auszählen nicht übersprungen werden.

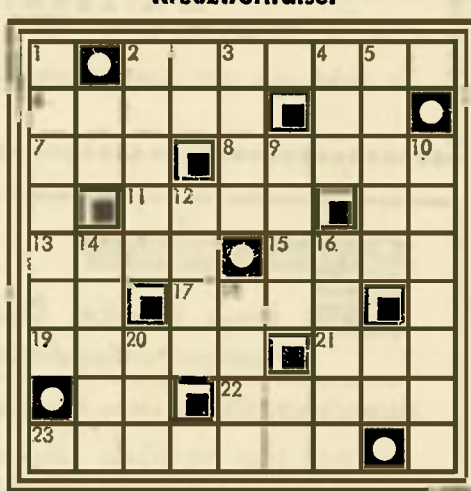
le — ü — letz — den — aus — men — ber — ten — rau — ver — schen — daß paar — fen — zwei — auch — sie — has sich — lung — noch — kahl — re — vie dar — die — wer — aus

Magisches Quadrat



In die Figur sollen waagrecht und senkrecht gleichlautende Begriffe folgender Bedeutung eingetragen werden: 1. Verfasser von „Gullivers Reisen“, 2. Quellfluß der Weser, 3. Schneeleopard, 4. Wandgemälde, 5. italienischer Dichter, Goethescher Dramenheld.

Kreuzworträtsel



Waagrecht: 2. Bildteppich, 6. Aufenthaltsschein, 7. Drehpunkt, 8. Erlaß, 11. Mädchenname, 13. brit. Kronkolonie, 15. Planet, 17. nord. Götter, 19. wechselnde Stimmung, 21. lat.: betel, 22. aus gebrannter Erde, 23. Gehilfe eines Handwerkers.

Senkrecht: 1. Erzengel, 2. Handwerkerzunft, 3. alkohol. Getränk, 4. rumän. Münze, 5. Bienezüchter, 9. Brettspiel, 10. italien. Landesteil, 12. Sohn Judas, 14. engl. Seefahrer, 16. Elektrode, 18. Hanfstrick, 20. Fürwort.

Staffelrätsel

2 Unter die Ziffern sollen Wort- 4 silben gesetzt werden, so daß 6 sich folgende Begriffe ergeben: 8 1—2 Mädchenname, 3—4 französischer Fluß, 4—2 Mädchenname, 5—6 Verkaufsraum, 5—8 Kasten, 7—6 Paradiesgarten, 7—8 Berliner Witzfigur; nach richtiger Lösung nennen die Silben 1—4—5—8 einen Brotaufstrich.

Fehlende Häupter

a d a i o l i u i o u r u o
b a d d t m l t s t t t m n

An Stelle der Striche sind Buchstaben zu setzen, so daß sich senkrecht bekannte Begriffe ergeben. Die obere Waagerechte nennt dann einen sagenhaften Schatz.

Zum Zerlegen

„Nicht halb zu tun ist edler Geister Art.“ In diesem Wort von Wieland sind die Buchstaben sämtlicher folgenden Wörter enthalten, so daß kein Buchstabe übrigbleibt. Die eingeklammerten Ziffern nennen die jeweilige Buchstabenanzahl.

Hafenstadt an der Adria(6), Schmuckstück(4), Straßentier(9), Lokomotivenanwärter(6), ehemaliges Staatsgefängnis von Paris(8).

Hürdenlauf

DEFUAHSERTCP
A
N T L L F K D E M G I

Durch Überspringen einer stets gleichen Anzahl von Feldern ergibt sich ein Ausspruch des Terenz.

Einschaltelrätsel

Rat — Moor — Bude — Kopf — Meier Buch — Borte — Fähre — Lid — Kappe In jedes Wort ist ein Buchstabe einzusetzen, so daß Begriffe neuer Bedeutung entstehen. Die eingeschalteten Buchstaben nennen eine Tierwohnung.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Schachaufgabe 39/59: 1. f5 Le5: 2. Tf4! Lf4: 3. Sc3 matt. 1. ... Se2: 2. Sc3! usw. 1. ... Lh5: 2. Sc3! usw. 1. ... Tf5: 2. Tf4! usw. 1. ... Kd5: 2. Td3! usw. 1. ... ab4: 2. Dg4! usw. und schließlich 1. ... Lf3: 2. Df3! usw.

Buchstabenzuwauchs: Brenner — Ostern Last — Elias — Recke — Orest. Bolero, Verschieberätsel: Senegal, Sambia.

Bekannte Operette: Der Bettelstudent.

Neue Köpfe gesucht: Dose — Iller — Eitel Zobel — Arion — Unter — Binde — Eiger Runde — Grand — Engel — Igel — Gilde Elias — „Die Zaubergeige“

Silbenrätsel: 1. Elweiß, 2. Ideal, 3. Nancy, 4. Gänseblümchen, 5. Uniform, 6. Tochter, 7. Erdkunde, 8. Rienz, 9. Arnika, 10. Bagger, 11. Exaudi, 12. Nuntius, 13. Dezember, 14. Kleinode, 15. Ornament, 16. Methode, 17. Maas-tricht, 18. Tagebuch, 19. Hagebutte, 20. Eger-ling, 21. Rotkäppchen, 22. Alarich, 23. Nenn-form. — Ein guter Abend kommt heran, wenn ich den ganzen Tag getan!

Magisches Quadrat

BOGOTA
OBERON
GEMARA
ORAKEL
TORERO
ANALOG

Magisches Kreuz: 1. Register, 2. Quintett, 3. Historik, 4. Material.

Kreuzworträtsel. Waagrecht: 1. Gorilla, 7. Donau, 9. Ares, 11. Asta, 13. Poren, 15. Tee, 16. Nus, 18. Abt. 20. Spurt, 22. Teil, 24. Arie, 25. Eisen, 26. Orestes — Senkrecht: 2. Oder, 3. Rosen, 4. Laa, 5. Lust, 6. La Plata, 8. Kaesten, 10. Robbe, 12. Terri, 14. Nus, 17. spät, 19. Tier, 21. Urne, 23. Lie.

Kleine Aenderung: 1. Lese—Esel, 2. Man-na—Annam, 3. Robe—Ober, 4. Roma—Omar, 5. Epos—Pose, 6. Nora—Oran, 7. Edam—Dame, 8. Rotté—Otter, 9. Rede—Eder, 10. Range—Anger.

Guten Appetit! Despot, Orange, Befehl, Borkum, Niello, Fabrik, Platin, Rienz, — Spanferkelbraten.

Buchstaben-Mosaik: Jedes Weibes Fehler ist des Mannes Schuld.

S

Die St. Vithener Zeitung
tags und samstags

Nummer 119

Fe

Ferhat Abbas, der algerischen ersten, seinen ersten, Triumph errungen, da feierlich das seines Landes, schesche Volk ist, Algerien gespalten, gegenseitig und der Last des Krieges.

Die Tragik dieses im menschlichen, jahrzehnte fried- Berufen auf die ten Menschenrechte Bemühungen um reichen konnten, Jahre grausamen menschlicher und weit größerem eine Tragik zwische persönlichem, bas zu konzentrierte heute entscheidend spieler Frankreichs seines Lebens ein dieses Landes Abbas ist ganz ländischen Geist lernte die große lieben, wurde zum übernahm dann im französischen

Aber Abbas schätzung und wurde hin- schen seiner arab- künft und seiner lichen Lebens und les was der hoch- nächst forderte, Beteiligung der schen Aufgaben öffentlichte er den den bezeichnenden nie zur Provinz von ihm gegründ- union“ verfolgte pro-französischen Landsleute schimp friedlichen Ausg- einen Verräter und maßbiger Nationali tunesische Staatspr

Couve de Mu FLN als Ges namentlid

NEW YORK. Das an hen hat am Sonnt dem französischen ve de Murville Plan de Gaulles Algeriens befragt ster: „Wir haben einen Waffenstillst sind bereit, mit al soll heißen: die fenstillstand zu In Kreisen der legationen mißt große Bedeutung Murville als erste Persönlichkeit die züglich Verhandlung fenstillstand nennt Im Verlauf des Couve de Murville Frankreich nicht FLN über die po gieriens zu diskuti Frage sei, die v gelöst werden müs In Algerien selb tate während des zugenommen.

Christliche C demonstrier

BRUESSEL. Rund Christlichen Gew stritten am Sams Hauptstadt und Spruchbändern und zungen an die Re Kundgebung verlie und sehr ruhig.